

**STADTJUGENDRING
INGOLSTADT**

des Bayerischen Jugendrings,
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdÖR)

SWF



JUGEND
BILDUNGSHAUS
am Baggersee

BY STADTJUGENDRING INGOLSTADT

SWF



JUGENDARBEIT IN INGOLSTADT

JAHRES BERICHT 2012



Rauchen ist wie Straße essen



 Stadtjugendring
Ingolstadt

Eine Aktion des Stadtjugendrings - in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt.

ALBUCH / WESCHERTZKY

INHALT



52



50



58



30



48



72

Wir über uns	4	Einrichtungen der Jugendarbeit	34	Aktivitäten	52
Grußwort des 1. Vorsitzenden	4	FRONTE 79 – Haus der Jugend	36	Spielmobil	54
SJR - Vorstandschaft und Gremien	5	La Grande Schmierage III	37	Ingolstädter Ferienpass	58
SJR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6	SJR-Geschäftsstelle	44	Ganztagsferienbetreuung	61
Philosophie & Service	8	SJR-GERÄTEPARK – Service für die Jugendarbeit	45	Kinder- und Jugendfreizeiten	62
Ingolstädter Jugendverbände	10	JUGENDZELTLAGERPLATZ – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee	46	Internationale Jugendarbeit	64
Kommunale Jugendarbeit beim SJR	16	SELBSTVERSORGERHAUS MITTERBERG – Freizeit & Erholung im Bayerischen Wald	47	eurodesk Ingolstadt	65
Juleica	19	Jugendtrendsportzentrum am HBF „Halle 9“	48	Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung	66
Aktionen & Projekte	22	Jugendbildungshaus am Baggersee	50	LiLaLu - der Mitmachzirkus	67
BoomTown – ein sozialintegratives Musik-Projekt	24			Jugendpolitik	68
KLENZE – Party macht Schule	28			Finanzen & Statistik	72
IN 2.0 – Jugend im Netz	30			SJR-Haushalt 2012	74
				Zuschüsse an Jugendverbände	81
				SJR-Kooperationspartner	86
				Impressum	88




Andreas Utz,

Vorsitzender des Stadtjugendrings Ingolstadt

Liebe Freunde der Ingolstädter Jugendarbeit.

„Eins, zwei, drei, im Sauseschritt, eilt die Zeit, wir eilen mit.“ Wilhelm Busch

Frei nach diesem Motto meiner Jugendhelden Tick, Trick und Track muß ich feststellen, daß schon wieder ein Jahr vergangen und es wieder einmal an der Zeit ist, auf ein ereignisreiches Jahr zurückzuschauen.

Daß der Ferienpaß jedes Jahr neue Maßstäbe setzt, die Angebote der FRONTE 79 sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreuen, oder unsere Freizeiten gut gebucht sind Dinge, die ich jedes Jahr fast schon gebetsmühlenartig wiederholen kann.

Daher möchte ich heuer an dieser Stelle einige Projekte und Ereignisse nennen, die mir beim Rückblick auf das vergangene Jahr besonders erwähnenswert erscheinen.

Gleich im Januar startete das Projekt IN 2.0, daß Jugendliche zu verantwortungsvollem Umgang mit den gar nicht mehr so Neuen Medien befähigen soll. Möglich geworden durch die freien Personalkapazitäten der Jugendtrendsporthalle (die ja, Gott sei Dank, mittlerweile von allen städtischen Gremien genehmigt ist), hat es gezeigt, wie notwendig ein solches Angebot in Ingolstadt ist.

Mit der Auswahl Ingolstadts als eine von 6 Modellregionen Bayerns beim Projekt Go together des Bayerischen Jugendrings wurde 2012 auch der Startschuss zur verstärkten interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit in Ingolstadt gegeben. Gemeinsam mit der Alevitischen Jugend und dem Jugendrotkreuz ist es das Ziel des Stadtjugendrings Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Zugang zur Jugendverbandsarbeit zu ermöglichen.

Ein weiteres Highlight des letzten Jahres war zweifelsohne die Wiederbelebung des alten Sea-Scouts-Geländes am Baggersee als Jugendbildungshaus. In zahlreichen Arbeitsstunden wurde so aus dem verwahrlosten Gebäude und den verwilderten Freiflächen ein wahres Schmuckstück, was zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft bei der Einweihungsfeier bestätigten. Verwirklicht werden konnte dieses Projekt nur dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Ingolstadt, der Kolping Akademie, den Albigenser-Pfadfindern (die vor Ort übrigens ihre neue Heimat gefunden haben), einem Internationalen Jugendprojekt mit Teilnehmern aus aller Welt, der unermüdlichen Unterstützung von

Herrn Stadtrat Gerd Werding, von Herrn Bürgermeister Sepp Mißlbeck, Jugendreferenten Herrn Gabriel Engert und Jugendamtsleiter Herrn Maro Karmann sowie viel unbürokratischer Unterstützung seitens der Stadt Ingolstadt. Und schon jetzt zeigt sich, quasi zu Saisonbeginn, eine rege Nachfrage zur Belegung des Hauses ab.

Zum Abschluß des Jahres konnte wir noch in einer kleinen Festgala auf 25 Jahre FRONTE 79 zurückblicken. 25 Jahre bewegte Geschichte, immer wieder mit kleinen Hürden, insgesamt jedoch ein Erfolgsmodell der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit besten Zukunftsperspektiven.

Und daher gehört zu einem solchen Rückblick natürlich auch ein kleiner Blick auf das, was da kommen mag:

Ganz pragmatischer Weise hoffe ich z.B. auf eine Eröffnung des Jugendtrendzentrums HALLE9 mit den angegliederten Jugend-Bandübungsräumen noch in diesem Jahr.

Etwas theoretischer wird die Sache wenn man über Jugendarbeit im allgemeinen nachdenkt. Denn die kommenden Monate und Jahre werden aufgrund sich ändernder Lebenswelten (z.B. Ganztages-schule) sowohl für die offene als auch für die verbandliche Jugendarbeit neue Herausforderungen mit sich bringen.

Ich bin jedoch der festen Überzeugung, daß der Stadtjugendring und seine Mitgliedsverbände auch diese Herausforderungen meistern und auch weiterhin der kompetente Partner für alle Fragen und Themen der Jugendarbeit sein wird.

Für die geleistete und auch weiterhin zu leistende Arbeit und Unterstützung bedanke ich mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandsmitgliedern, allen ehrenamtlichen Kursleitern und Betreuern, unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des SJR und der FRONTE 79, aber auch bei allen Freunden und Förderern in Politik und Gesellschaft, allen voran unserem Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, dem für die Jugendarbeit zuständigen Bürgermeister Herrn Sepp Mißlbeck, dem Referenten für Jugend, Kultur und Schule, Herrn Gabriel Engert, dem Leiter des Jugendamtes, Herrn Maro Karmann, sowie all denjenigen in Politik und Verwaltung Tätigen, die unsere Arbeit in jedweder Weise unterstützen.

Nur gemeinsam werden wir es schaffen, die kommenden Aufgaben zu meistern.

Oder wie Tick, Trick und Track es sagen würden:

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns waschen und Gefahr!“

Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2012



Andreas Utz
Vorsitzender, BDKJ



Klothy Schmöller
Stellvertretende Vorsitzende,
Bayerische Sportjugend



Bettina Reinisch
Beisitzerin, freie Persönlichkeit



Heike Wunderlich
Beisitzerin,
Alpenvereinsjugend



Christian Achberger
Beisitzer,
Evangelische Jugend



Florian Hirsch
Beisitzer,
Freie Persönlichkeit



Annika Kupke
Beisitzerin,
Pfadfinder Albigenser



Christian Weimann
Beisitzer,
Junge Briefmarkensammler



Tobias Spielmannleitner
Beisitzer,
Evangelische Jugend

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2012



Stefan Moser
Geschäftsführer & Kommunaler
Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355512
moser@sjr-in.de



Gabi Michl bis 30.04.2012
Verwaltungsangestellte
Leitung Geschäftsstelle
Ganztags
Fon 0841/935550
michl@sjr-in.de



Dieter Edenharter
Kommunaler Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355517
edenharter@sjr-in.de



Gerlinde Stark ab 16.04.2012
Verwaltungsangestellte, Leitung
Geschäftsstelle
TZ 30 Stunden
Fon 0841/9355520, stark@sjr-in.de



Katja Jensen
Pädagogische Leitung
Fronte79, Ganztags ab 1.6.2010
Fon 0841/9355515
jensen@sjr-in.de



Adi Barthel
Pädagogischer Mitarbeiter
Fronte 79, Ganztags
Fon 0841/9355515
fronte@sjr-in.de



Isabelle Hermann
Leitung Ferienpass, Halbtags
Fon 0841/9355511
hermann@sjr-in.de



Gerlinde Neumayer
Honorarkraft Organisation
Ferienpass
Fon 0841/9355511
info@sjr-in.de



Evi Rackl ab 17.9.2012
Verwaltungsangestellte
Geschäftsstelle
TZ 30 Stunden
Fon 0841/9355525
rackl@sjr-in.de



Alexandra Degmaier
Pädagogische Mitarbeiterin
Fronte79, Ganztags
Fon 0841/9355515
degmaier@sjr-in.de



Andrea Jeckle
Leitung Spielmobil, Ganztags
Fon 0841/9355516
jeckle@sjr-in.de



Alexander Angermann
Leitung Jugendtrendsportzentrum
Ganztags
Fon 0841/9355522
angermann@sjr-in.de



Christine Pingert
Buchhaltung
Halbtags
Fon 0841/9355513
info@sjr-in.de



Edi Grams
Hausmeister Fronte 79/SJR,
Ganztags
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Sylvia Riedl
Honorarkraft Organisation
Ferienpass
Fon 0841/9355511, info@sjr-in.de



Bettina Reinisch
Honorarkraft
Schulbezogene Jugendarbeit
Film & Video



Karin Hauf
Honorarkraft
Organisation Ferienpass
Fon 0841/9355511
info@sjr-in.de



Michael Moser
Hausmeistergehilfe;
Aussenarbeitsplatz Lebenshilfe
Ganztags
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Vitus Zach
Verwalter JZLP und Lagerist
Gerätepark, 400 €
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Ingrid Glas 16.4. – 31.7.2012
Verwaltungsangestellte,
Geschäftsstelle



Margot Riedl
bis 15.6.2012, ATZ bis 31.12.2014
Verwaltungsangestellte,
Geschäftsstelle, Halbtags
Fon 0841/935550
riedl@sjr-in.de



Matthias Neuburger
Honorarkraft bis Ende 2012
Projektleitung BoomTown
Fon 0162/4674004



David Schilling
1.10.2012 – 30.3.2013
Jahrespraktikant der Kath.Uni
Ei-IN in der Fronte79
Fon 0841/9355514
praktikant@sjr-in.de



Viktor Gorjajstov
ab 1.6.2012
Hausmeister Jugendbildungshaus
Fon 0841/935550, info@sjr-in.de

Bundesfreiwilligendienst (BUFDI)



Rene Betzenbichler
bis 30.8.2012
BUFDI, ganztags Geschäftsstelle
Fon 0841/935550,
betzenbichler@sjr-in.de



Korbinian Pacher
bis 30.8.2012
BUFDI, ganztags Fronte79
Fon 0841/9355514
pacher@sjr-in.de



Pascal Maurer
ab 1.9.2012
BUFDI, ganztags Fronte79
Fon 0841/9355514
maurer@sjr-in.de



Chris Bittl
ab 1.9.2012
BUFDI,
ganztags SJR-Geschäftsstelle
Fon 0841/9355514
bittl@sjr-in.de



Julia Störckle
ab 1.9.2012
BUFDI, ganztags SJR-Spielmobil
Fon 0841/9355514
stoerckle@sjr-in.de



Unser Auftrag

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen und Jugendverbände im Stadtgebiet Ingolstadt und führen die uns von der Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit eigenverantwortlich durch.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, in der Durchführung eigener Maßnahmen und in der Übernahme von Trägerschaften wie z.B. der Fronte 79, dem Jugendzeltlagerplatz oder weiterer Jugendeinrichtungen.

Der Stadtjugendring formuliert und vertritt jugendpolitische Anliegen und fördert die Jugendarbeit in vielfältiger Weise. Wir entwickeln Konzepte für ehrenamtliche Multiplikatoren und qualifizieren diese für ihre Arbeit.

Wir kooperieren mit externen Partnern, um die Anliegen der Jugendarbeit weiter zu entwickeln.

Unser Anspruch

Mit der Jugend, für die Jugend – arbeiten wir am Modell einer humanen Gesellschaft, die über Leistungsdenken und Konsumverhalten hinaus, die Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen anstrebt. Durch unsere strukturelle Vielseitigkeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Kultur in unserer Stadt.

Unsere Leistungen

Wir verstehen uns als Dienstleister im Bereich der Jugend(verbands)arbeit, wobei selbstverständlich auch Beratungsangebote eingeschlossen sind. Wir schaffen jugendpolitisches Bewusstsein durch Initiativen, durch Programmangebote und Publikationen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts (im Bayerischen Jugendring) und durch vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Ingolstadt nehmen wir auch gesetzliche Aufgaben der Jugendarbeit wahr.

Unser Ziel ist es, Defizite im Bereich der Jugendarbeit aufzugreifen und Entwicklungen voranzutreiben, damit tragfähige und nachhaltige Lösungen für Jugendfragen gefunden werden.

Unser Arbeitsstil

Ein wesentliches Kriterium in unserer Arbeit ist das Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses Grundprinzip erstreckt sich über alle Bereiche unserer Tätigkeiten. Wir sichern und entwickeln damit die erforderliche Dynamik und Qualität in unserer Arbeit.

Unsere Finanzen

Wir finanzieren uns aus öffentlichen Mitteln aus Teilnehmerbeiträgen, Zuschüssen und Spenden. Daraus ergibt sich selbstverständlich die Notwendigkeit zur Transparenz, Sparsamkeit und Zweckbindung.



Service-Bausteine beim Stadtjugendring

Geschäftsstelle – Servicezentrale der Jugendarbeit:

Der SJR ist Servicepartner und Informationsstelle für alle Fragen der Jugend(verbands)arbeit sowie Kooperations- und Beratungsstelle für Verbände, Initiativgruppen und für individuelle Beratung.

Freizeitangebote – Spaß, Action und Abenteuer:

Fahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland; Internationale Jugendbegegnungen.

Ferienpass – das Sommerprogramm für Kinder:

Über 11.000 Teilnehmerplätze während der Sommerferien. Zahlreiche Angebote für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren.

Fronte 79 – Haus der Jugend:

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Möglichkeiten und Anregungen zur Freizeitgestaltung und Jugendbildung.

Jugendzeltlagerplatz – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee:

Stadtnahe Freizeiteinrichtung für Kinder-, Jugend- und Familiengruppen mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Selbstversorgerhaus Mitterberg – Abenteuer Bayerischer Wald:

Einzellage im vorderen Bayerischen Wald in der Nähe von St.Englmar. Zwei Selbstversorgereinheiten mit 26 und mit 11 Betten.

Aktionen & Projekte - Party macht Schule:

In regelmäßigen Abständen werden Aktionen und Projekte durchgeführt die Lebensfragen von Jugendlichen berühren und zu deren Persönlichkeitsbildung beitragen.

Mitarbeiterbildung – Lernen fürs Leben:

Zahlreiche Mitarbeiterschulungen für die diversen Einsatzfelder der Jugend(verbands)arbeit. Auch für Jugendleiter/innen von Jugendorganisationen.

Jugendberatung – Fragen kostet nichts:

Wir beraten Jugendorganisationen, Gruppen, Jugendleiter/innen, Jugendliche und deren Eltern zu allen relevanten Themen rund um die Jugend(verbands)arbeit und zu weltweiten Auslandsaufenthalten als Partner von eurodesk.

Gerätepark – wir haben (fast) alles:

Wir verleihen Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die Jugend(verbands)arbeit zu günstigen Preisen.

Zuschüsse für Jugendverbände – Ohne Moos nix los:

Unterstützung für die Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit. Antragsberechtigt sind alle Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings.

Spielmobil – spielend lernen:

Spiel- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche an ständig wechselnden Standorten im gesamten Ingolstädter Stadtgebiet, Spieleverleih und Spielkistl.

Jugendbildungshaus am Baggersee – Wege ins Freie:

Das innenstadtnahe Bildungshaus und grüne Klassenzimmer für Schulklassen und Jugendgruppen am Ingolstädter Baggersee.

NEU:

Ganztagesferienbetreuung – Kinder zuerst:

Unsere Freizeit- und Bildungsangebote der Ganztagesferienbetreuung sollen den Kindern an erster Stelle Spaß machen und sie für ein Thema begeistern. Gleichwohl unterstützen sie die Eltern bei der Vereinbarkeit und Familie und Beruf.





Ingolstädter Jugendverbände

SJR-Mitgliedsorganisationen







Tätigkeitsbericht JDAV 2012

Jugendreferentin: Heike Wunderlich

20 JUGENDABENDE pro Gruppe

mit etwa 5 – 15 Teilnehmer pro Gruppe

FAHRTEN: Skilager, Live, Klettersteig,
Wanderung, Übernachtungsparty,
Kletterabschied

Mitgestaltung bei Sommersonnwendfeier

PROJEKT mit Apian Gymnasium im
Rahmen des JDAV Projekt „Move your day“



Tätigkeitsbericht JDAV 2012

5 Gruppen mit 6 aktiven JugendleiterInnen

ZWARGERL – Jugendgruppe für die 1+2.Klasse (Steffi und Lisa)

AFFENBANDE – Jugendgruppe für 3-5 Klasse (Heike und Annika)

DIE WILDEN GÄMSEN – Jugendgruppe Ü 12 (Moni)

KLETTERNDE JUGEND 1 – Kletterkids bis 14 (Christian und Simon)

KLETTERNDE JUGEND 2 – Kletterteenies ab 14 (Markus und Felix)



Tätigkeitsbericht JDAV 2012

ZAHLEN

Budget 4500 €

5 Gruppen mit 5 -12 Mitglieder

6 aktive Jugendleiter

- Planung Jugendräume
- Mehr Jugendleiter/innen
- Neue Jugendreferentin
Heike Wunderlich!



Tätigkeitsbericht JDAV 2012

Wettkampfklettern:

Chiara Clostermann,

Deutsche Meisterin Bouldern &

Deutsche Vizemeisterin Lead JugendA

Bayer. Meisterin Lead Damen





Die Ringseer Bergmäuse

Umfrage unter den Familien im Vorfeld des Workshops "Familienfreundlicher Verein"

"Ist die Sektion Rinsee ein familienfreundlicher Verein und wenn ja, warum?"

Hitliste der Warum-Antworten

1. Großes, abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten Sommer wie Winter
2. Verzahnung Familien-/Jugendgruppe, Übergang zur Jugend u. gute Jugendarbeit
3. Unterteilung der Familiengruppe in verschiedenen Altersgruppen (altersgerechte Touren)
4. Zusatzaktivitäten wie Sonnwendfeier, Ausrüstungsflohmarkt, Elternstammtisch, ...
5. Niedriger Familienbeitrag, günstiger Eintritt ins Kleze,
6. keine Tourengebühren, finanzielle Unterstützung der Gruppen durch den Verein
7. Engagierte FGL's u. Jugendleiter
8. Einbringen von eigenen Ideen, Zusammenhalt der Gruppen, Familiengruppen weiter erhalten und Elternangebot erweitern
9. Auswahl kindgerechter Ziele/Ausflüge u. tolle Organisation, Angebot an Kinder-/Jugendkurse
10. eMail-Newsletter, Berichte im Vereinsheftl u. Internet
11. Materialverleih

Negativpunkt - die Hälfte der Anwesenden fanden die Kinderkletterkurse zu teuer



Die Ringseer Bergmäuse

Rückblick 2012

- 51 Termine im letzten Jahr
- 59 Tourentage
- 20 Klettertermine im Kleze
- 4 Altersgruppen (Maxi/Midi/Mini/Klettermäuse)



Highlights

- Familiengruppenleitertagung 2012 in Würzburg
→ Vorstellung der Familienarbeit unserer Sektion
im Workshop „Der Familienfreundliche Verein“
- Sektion Ringsee als Best Practice in der DOSB Broschüre
„Familienfreundlichkeit im Sportverein“



Die Ringseer Bergmäuse



Die Ringseer Bergmäuse

Motto 2012 – „Die Mäuseplage geht weiter, kein Ende in Sicht!“

- Fam Kilchert gründet im Mai die Micromäuse (3-5 Jahre)
- damit 5 Kindergruppen (Micro-/Mini-/Midi-/Maxi-/Klettermäuse)
- 37 Termine bis Ende August 2012



- 8 ausgebildete Familiengruppenleiter
- 2 Anwärter (Ausbildung August 2012)
- 1 Übungsleiter Klettern
- 19 Mamas/Papas mit TopRope-Schein
- 14 Mamas/Papas mit Vorstiegsschein



Vielfalt fördern!

Interkulturelle Öffnung der Jugend(verbands)arbeit in Ingolstadt

Ein Projekt des Stadtjugendrings mit dem Jugendrotkreuz und der Alevitischen Jugend Ingolstadt



Wir begrüßen die wachsende kulturelle Vielfalt in Bayern und verstehen interkulturelle Arbeit als einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, als Lern- und Verstehensprozess sowie als Abbau von Barrieren und Vorurteilen.

Die Jugendarbeit in Ingolstadt erreicht zwar zunehmend junge Migranten/innen, aber noch nicht in ausreichendem Maße. Dies bestätigt auch die Studie des Deutschen Jugendinstituts zur Jugendverbandsarbeit in Bayern. (Jugendverbandserhebung 2009, DJI, S. 12). Sie kommt zu dem Schluss, dass die Jugendverbandsarbeit „kein Spiegel der Migrationsgesellschaft“ ist. So „sind Jugendliche mit einem Migrationshintergrund in der Regel in den etablierten Jugendverbänden unterrepräsentiert.“

Das Projekt „Go together- Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“ will diesem Trend entgegensteuern und verfolgt allgemein folgende Ziele:

- interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit in Bayern
- Einbindung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in etablierte Jugendverbände
- Unterstützung von Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund beim Aufbau nachhaltiger landesweiter Strukturen
- Mehr Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund als stimmberechtigte Mitglieder bei Kreis- und Stadtjugendrings
- Vernetzung und Austausch
- Organisation trägerbezogener und gemeinsamer Bildungs- und Schulungsveranstaltungen
- Kooperationsveranstaltungen von Stadt- und Kreisjugendrings, etablierten Jugendverbänden und Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund.





Jugendverbände im Hauptausschuss



Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern



Bayerische Jungbauernschaft



Bayerische Sportjugend im BLSV



Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



Bayerisches Jugendrotkreuz



Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Deutsche Beamtenschaft Jugend Bayern



Deutsche Jugend in Europa - DJO



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)



Deutsche Wanderjugend



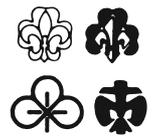
Evangelische Jugend in Bayern (EJB)



Gemeindejugendwerk Bayern im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden



Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern



Ring der Pfadfinder (BdP-DPSG-PSG-VCP)



Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern (DLRG)



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)



Jugendorganisation Bund Naturschutz



Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)



Pfadfinderbund Weltenbummler (nicht im Ring der Pfadfinder)



Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern



Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz in Bayern



Nordbayerische Bläserjugend



NaturFreundeJugend Deutschlands Landesverband Bayern



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)



Malteser Jugend Bayern



THW Jugend Bayern



Solidaritätsjugend Deutschlands



Sozialistische Jugend - Die Falken



Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)



Kommunale Jugendarbeit



KOJA

Kommunale Jugendarbeit Ingolstadt



Die Kommunale Jugendarbeit beim Stadtjugendring Ingolstadt

Die kommunale Jugendarbeit (KOJA) ist in allen bayrischen Kommunen die Fachstelle für Jugendarbeit und soll Angebote der Jugendarbeit selbst organisieren, bzw. diese planen und fördern. Diese kommunale Pflichtaufgabe wurde in Ingolstadt bereits 1986 durch einen Grundlagenvertrag an den Stadtjugendring (SJR) zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Durchführung übertragen. Zu den übertragenen Aufgaben zählen Angebote wie Ferienfreizeiten, internationale Jugendarbeit, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz, aber auch die Übernahme von Trägerschaften von Kinder- und Jugendeinrichtungen wie z.B. Jugendzentren, Spielmobil etc.

Auf Basis dieser Aufgabenübertragung wurde auch die Kommunale Jugendarbeit direkt beim Stadtjugendring angesiedelt.

Immer mehr Bedeutung gewinnt inzwischen aber auch der Bereich der stadtweiten Vernetzung und Erarbeitung von fachlichen Standards für die Jugendarbeit in Ingolstadt. Da die Gesamt- und Planungsverantwortung für den Bereich der Jugendarbeit nach wie vor beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe, dem Jugendamt liegt, ist ein wichtiger Baustein der regelmäßige, einmal im Monat stattfindende Austausch zwischen KOJA beim SJR und der Jugendhilfeplanung beim Jugendamt.

Im Bereich der offenen und mobilen Jugendarbeit (omJA) in Ingolstadt wurde ebenfalls eine feste Struktur etabliert. Die Träger der Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit - Diakonisches Werk, Sozialdienst katholischer Frauen, evangelische Gesamtkirchengemeinde und Stadtjugendring haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII, der AG KiJu, zusammengeschlossen und treffen sich drei bis viermal jährlich, um dort Entwicklungen und gemeinsame Positionen zu diskutieren. Die Geschäftsführung für die AG KiJu liegt bei der KOJA. Für die Mitarbeiter der omJA gibt es seit 2011 zweimal jährlich ein Mitarbeitertreffen mit fachlichem Input und kollegialem Austausch, das von der Jugendhilfeplanung und der KOJA organisiert wird. Einmal jährlich organisiert die KOJA einen Fachtag für die Jugendarbeit in Ingolstadt.

Allerdings ist unter kommunaler Jugendarbeit die gesamte Angebotspalette der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII in Ingolstadt zu verstehen und nicht nur die Angebote der kommunalen Jugendpfleger bzw. des Stadtjugendrings. Auch im Rahmen der regionalen Bildungslandschaft muss der Bereich Jugendarbeit in seiner Gänze als wichtiger non-formaler Lernort genauer dargestellt werden. Die Übersicht über Einrichtungen und Angeboten muss in einigen Bereichen, wie z.B. der verbandlichen Jugendarbeit noch weiter präzisiert werden.





JuLeiCa

Die JuLeiCa, Jugendleiter/in Card, ist ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit.

Mit der JuLeiCa können sich Gruppenleiter/innen gegenüber Eltern und Teilnehmer/innen, sowie gegenüber Politik und Gesellschaft, als ausgebildete Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit ausweisen. Die Card soll den Jugendleitern zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme der vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen, z.B. Freistellung und Erstattung von Verdienstausschlag, dienen.

Neues Antragsverfahren

Seit September 2009 können die Anträge ausschließlich online gestellt werden. In der Regel ist die JuLeiCa ist nach 3 bis 4 Wochen bei dem/der Antragsteller/in. Die nachfolgende Grafik zeigt durch das neue Online-Verfahren einen deutlichen Anstieg der Anträge, die durch den Stadtjugendring Ingolstadt freigegeben wurden:

Voraussetzungen

- Die JuLeiCa ist für ehrenamtliche Jugendleiter/innen in der Jugendarbeit bestimmt. Sie kann auch für neben- und hauptberufliche Mitarbeiter/innen ausgestellt werden, soweit sie wie Jugendleiter/innen tätig werden.
- Voraussetzung ist, dass der/die Jugendleiter/in für einen nach § 75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe oder einen Träger der öffentlichen Jugendhilfe tätig ist.
- Die Tätigkeit muss kontinuierlich über einen längeren Zeitraum erfolgen.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa muss eine praktische und theoretische Qualifizierung für die Aufgabe als Jugendleiter/in erhalten haben, die nachfolgend genannte Qualitätsstandards erfüllt. Er/sie muss in der Lage sein, verantwortlich Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten.
- Eine berufliche Ausbildung (bspw. Zwischenprüfung/Vordiplom bei Erzieher/in, Sozial-, Religionspädagoge/in, Pädagoge/in, Diakon/in, Kinder- und Heilerziehungspfleger/in), die den geforderten Qualitätsstandards entspricht, kann anerkannt werden.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa soll in der Regel



das 16. Lebensjahr vollendet haben. In besonders vom Träger zu begründenden Fällen kann die Card auch für Personen im Alter von 15 Jahren ausgestellt werden.

- Der/die JuLeiCa-Inhaber/in verfügt über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe, d.h. es ist der Besuch einer Grundausbildung in Erster Hilfe (16 Unterrichtseinheiten) nachzuweisen. Die Absolvierung eines dementsprechenden Lehrgangs darf bei der erstmaligen Beantragung der JuLeiCa nicht länger als 3 Jahre zurückliegen. Die Schulung ist von einem lizenzierten Träger durchzuführen.

Vergünstigungen

DAV Kletterzentrum Ingolstadt

Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
Jugendtarif der Kategorie 2, d.h.
Ermäßigung bis zu 50 %



Ghosthouse

Kupferstraße 8, 85049 Ingolstadt
5 % auf alle Artikel



BRK Ingolstadt

Auf der Schanz 30, 85049 Ingolstadt
Erste-Hilfe-Kurs, 8 Doppelstunden, 10 Euro
Auffrischungs-Erste-Hilfe-Kurs, 6 Stunden, 5 Euro



Kino Open Air im Turm Baur

Eintrittskarte für JuLeiCa-Inhaber 5,50 Euro

Legoland Deutschland

89312 Günzburg
Vergünstigte Preise für 2010:
1-Tageskarte je 16,00 Euro für JuLeiCa-Inhaber plus Begleitperson
2-Tageskarte je 26,00 Euro



Viele weitere Vergünstigungen bayern- und bundesweit können unter www.juleica.de abgerufen werden



Kommunale Jugendarbeit in Ingolstadt: Offene und mobile Jugendarbeit (omJA)

Jugendfreizeitstätten:

Jugendkulturzentrum Fronte 79
(Stadtjugendring, SJR)
Jugendtrendsportzentrum Halle 9 (im Bau, SJR)

Jugendtreffs:

Texastreff (Diakonisches Werk, DW)
Paulustreff - PAT (Evangelische
Gesamtkirchengemeinde)
Lessingtreff (Diakonisches Werk)
Piustreff (Sozialdienst katholischer Frauen, SKF)
Paradise 55 / Mobile Jugendarbeit Nord Ost (DW)
AuT'53 / Mobile Jugendarbeit Süd (DW)

Jugendräume und weitere Einrichtungen:

Container Friedrichshofen (Mobi NW, SkF)
Container Furthwängerstraße (Mobi NW, SkF)
GWG Hütte Monikaviertel (Mobi Süd, DW)
Jugendzeltlagerplatz am Baggersee (SJR)
Jugendbildungshaus am Baggersee (SJR)
Selbstversorgerhaus Mitterberg, Bayer.Wald (SJR)

Weitere offene Angebote:

Stadtteiltreffs Pius, Augustin und Konrad (Soziale
Stadt)
Fahrten und Freizeiten, (SJR / evangelische Jugend
/ Caritas)
Stadtranderholung und Ferienbetreuung (AWO /
Bürgerhilfe / Caritas / Hollerhaus / SJR)
Lilalu – der Mitmachzirkus (SJR)
Ingolstädter Ferienpass (SJR)
Ingolstädter Spielmobil (SJR)
Jugendkultursommer (Stiftung Jugend fragt e.V.)
Boomtown (SJR, Fronte79)
Kidnetting (Bürgerhaus)
IN 2.0 – Jugend im Netz (SJR)
Halt Projekt (Condrobs)
Suchtprävention (Gesundheitsamt)

Aktivitäten der Jugendverbände

Jugendheime und Räume

Jugendräume Schrankenstr. (Evang. Jugend)
Jugendhütte Schutterberg
(DPSG Stamm Münster Ritter)
Jugendräume Alpenverein (JDAV Sektion Ringsee)

Gruppenstunden

Fahrten und Freizeiten
Mitarbeiter Aus- und Fortbildung
Förderung durch den SJR
Materialverleih durch den SJR

Mitgliedsverbände des SJR

Adventjugend
AKBV Jugend
Alevitische Jugend Ingolstadt
Arbeitsgemeinschaft Sportschützenjugend
Baptistische Pfadfinderschaft im Gemeinde
Jugendwerk Bayern
Bayer. Fischereijugend
Bayerische Sportjugend
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Ingolstadt (BDKJ)
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)
Stamm Münsteritter
Stamm St. Pius
DJO - Deutsche Jugend in Europa
Pfadfinderschaft Graue Reiter in der Deutsche
Wanderjugend
Die Naturfreunde
Evangelische Jugend
Freie Christengemeinde
Gewerkschaftsjugend
Integrations- und Bildungsverein, IBV Jugend in der
Islamischen Jugend Bayern
Jugend der freiwilligen Feuerwehr
JDAV - Jugend im Deutschen Alpenverein
Sektion Ingolstadt
Sektion Ringsee
Jugendrotkreuz
Junge Briefmarkensammler
Komba Jugend (Beamtenjugend)
Musikbund Obb.-Niederbayern
Naturschutzjugend (NAJU) im Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e.V.
Not in Range in der Lambda-Jugend
THW - Jugend
Trachtenjugend
Verband christlicher Pfadfinderinnen und
Pfadfinder (VCP)
Stamm Totila Karlshuld
Stamm Ingolstadt-Brunnenreuth



Modellprojekt Wirkungsorientiertes Controlling in der offenen und mobilen Jugendarbeit

Eine der ältesten Fragen in der Jugendarbeit ist seit jeher, wie diese wirkt und vor allem wie sich dieses Wirken (wissenschaftlich fundiert) darstellen lässt. Eng damit verbunden ist die Frage, auf welcher Grundlage eine qualitative Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches stattfinden kann. Die detaillierte quantitative Erhebung, wie sie in der offenen und mobilen Jugendarbeit (omJA) in Ingolstadt seit Jahren praktiziert wurde, blieb für diesen Zweck eher unbefriedigend. Vor allem war der Wunsch bei allen Beteiligten groß zu einer qualitativen Evaluierung der Arbeit zu kommen.

Deshalb beschloss der Jugendhilfeausschuss 2011 ein Modellprojekt zur Evaluation der offenen und mobilen Jugendarbeit in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt Fachbereich Soziale Arbeit zu starten. Projektpartner war die Arbeitsgruppe NPO-Controlling mit Herrn Prof. Dr. Halfar und Herrn Dr. Lehmann. Auf der Grundlage des Wirksamkeitsdialoges sollten Wirkungsziele und Messgrößen entwickelt werden. Das Projekt war auf ein Jahr angelegt. Die Rolle der kommunalen Jugendarbeit war die fachliche Begleitung.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden im Dialog zwischen Jugendamt und den Trägern Ziele und Messgrößen für die jeweiligen Einrichtungen vereinbart. Bereits in diesem Arbeitsschritt zeigt sich wie komplex und neu diese Herangehensweise war. Die Gespräche zur Zielfindung waren lang und intensiv und die konkrete Umsetzung der selbst gesteckten Ziele in quantitative Messgrößen eher holprig. Eine weitere Schwierigkeit lag darin, dass es für die Quantifizierung keine Grundlage gab, weder aus Erfahrung, noch aus vergleichbaren Messungen.

In einem zweiten Schritt wurden die Ziele der Einrichtungen von der Universität bzw. von Studentengruppen in zwei Messperioden gemessen. Auch an diesem Punkt zeigte sich, dass die methodische Umsetzung der Messungen mit einigen Schwierigkeiten verbunden war.

Abschließend wurde von der Universität ein Abschlussbericht verfasst und dieser mit den Trägern bzw. deren Einrichtungen ausführlich diskutiert und auch nochmals überarbeitet. Wesentliche Erkenntnisse waren, dass die Einrichtungen von



ihren Besuchern und deren Umfeld sehr geschätzt werden. Die Selbsteinschätzung der Besucher zeigt, dass sie in ihrem Sozialverhalten durchschnittliche Werte aufweisen. Die Ergebnisse zur quantitativen Ausnutzung der Einrichtungen waren teilweise nicht zufriedenstellend. Aussagen zu qualitativen Fragestellungen waren letztendlich schwer zu treffen, da die gemessenen Gruppen zu klein waren.

Fazit:

Rückblickend lässt sich feststellen, dass gerade die inhaltlichen Diskussionen im Rahmen der Wirkungsziele sehr spannend waren, aber das Gesamtprojekt den selbst gesteckten Ansprüchen in Hinblick auf eine vorrangig qualitative Betrachtung des Arbeitsfeldes nicht gerecht wurde. Eine Ursache liegt sicher darin, dass es sich um Pilotprojekt handelte, das ohne Vorerfahrungen auskommen musste. Obwohl die Einzelergebnisse oft nur schwer zu deuten sind, hat die Gesamtsicht einige interessante Erkenntnisse hervor gebracht. Vor allem die Methode des Wirkungsdialoges zwischen Jugendamt, KOJA und Trägern/Mitarbeitern als Instrument zur Qualitätskontrolle und als Grundlage für die Evaluation, sollte nach Auffassung der KOJA auch zukünftig beibehalten werden. Neben der quantitativen Erhebung von Besucher/Nutzerzahlen der unterschiedlichen Angebote und Einrichtungen, sollte aus Sicht der KOJA für die qualitative Evaluation der Angebote und Einrichtungen ein jährliches Schwerpunktthema gewählt werden, das auf Basis des o.g. Wirkungsdialogs näher betrachtet wird.



IN 2.0
Jugend
im Netz





Aktionen & Projekte

IN 2.0 Jugend im Netz

KLENZE12

BoomTown

Posteraktion an Schulen: web 3.0-Future

Ingolstädter Jugendkulturszene

La grande schmierage



„Fachprogramm Integration“

Projekt „BOOMTOWN“ 16.3.2011 – 15.3.2013

Projektname: BOOMTOWN

Projektverantwortlicher: Stefan Moser, Kommunaler Jugendpfleger und SJR-Geschäftsführer

Projektleiter: Matthias Neuburger

Projektdauer: 16.3.2011 - 15.3.2013

Zielgruppen: Jugendliche

ca. 120 Jugendliche aus Ingolstadt (90) und Pfaffenhofen (30) mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 13 – 25 Jahren

In Ingolstadt ca. 40 % mit Migrationshintergrund, Pfaffenhofen 5 %

Workshopleiter/innen

22 Workshopleiter/innen für Rap, Gesang, Breakdance, Graffiti, HipHop, DJing & Sound

Orte: Jugendkulturzentrum Fronte79, Ingolstadt (SJR IN)

Jugendtreff Pius, Ingolstadt (SKF)

3 Ingolstädter Mittelschulen (Auf der Schanz, Herschel, Lessing)

Jugendtreff Atlantis, Pfaffenhofen (KOJA PAF)

Die grundlegende Zielsetzung des Projektes ist es, allen teilnehmenden Jugendlichen unabhängig von ihrer kulturellen, sozialen, nationalen und/oder religiösen Herkunft bzw. Einstellung eine Plattform für künstlerischen Output und jugendkulturelle Ausdrucksformen zur Verfügung zu stellen.

Das Herzstück von BoomTown ist dabei der HIPHOP mit regelmäßigen und kostenlosen Workshops in Rap, Gesang, Breakdance, Beatboxing, Graffiti und DJing.

Aufbauend auf den kostenlosen Workshops entwickeln die Jugendlichen weitere Aktivitäten, Fähigkeiten und Fertigkeiten wie:

Live-Auftritte bei diversen Veranstaltungen (z.B. OpenFlair, Bürgerfest, Klenzefest, Jazztage uvm.,)

Organisation/Management von eigenen Konzerten und Veranstaltungen wie z.B. Grande Schmierage, Kings of the Streets uvm.

Texten, komponieren und schreiben eigener Songs

Produzieren eigener CD's

Kooperationen mit Theater, Sing- und Musikschule, Künstler an die Schulen uvm.

Als positiven „pädagogischen Nebeneffekt“ lernen die Jugendlichen während der Teilnahme am Projekt mit Konflikten umzugehen und andere kulturelle und soziale Herkünfte besser zu verstehen. Der bei vielen teilnehmenden Jugendlichen vorhandene Migrationshintergrund (Türkei, Iran, Korea, Serbien uvm. – mit/ohne deutscher Staatsangehörigkeit) ist insoweit nicht das zentrale Kriterium für die



Teilnahme, sondern vielmehr ist dies die Zugehörigkeit zu einer der angesprochenen jugendkulturellen Szenen und Genres. Die kulturelle, nationale, soziale Vielfalt wird dabei von den Jugendlichen in der künstlerischen Zusammenarbeit eher als selbstverständlich und natürlich betrachtet. Das Projekt konnte wie geplant durchgeführt werden und wurde im Lauf des Projektzeitraums laufend inhaltlich weiter entwickelt. Konkret wurden mehrere Kooperationsprojekte ins Leben gerufen.



Im Einzelnen waren dies:

- Jugendspielclub/ Junges Theater des Ingolstädter Stadttheaters (Aufführungen: 2011/12: Peer Gynt, 2012/13: Hass)
- Jazzfreunde Ingolstadt (Auftritt bei Jazztagen „Jazz meets HipHop“)
- Städt. Simon Mayr Sing- und Musikschule (Beat, BreakDance & HipHop)
- Ausbau der kostenlosen Workshops an Ingolstädter Mittelschulen im Rahmen der offenen und gebundenen Ganztagessschule

Weder bei der TN - Findung und Durchführung der kostenlosen Workshops noch bei den zusätzlichen Aktivitäten, Auftritten, Konzerten uvm. gab es nennenswerte Probleme und Konflikte. Vielmehr war bei den Schulworkshops i.d.R. eine deutlich höhere Nachfrage als Plätze vorhanden waren. Bei der Zusammensetzung der Teilnehmer/innen ist jedoch aufgefallen, dass die Zielgruppe der Jugendlichen mit russisch/kasachischem Hintergrund eher gefehlt hat bzw. unterrepräsentiert war.

Fördernd:

- kostenlose Workshops
- „Mund-zu-Mund“ - Werbung der Jugendlichen
- sehr positive Berichterstattung in den Medien
- finanzielle Unterstützung BJR und Stadt Ingolstadt
- Aus- und Fortbildung der Workshop-Leiter/innen
- hohes künstlerisches Niveau der Projektleitung und der Workshopleiter/innen

Behindernd:

- zu wenig Workshopleiter/innen mit zu wenig Zeit aufgrund Schule/Beruf/Familie
- Übergang von Schulworkshops in die offene Jugendarbeit schwer vermittelbar

Das Projekt wird fortgesetzt – die Stadt Ingolstadt übernimmt ab 2013 die Finanzierung

Das Projekt entwickelt sich laufend weiter und die neuen Ideen wurden/werden laufend in das Projekt eingebaut.

Speziell für die Zielgruppe „Jugendliche mit russisch/kasachischem Migrationshintergrund“ sollen Angebote via Schule bzw. dem Jugendmigrationsdienst entwickelt werden, um auch diese Zielgruppe ins Projekt zu integrieren. Aktuell finden zahlreiche Gespräche mit „Protagonisten“ der jeweiligen Szenen statt, um diese im Projekt BoomTown zukünftig zusammen zu führen.

Die Methode/das Modell „BOOMTOWN“ ist bestens geeignet um mit Jugendlichen mit sehr unterschiedlicher sozialer, kultureller, persönlicher Herkunft und Hintergründen erfolgreich zu arbeiten. Die Methode zielt dabei vor allem darauf ab, vorrangig die Potentiale der Jugendlichen zu entdecken und fördern und nicht wie sehr häufig, sich zunächst an den Defiziten zu orientieren.

Für erfolgreiche Projekte dieser Art müsste es nach einigen Jahren anstatt der Projektförderung die Möglichkeit einer Regelförderung geben, um den erreichten Standart nachhaltig weiter entwickeln zu können. Es handelt sich, vor allem in vielen städtischen Räumen auf absehbare Zeit um eine Daueraufgabe – im Jahr 2012 hatten 53 % der neugeborenen Kinder in Ingolstadt einen Migrationshintergrund – Tendenz weiter steigend!





Die fünfte Truppe ist und die anderen lernen sich aus Musikern zwischen 14 und 30 Jahren zusammen. Das Konzert beginnt am Abend im Oktober beginnt um 20 Uhr. (Foto: gregor an der Mandlbaum)

Ganz und gar nicht unsichtbar

Die Band Wir und die anderen macht akustischen Hip-Hop – morgen erscheint ihr Debütalbum



Die fünfte Truppe ist und die anderen lernen sich aus Musikern zwischen 14 und 30 Jahren zusammen.

Die vier Musiker teilen Projekt... (Text continues describing the band's formation and sound)

DAS PROJEKT ROOMTOWN
... (Text continues describing the project and the band's goals)

und Leipzig haben sich die... (Text continues describing the band's activities and future plans)

Die Schlacht der tanzenden Könige



150 junge Leute treten zur Breakdance-Battle in der Fronte 79 an – ein Fest zum Ende des Schuljahres

Breakdancer... (Text continues describing the dance battle event)

Die B-Girls sind... (Text continues describing the event)

Ein B-Boy mit... (Text continues describing the event)

Tanzen erfordern... (Text continues describing the event)

Jazz trifft auf Hip-Hop

Das Jugendzentrum Fronte 79 steht am kommenden Wochensende ganz im Zeichen der Schüler-Bigbands



Die Bigband... (Text continues describing the jazz event)

... (Text continues describing the jazz event and the collaboration between jazz and hip-hop)

Auf dem Sprung

Raus aus dem Jugendzentrum: Eine neue Veranstaltungsreihe bietet jungen Künstlern eine Plattform



Kanada, Pflanz, Schmeiß, Schmeiß, Schmeiß... (Text continues describing the outdoor performance series)

KLENZE12 - Party macht Schule Das Schulabschlussfest Klenze in Ingolstadt

Der Stadtjugendring begleitet das Klenzefest pädagogisch, organisiert den Rahmen und unterstützt die Schülersprecher, seit 2007 von Beginn an, aber ohne dabei die Kontrolle zu übernehmen. Dieser entscheidende Punkt führt allerdings auch regelmäßig zu Diskussionen. Der Stadtjugendring hat 2008 zusammen mit Kooperationspartnern die Durchführung des Klenzefestes übernommen, sieht sich jedoch nicht als klassischer Veranstalter, der das Fest und alles was dort geschieht verantwortet. Auf einen Zaun um das Gelände oder professionelle Eingangskontrollen und eine konsequente Überprüfung des Jugendschutzes wird bewusst verzichtet. So soll der informelle Charakter des Festes beibehalten und das selbstorganisierte Kontrollsystem der Schüler unterstützt werden, auch wenn eine 100% Sicherheit damit nicht geboten werden kann. Der Stadtjugendring übernimmt also die Vermittlerrolle zwischen der Öffentlichkeit und den Schülern, denn auch Schüler haben ein Recht auf Feiern im öffentlichen Raum, nur muss dies in einem Rahmen geschehen, der von öffentlicher Hand einmal pro Jahr geduldet werden kann. Das Fest hat das Motto: „KLENZE - Party macht Schule – Kein Schnaps, kein Glas, kein Rausch“. Die Vorbereitung und Durchführung des Festes wird zusammen mit den Schülersprecherinnen und Schülersprechern der weiterführenden Schulen in Ingolstadt organisiert. Als freiwillige Helfer führen Schülerinnen und Schüler beim Fest Eingangskontrollen mit Taschenkontrollen durch. Wer sich dabei kontrollieren lässt, bekommt ein Klenze-Eventarmband, das inzwischen sehr begehrt ist. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Bühne und Schülerbands. Für Essen und Getränke zu schülerfreundlichen Preisen wird ebenfalls gesorgt. Eine Sanitätsversorgung vor Ort wird bereitgestellt, ebenso wie zusätzliche Toiletten und Mülltonnen. Pädagogische Mitarbeiter sind vor Ort, unterstützen die Eingangskontrollen und überwachen das Glas- und Schnapsverbot, ohne als öffentliche Ordnungskraft aufzutreten. Dieses Vorgehen wurde zudem mit Polizei, Garten-, Ordnungs- und Jugendamt abgestimmt.



KLENZE als Kooperationsprojekt:

Besonders zu erwähnen ist, dass beim Klenzefest viele Beteiligte und Einrichtungen zusammenspielen und es mit einer der Hauptaufgaben der KOJA ist, alle Beteiligten zusammenzubringen und zu vernetzen.

Zu allererst müssen da natürlich die Schülersprecher und Schüler der Ingolstädter Realschulen und Gymnasien genannt werden. 2012 waren wieder 9 Schulen in die Vorbereitung mit eingebunden und beim Fest selbst haben rund 100 Schülerinnen und Schüler die Eingangskontrollen übernommen.

Neben den Schulen sind Einrichtungen der Jugendhilfe unverzichtbare Kooperationspartner. Eine wichtige Rolle spielt dabei Condrops mit dem HaltProjekt. Darüberhinaus sind das Gesundheitsamt und der Sozialdienst katholischer Frauen mit dem Piustreff ständiger Partner. Den Sanitätsdienst, der ein wichtiges Element im Gesamtkonzept ist, wird von Arbeiter Samariter Bund Bayern übernommen und die Polizei ist regelmäßig mit zwei Kontaktbeamten vertreten, was den Ablauf ebenfalls sehr zugute kommt.

Ein weiteres sehr wichtiges Element beim Klenze ist die Bühne mit dem Auftritt von verschiedenen Ingolstädter Nachwuchsbands, was in Kooperation mit Werner Eckert realisiert wurde.





KLENZE wird bei Schülern immer Beliebter:

Heute, nach sechs Jahren „Klenze“, zeigt sich folgendes Bild: Immer noch wird für unseren Geschmack zu viel Alkohol, dabei auch Schnaps, konsumiert und auch Glasflaschen konnten bis jetzt noch nicht gänzlich verboten werden. Nach dem Fest liegt weiterhin viel Müll im Park. Jedoch hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Klenzefest besuchen, vervielfacht, es wurden im vergangenen Jahr 5000 Einlassbänder ausgegeben. Zudem hat sich das Image des Festes gewandelt, von einem reinen Saufgelage hin zu einem besonderen Event am letzten Schultag.

Die Zahl der Krankenhauseinlieferungen auf Grund von Verletzungen oder Alkoholvergiftungen ist stark zurückgegangen. 2012 gab es zwei alkoholbedingte Einlieferung in Krankenhaus. Allerdings wird das Klenzefest durch die große Zahl an Besuchern auch immer unübersichtlicher und die Flächen, die im Klenzepark belegt werden, immer größer. An dieser Stelle muss noch einmal betont werden, dass es sich um keine geschlossene und geschützte Veranstaltung des SJR handelt, sondern um eine Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen im öffentlichen Raum.



Auch wenn es immer wieder kritische Stimmen in Bezug auf den Alkoholkonsum oder den herumliegenden Müll gibt, ist in der Politik insgesamt große Erleichterung zu spüren, dass sich der Stadtjugendring dieser Vermittlerrolle annimmt und weitere durchgreifende, ordnungspolitische Maßnahmen durch die Stadt nicht notwendig werden.

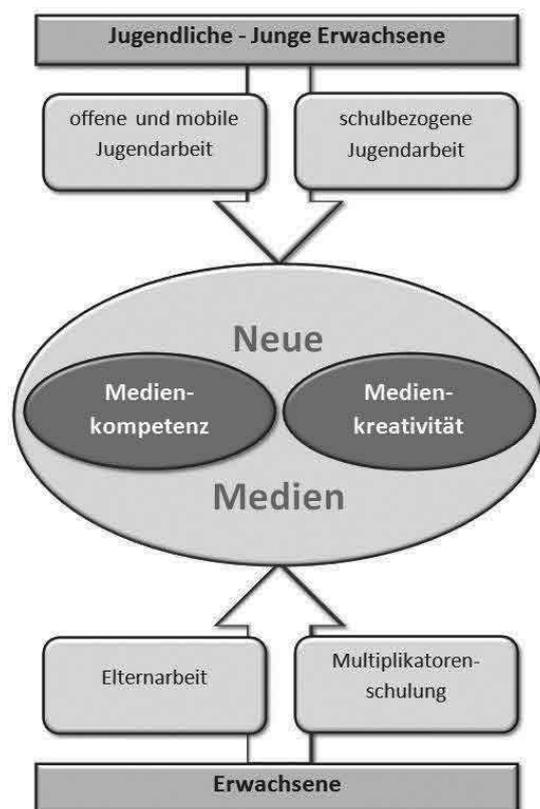


IN 2.0 – Jugend im Netz

Da der Start der Jugendtrendsporthalle sich um ein Jahr verzögern wird, beschloss der Vorstand des Stadtjugendrings Ingolstadt in seiner Novembersitzung 2011, dass die freien Kapazitäten des Trendsport- und Spielmobilteams im Winterhalbjahr verstärkt auf den seit langem als wichtig erachteten Bereich „Neue Medien“ gerichtet werden soll. Das medienpädagogische Projekt „IN 2.0 – Jugend im Netz“ war geboren.

Was sind Neue Medien?

Auf die Frage „Was sind denn die Neuen Medien?“, findet jeder, egal wie alt, eine Antwort. Interessanterweise aber unterscheidet sich das Verständnis von den Neuen Medien deutlich zwischen einerseits den Kindern und Jugendlichen und andererseits den Erwachsenen. Während für die ältere Generation ganz klar ist, dass der Computer, das Internet und das Handy den Neuen Medien zugeordnet werden müssen, sind es für Kinder und Jugendliche stets die neuesten Produkte auf dem Markt: Das neue Samsung Galaxy III oder das iPhone5, die neue Playstation Vita oder die Nintendo Wii U, das sind die „Neuen“ Medien! – eigentlich ganz klar: Seit Mitte der Neunziger Jahre sind Computer, Internet und Handy für die breite Öffentlichkeit erschwinglich und daher interessant geworden.



Sie sind Teil der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen von heute, denn seit frühester Kindheit kommen diese mit Medien in Kontakt. Klassische Medien wie Bücher und Zeitungen sind zwar noch immer aktuell, doch der mediale Fokus liegt eindeutig auf den interaktiven Medien: Soziale Netzwerke sind heute allgegenwärtig, das Fernsehprogramm lässt sich individuell anpassen, Schnappschüsse oder Clips lassen sich in wenigen Augenblicken mit Freunden auf der ganzen Welt teilen und vieles mehr ist möglich.

Junge Menschen sind Medienexperten

Kaum abzustreiten ist, dass junge Menschen im Bereich Neue Medien kleine Experten sind. Kaum abzustreiten ist aber auch, dass sie häufig sehr risikofreudig mit ihnen umgehen und private Informationen im Internet wenig schützen.

Das medienpädagogische Projekt IN 2.0 – Jugend im Netz setzt hier in Ingolstadt an: Die Jugend wird bei ihrer täglichen Mediennutzung unterstützt und befähigt selbstverantwortlich, eigenständig und kritisch-reflexiv mit dem sogenannten Web 2.0 umzugehen (Medienkompetenz). Dabei wird nicht das Ziel verfolgt die Jugendlichen davon abzuhalten das Internet mit seinen vielen Interaktionsmöglichkeiten zu nutzen, sondern sich darin zurechtzufinden, es geeignet anwenden zu können und die Chancen die es bietet zu nutzen (Medienkreativität). Dieser Ansatz beinhaltet auch, dass Eltern und Multiplikatoren bei der medienpädagogischen Arbeit unterstützt werden.

Das Projekt startet durch Kooperationspartner

IN 2.0 startete im Januar 2012. Ein erstes Ziel war, bereits bestehende medienpädagogische Angebote in Ingolstadt zu finden und zu unterstützen. Ein guter Ansprechpartner war hier die Medienwerkstatt Ingolstadt mit Frau Elizabeth Reyna Alvarez, mit der im Laufe des Jahres viele Projekte aufgegriffen und neue Projekte gemeinsam entwickelt und durchgeführt wurden. Dem Kinderportal der Stadt Ingolstadt,



Kidnetting.de, kommt auch eine besondere Rolle zu: Bei vielen IN 2.0-Veranstaltungen, die zeitlich begrenzt waren, beteiligten sich auch Kinder, die stets auf das Angebot des Kinderportals von Kidnetting.de hingewiesen wurden. Mit Frau Bettina Reinisch wurden im Bereich Medienkreativität zwei Stop-Motion-Filme in zwei Workshops für Kinder (im Rahmen der Spielmobil-Ferienbetreuung) geschaffen. Der entstandene Kurzfilm „Die Superkuh“ gewann beim Fronte-Filmfest den Publikumspreis. Im Bereich der Eltern- und Multiplikatorenarbeit wurden mit dem medienpädagogisch-informations-technischen Berater Ingolstadts, Herr Thomas Klement, im Herbst Veranstaltungen angeboten.



am

Dienstag, den 27. März 2012

von **9:00 bis 17:00 Uhr**

in der **Fronte 79**
Jahnstraße 25
85049 Ingolstadt

Darüber hinaus wurden auf regionaler und überregionaler Ebene weitere Kooperationspartner gefunden, die bei konkreten Programmen oder für inhaltliche Fragen zur Verfügung standen und so zu qualitativ hochwertigen Angeboten für die Ingolstädter Jugend beitrugen.

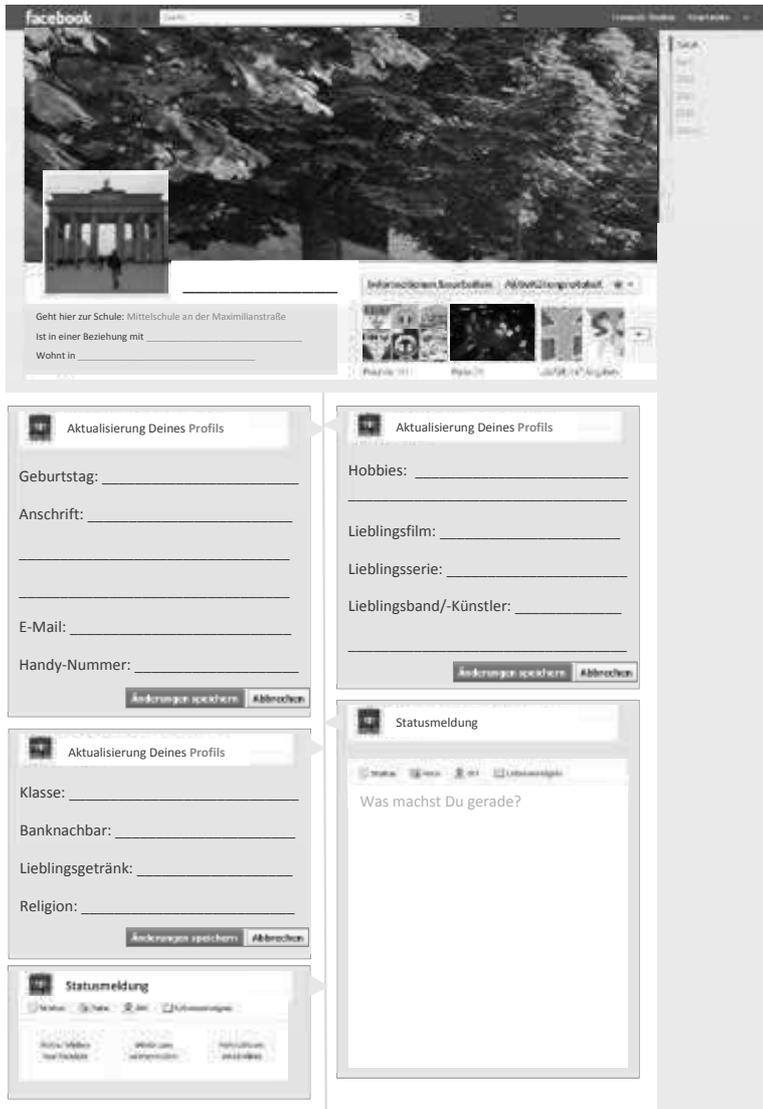
Fachtag: Jugend und Neue Medien

Die erste große medienpädagogische Veranstaltung des Stadtjugendrings fand am 27. März 2012 zusammen mit der kommunalen Jugendarbeit statt: Der Fachtag „Jugend und Neue Medien für Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit“ lockte 53 Interessierte aus Ingolstadt und Umgebung an. Nach drei Input-Referaten zu den Themen „Kinder, Jugendliche und die Neuen Medien – Games, Gewalt, Sucht“ von Benjamin Grünbichler (Neon Prävention & Suchthilfe, Rosenheim), „Rechtsfragen der Neuen Medien“ von Stefan Obermeier (RAe Obermeier & Laymann, München) und „Jugendmedienschutz“ von Kristina Bürg (KJM – Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten, München), wurden es am Nachmittag in zwei Workshop-Phasen praktisch: In zweimal vier Workshop-Gruppen wurden Themen die „Medienpädagogische Praxisarbeit“, „Facebook & Co.“, „Computerspiele für Jugendeinrichtungen“, „Audio- & Filmbearbeitung“, sowie Vertiefungen der Vorträge vom Vormittag von den Teilnehmern genutzt.

Das Feedback der Teilnehmer, aber auch der Referenten fiel durchweg positiv aus. Auch wenn einige Inhalte für viele Teilnehmer nicht neu waren, konnte jeder für sich neue Impulse und Anregungen für seine Arbeit mitnehmen.

Medienpädagogik in der offenen und mobilen Jugendarbeit vs. schulbezogene Jugendarbeit
Zwischen Februar und Mai wurden in der offenen Jugendarbeit immer wieder medienpädagogische Projekte angeboten – sie fanden aber zu dem Zeitpunkt kaum bis keinen Zuspruch unter den Jugendlichen. Die einzige Veranstaltung, die zumindest kurzfristig angenommen wurde, war die Workshop-Reihe „Webdesign“ mit dem Informatiker Markus Schlede. Doch wegen abnehmender Teilnahmebereitschaft musste bereits nach zwei Treffen die Reihe beendet werden. Der Hauptgrund für das Scheitern der Angebote zu Beginn 2012 dürfte sein, dass die Themen zwar prinzipiell für Jugendliche interessant sind, die Kurse und Workshops aber nicht aus ihrer Eigeninitiative heraus

entstanden sind. Diese Erfahrung teilen auch Fachleute aus anderen Städten Bayerns. Mit Projekten der schulbezogene Jugendarbeit wurde ab Mai ein neuer Zugang zu den Jugendlichen gewagt. In Kooperation mit der Medienwerkstatt Ingolstadt starteten im Mai neue Projekte: Gleich acht Schüler und sechs Schülerinnen zwischen zehn und 15 Jahren zeigten reges Interesse an einem Medienkompetenz- und Medienkreativitätsunterricht am Förderzentrum Sprache. Neben der Wissensvermittlung stand im Projektzeitraum von Mai bis Juli klar das praktische Üben mit dem Computer und moderner Technik im Vordergrund. Es entstanden unter anderem Kurzfilme und



Unser Ziel: Wir machen das neue
INGOLSTÄDTER JUGENDPORTAL!

Sei dabei beim Workshop
WEBdesign

TERMINE: Do. 26. April 2012
 Do. 03. Mai 2012
 Do. 10. Mai 2012
 Do. 24. Mai 2012

UHRZEIT: Immer ab 19 Uhr

WO: In der Fronte 79
 (Maximilianstraße 21 - 05349 Ingolstadt)

WEITERE INFOS UNTER:
 angemann@sir-in.de
 oder: 0841/23535-25

oder hier:

IN 2.0
 Jugend
 im Netz

Bildergeschichten zu den behandelten Themen, wie „Das Unglück“, in dem das Thema Datenschutz aufgegriffen wurde. Das Feedback der Schüler war sehr positiv und die Zusammenarbeit mit der Schule war über den gesamten Projektzeitraum sehr gut, so dass seit dem neuen Schuljahr das Projekt in leicht abgewandelter Form fortgeführt wird. An der Mittelschule auf der Schanz begann im Mai mit sechs Mädchen und zehn Jungen die Workshopreihe „Mein Ich im Internet“. Zentrale Fragestellungen waren, wie stelle ich mich selbst im Internet da und wie wirke ich auf andere? Dieses Projekt wurde auch kurze Zeit später in etwas veränderter Form als Medienunterricht an der Mittelschule an der Maximilianstraße mit großer Unterstützung der Jugendarbeit an Schulen aufgegriffen. Bei beiden Veranstaltungsreihen konnten die Referenten immer beim gleichen Thema ein Aha-Erlebnis der Schüler und Schülerinnen miterleben: Die Kursteilnehmer sollte sich vorstellen, dass sie sich jetzt neu bei einer online-Community anmelden. Dazu bekam jeder ein ausgedrucktes Blatt, das dem Facebook-Profil nachempfunden war. Die Schüler und Schülerinnen sollten ihr Profil ausfüllen, so wie sie es auch online machen würden. Bei der anschlie-



ßenden Aufforderung, dieses Blatt irgendwo im Klassenzimmer gut sichtbar aufzuhängen, wurden bei jedem Durchgang von einigen Teilnehmern noch schnell Verbesserungen vorgenommen, um etwas zu verbergen, was nicht alle wissen sollen. Zuhause am Computer wird dies zumeist nicht klar: Ich veröffentliche in meinem Profil etwas und alle können dies lesen!



Nach einer Pause in den Sommermonaten – das Spielmobil bindet alle Kräfte – startete der September gleich mit mehreren Großprojekten: „Ich & die Neuen Medien“ für die sechsten und siebten Klassen der Ingolstädter Mittelschulen, bestehend aus Medienkompetenzunterricht für alle Schüler und Schülerinnen und einem Medienkreativitätskurs für Interessierte. Dank einer guten Vernetzung mit den Schulleitungen und der Jugendarbeit an Schulen konnte das Projekt gleich zu Beginn des Schuljahres 2012/13 parallel an den beteiligten Schulen starten. Weiter startete im September eine ganz innovative Idee: „Die Digitale Schülerzeitung der Grundschule an der Pestalozzistraße“. Sieben Schüler und fünf Schülerinnen zwischen sechs und zehn Jahren lernen einerseits mit aktueller Technik umzugehen und andererseits gelerntes Schulwissen aktiv umzusetzen. In kürzester Zeit schrieben die begeisterten Jungjournalisten ihre ersten Artikel, so dass zu Weihnachten 2012, auch Dank des Engagements der Schulleitung und des Elternbeirates, die erste Ausgabe online unter www.gs-pestalozzi.de/schuelerzeitung erschien.

Als drittes großes Projekt startet an der Emmi-Böck-Schule, vorheriges Förderzentrum Sprache, ein Medienkompetenzkurs. Die ganze Schule hat pro Woche zwei Unterrichtseinheiten. Ziel ist es, dass jede Klasse im Schuljahr das Angebot nutzen kann um die Neuen Medien kompetent und kreativ in den Schulalltag zu integrieren. Die Teilnahme ist dennoch freiwillig – dies ist nur durch eine gute Organisation durch die Schulleitung möglich. Bereits nach ein paar Wochen haben die Schüler und Schülerinnen erste Ergebnisse medial veröffentlicht. Nachdem anfänglich Medienprojekte in der offenen Jugendarbeit wegen zu geringer Teilnehmerzahl gescheitert sind, zeigen seit Anfang November immer mehr Jugendliche Interesse, sich auch in ihrer Freizeit diesem Thema zu widmen. Die neue AG Medienwerkstatt hat Ende 2012 sechs Teilnehmerinnen, die sich regelmäßig treffen und einen Kulturblog schaffen. Die ersten Ergebnisse sind bereits unter www.blickwinkel-ingolstadt.blogspot.de veröffentlicht. Die ebenfalls neue AG Reporter befindet sich gerade in der Gründungsphase mit einer Neureporterin und sechs interessierten Neureportern. Mit Spannung werden die ersten Ergebnisse zum Beginn des Jahres 2013 erwartet.

Fazit und Ausblick

Im ersten Jahr von IN 2.0 lag der Schwerpunkt sehr auf der schulbezogenen Jugendarbeit. Offene Angebote fanden erst Ende des zweiten Halbjahrs langsam Zuspruch.

Interessanterweise fanden aber die Themen, die als Angebote der offenen Jugendarbeit nicht zustande kamen, in der schulbezogenen Jugendarbeit großen Zulauf. Die Schüler und Schülerinnen waren mit großem Eifer dabei. In ihrer Freizeit wollen sich Kinder und Jugendliche anscheinend nicht mit den Neuen Medien auseinandersetzen – wie anfangs ja schon geschrieben: sie sind kleine Fachleute – doch in der Schule ist es ein willkommenes Thema. Daher ist es aus pädagogischer Sicht gar nicht so verkehrt die Jugend über die Schule mit dem Thema zu erreichen, zumal die Schulen dem Thema „Neue Medien“ sehr offen sind.

Für das erste Halbjahr 2013 ist bereits einiges geplant. Einige Projekte werden fortgeführt, andere entstehen gerade. Nachdem im ersten Jahr die Mehrheit der Projekte sehr auf Medienkompetenz und schulbezogene Jugendarbeit ausgerichtet war, sollen im zweiten Jahr nun Projekte im Bereich Medienkreativität in der offenen Jugendarbeit im Vordergrund stehen.

Offen bleibt jedoch aktuell, wie es mit dem Medienprojekt IN 2.0 – Jugend im Netz des Stadtjugendrings weitergehen wird, wenn die Jugendtrendsporthalle (voraussichtlich im Oktober 2013) eröffnet wird.

Einrichtungen der Jugendarbeit

Fronte79 – Haus der Jugend
SJR-Geschäftsstelle
SJR-Gerätepark
Jugendzeltlagerplatz
Jugendtrendsportzentrum – Halle 9
Selbstversorgerhaus Mitterberg
Jugendbildungshaus am Baggersee





Grußwort zum 25jährigen Jubiläum des Jugendkulturzentrums Fronte 79

Der BDKJ – Bund der deutschen katholischen Jugend – Dekanat Ingolstadt beglückwünscht den Stadtjugendring Ingolstadt zum Jubiläum seines Jugendkulturzentrums Fronte 79.

Als Dachverband der Katholischen Jugend in Ingolstadt freuen wir uns mit den Jugendlichen über ein viertel Jahrhundert Jugendzentrum. Ein Ort der Begegnung, des Diskutierens und Feierns! Der 25. Geburtstag ist es wert, festlich begangen zu werden.

Wenn Menschen einen Platz haben, sich zu entfalten, können sie sich entwickeln. Besonders für junge Menschen ist dies wichtig.

Im Jugendbereich sind 25 Jahre eine lange Zeit. Deshalb freuen wir uns für den Stadtjugendring und die Jugend von Ingolstadt, dass dieses Jugendkulturzentrum schon so lange lebendig ist. Wir hoffen, dass mit diesem Jugendkulturzentrum noch viele Jahre ein Platz vorhanden ist, der von der Jugend mit Leben gefüllt werden kann.

Happy Birthday Jugendkulturzentrum Fronte 79 wünschen

die Vorstände des BDKJ Dekanat Ingolstadt
Luisa Hesslinger, Vroni Huber, Simone Lehrer,
Bernhard Kroll, Johannes Löhlein,
Leonhard Schaudig und

Anna Finsterer,

Jugendreferentin der katholischen Jugendstelle
Ingolstadt





Veranstaltung - Intern

La Grande Schmierage III

Größtes Graffiti – Meeting Süddeutschlands

Das Jugendkulturzentrum Fronte 79 fördert und unterstützt seit vielen Jahren die verschiedenen Teilbereiche des HipHop. Neben Breakdance, Rap/ Gesang, Streetdance usw. hat sich auch eine Graffiti-Gruppe im Haus der Jugend fest etabliert.

Bei den Jugendlichen mehrte sich der Wunsch, sich weiter in der Sprayer-Szene zu vernetzen, sowie das negativ behaftete Image dieser Kunstform zu ändern. Daraufhin wurde erstmals im Jahr 2007 in Kooperation mit dem Designbüro xHoch4 und der Fronte 79, ein internationales Graffiti-Meeting in Ingolstadt ins Leben gerufen –

die „La Grande Schmierage“.

(Hierbei bezieht sich die Wahl des Titels, wie zuvor bereits angesprochen, auf das meist abwertende Vorurteil über die Spraykunst, als „Schmiererei“.)

Durch dieses mehrtägige Großevent wurde eine Plattform geschaffen, mit dieser die Vernetzung der Graffiti-Szene forciert wird. Darüber hinaus hat die „La Grande Schmierage“ eine unterstützende Wirkung für den Lobby-Gedanken Graffiti als Kunstform zu sehen, welche z.B. als Street Art immer mehr Einzug in Museen und Galerien hält.

Nach dem sensationellen Erfolg von 2007 und 2010, fand die Neuauflage dieser künstlerischen Großveranstaltung am 23. und 24. Juni 2012 statt.

Mit 60 „Writern“ und 250 Meter „Kunstfläche“ hat sich die die „La Grande Schmierage III“ als größtes internationales Graffiti-Meeting süddeutschlands etabliert.

Anfang

Startschuss für die erfolgreiche Vernetzung der Graffiti-Szene fiel im Juni 2007, als die „La Grande Schmierage“ zum ersten Mal veranstaltet wurde.

Die Bahnunterführung Unsernherrn, Klein-Salvator-Str. in Ingolstadt, seit 1995 bekannt als „Hall of Fame“, wurde neu grundiert und von über 40 geladenen Künstlern aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, Hollands und der Schweiz gestaltet.



Weiterentwicklung

2010 und 2012 wurde die „La Grande Schmierage“ weiter ausgebaut. Es wurden berühmte Graffiti – Größen internationaler Herkunft (Bulgarien, Italien, Schweiz) als Headliner eingeladen und verliehen dem Event und Ingolstadt große mediale Aufmerksamkeit. Für die Main Acts wurde ein Großteil der „Wall“ für die Gestaltung eines zuvor festgelegten Konzepts bestimmt. Es wurden ca. 40 Künstler aus ganz Deutschland und Europa eingeladen, um an der „Hall of Fame“ ihr Können zu demonstrieren. Insgesamt waren dieses Jahr ca. 80 Sprayer aktiv an der Gestaltung der Bahnunterführung in Unsernherrn beteiligt. Am letzten Tage dieses Events waren sich alle Beteiligten einig – sie werden in drei Jahren wieder nach Ingolstadt kommen. Nicht nur, um die vierte Auflage dieser erfolgreichen internationalen Großveranstaltung mit zu gestalten, sondern auch, um mit der „Hall of Fame“ Geburtstag zu feiern.

Im Jahr 2015 sind es genau 20 Jahre, dass die Stadt Ingolstadt die Bahnunterführung im Süden, für die Spraykunst als legale Plattform den Jugendlichen zur Verfügung gestellt hat. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!



BlueBox – Café & Event Stage

Das Jugendkulturzentrum „Fronte 79“ ist stolzer Betreiber der wohl freshesten und peppigsten Kleinbühne in der Ingolstädter City. Der seit Mitte der 80er Jahre konzipierte und betriebene Konzert- und Partyraum, welcher bis zu 100 Personen fassen kann, und in dem heutige Größen wie „Slut“ und „The Notwist“ ihre Anfänge erlebt haben, erstrahlt seit knapp zwei Jahr in neuem Glanz. Die Bühne ist sowohl Startrampe für Nachwuchsbands, als auch Location für gereifte Gruppen und Künstler. Auch für Schülerorganisationen, Djs und Soundsysteme gibt es hier die Möglichkeit, die alten Festungsräumlichkeiten zum Beben zu bringen und das Publikum in Ekstase zu versetzen. Der Ausschank läuft über das „BlueBoxCafe“, welches über variable Getränkepreise verfügt, die je nach Veranstaltungsart und publikum festgelegt werden. Die „BlueBoxStage“ verfügt über eine komplette Licht- und Tonanlage, sowie über einen hauseigenen Tontechniker.

Weiterhin sind die Mietkonditionen variabel und verhandelbar, um auch Newcomern die Möglichkeit eines Gigs zu ermöglichen.

Die Ingolstädter Dubstep Szene ist hier mit der Wobblelicious Partyreihe beheimatet, die in der BlueBox regelmäßig ihren Musikkult zelebriert.

Bei den 2012er Events in der BlueBox war ein deutlicher Anstieg der Qualität der Veranstaltungen „zu sehen und zu hören“, was auch in der Vervielfachung der Besucherzahlen zu erkennen war.

Folgende Events fanden 2012 in der „BlueBox“ statt:

- 03.02.2012 Bboy Birthday
- 10.02.2012 YOUNG, WILD & FREE U16 (Faschingsparty)
- 27.04.2012 Wobblelicious 4 – Dubstep
- 18.05.2012 YOUNG, WILD & FREE U16 Party
(White Light goes BlueBox)
- 29.06.2012 Wobblelicious 5 – Dubstep
- 14.09.2012 Wobblelicious 6 – Dubstep
- 18.10.2012 Konzert Deutsch/Schottische 50 Jahres Feier
- 30.10.2012 YOUNG, WILD & FREE U16 Party (Halloween)
- 26.10.2012 Urban Jam – Open Mic Freestyle Battle
- 17.11.2012 BlueBox Session – 25 Jahre Fronte
- 23.11.2012 Wobblelicious 7 – Dubstep
- 07.12.2012 Urban Jam – Open Mic Freestyle Battle
- 15.12.2012 U20 BlueBox – HipHop Dance Battle
- 21.12.2012 Fronte X-Mas Party





WOBBLELICIOUS – Dubstep

Wie bereits oben schon erwähnt, finden in einem Turnus von ca. 2 Monaten die Wobblelicious Partys statt. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine größtenteils von Jugendlichen organisierte Event Reihe, deren Ursprung aus dem Offenen Bereich kommt. Zentraler Punkt ist dabei eine relativ neue Musikrichtung, welche Dubstep genannt wird. Dubstep ist eine in London entstandene Musikrichtung, die ihre Ursprünge in Dub, Garage und Two Step hat. Weitere Einflüsse aus dem Jungle und anderen Elektronischen Stilen prägen diese minimalistisch betonte und Bass orientierte Musik. Als die Nachfrage nach diesem Musikstil und nach Veranstaltungen mit diesem Inhalt auch in Ingolstadt stieg, kamen 5 Jugendliche auf uns zu. Wir wurden gefragt ob es nicht möglich sei bei Gelegenheit eine Dubstep Party in der BlueBox steigen zu lassen, da es bis zu dem Zeitpunkt keine Party Angebote dieser Art in Ingolstadt gab. Das einzige Problem an dem Ganzen war allerdings einen bezahlbaren DJ zu finden. Nach dem ersten Termin der Wobblelicious Planungsgruppe waren wir uns aber alle einig – wir werden selber auflegen...



Mittlerweile fand 2012 die 7. Ausgabe von Wobblelicious statt. Die hauseigenen DJs legen aktuell in allen Clubs der Stadt auf und haben bereits überregional an Bekanntheit gewonnen. Die Partys finanzieren sich selbst, und es können jedes Mal zwischen 90 und 180 begeisterte Dubstepper begrüßt werden.

Eine Ingolstädter Szene ist entstanden, und das hier in unserer Fronte BlueBox.



Offener Bereich

Der „Offene Bereich“, der auch „Offener Treff“ genannt wird, ist geprägt durch eine lockere Komm- und Gehstruktur. Hier treffen sich nicht nur „Neuankömmlinge“, sondern auch Mitglieder der zahlreichen Arbeitskreise und „Stammgäste“.

Das Spektrum der Angebote des Offenen Bereichs reicht von Streetball, Dart, Kicker, Airhockey, Bouldern, Internet, klassische Brettspiele, Breakdance, Slackline, Tischtennis und der Playstation 3 bis hin zu kurzfristigen Aktionen bei denen spontan eingestiegen werden kann.

Der „Offene Bereich“ bildet jedoch nicht nur die Schnittstelle zwischen dem „Strukturierten Bereich“ und dem restlichen Publikum des Hauses, sondern dieser ist zugleich ein „Sprungbrett“ in die Welt der Arbeitskreise. Die thematischen Verknüpfungen einzelner Aktivitäten und der Arbeitskreise ermöglichen jedem/jeder, der/die sich vertiefen will, einen fließenden Übergang und somit einen leichteren Einstieg in die einzelnen Arbeitskreise.

Dabei sind der „Offene Bereich“ und dessen Angebote, im Gegensatz zu den Arbeitskreisen, Kursen oder Workshops, bewusst „niederschwellig“ konzipiert, um die kostenlose Teilnahme für jede/jeden Jugendliche und ebenso den freien Zugang für jede/jeden gewährleisten zu können.



Interkulturell übergreifend treffen sich mittlerweile mehrere Generationen von Jugendlichen in der Fronte um ihre Freizeit sinnvoll miteinander zu verbringen. Dabei wird stets auf Respekt und Freundlichkeit geachtet. Wir legen viel Wert auf Gleichberechtigung und höflichen Umgang und haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Besucher. Im Jugendkulturzentrum Fronte 79 gibt es eine überschaubare Zahl von Regeln, die allen Jugendlichen Orientierung geben soll. Natürlich wird durch das pädagogische Personal auch positiv und negativ sanktioniert.

Dabei nimmt das „Fronte-Pädagogen-Team“ eine Vermittlerrolle ein, um den jungen Menschen einen möglichst leichten Einstieg in die Gruppenaktivitäten zu ermöglichen - ganz gleich ob es sich um „Neulinge“ oder um „Stammgäste“ handelt.

Kommen und Gehen wann und wie oft man will, im Rahmen der Regeln machen was man will, bei Interesse in einen Arbeitskreis rutschen, zuschauen, relaxen, quatschen, trinken/essen, neue Freunde kennenlernen und sich „wie zu Hause fühlen“, das sind die wesentlichen Punkte, die den „Offenen Bereich“ ausmachen.





Jahresrückblick der Arbeitskreise in der Fronte 79

Im letzten Jahr gab es in der Fronte drei Film- bzw. Schauspielgruppen mit je unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Filmgruppe Ingolstadt, die Film- und Theatergruppe Play for Fame und den AK Film & Video.

Filmgruppe Ingolstadt

Die Filmgruppe Ingolstadt unter Leitung von Francesca Pane, getragen vom Jugend- und Kulturamt Ingolstadt und dem Arbeiter- und Samariterbund mit dem Landesverband Erlangen war auch dieses Jahr wieder in der Fronte aktiv. Angespornt durch den Erfolg ihres letzten Filmes „(Ge)Biss zum Weißwurstäquator“, der beim Fronte Filmfest 2012 den 2. Platz belegte, startete die Filmgruppe mit der Arbeit an ihrem neuen Film „verliebt, verlobt, verwickelt“, der bis Ende März abgedreht und am 10. Mai 2013 Film Premiere in der Fronte feiern wird. Die Filmgruppe Ingolstadt besteht neben einer Gruppe aus Schauspielern, aus dem Team hinter den Kulissen, das sich um das Drehbuch, die Kameraführung, Klappe, Tonangel, Regie usw. kümmert. Derzeit arbeitet die Gruppe noch an der Ausarbeitung ihres neuen Drehbuchs. Für 2013 sind Workshops zum Thema Kameraführung, Schauspiel und Organisation beim Film geplant.

Film- und Theatergruppe „Play for Fame“

Neben der Filmgruppe Ingolstadt widmete sich 2012 auch die Fronte Theatergruppe „Play for Fame“ der Filmkunst. Die Gruppe ist seit 2009 im Haus und war bislang auf der Theaterbühne der Fronte zu Hause. Seit Anfang 2012 beschäftigt sich die Gruppe nun auch mit der Verfilmung ihrer Stücke. Ihr erster Film ist bereits im Kasten. Die Gruppe möchte in Zukunft weiter Filme drehen, ohne die Schauspielerei zu vernachlässigen, denn „Play for Fame“ liebt das freie Improvisieren und das Feeling vor Publikum zu spielen.

AK Film & Video

Als weitere filmschaffende und auf das Medium Film spezialisierte Gruppe arbeitet der AK Film & Video in der Fronte 79. Unter Leitung von Bettina Reinisch erhielt das Filmteam neben fachlichen Kompetenzen in den Bereichen Filmtechnik, Bildaufbau, Ton etc., auch Einblicke in die Teamarbeit, Organisation und das Zeitmanagement von Filmproduktionen. Teils



mit privater Filmtechnik, teils mit Equipment der Fronte79 erfolgten Probeaufnahmen und Schauspieltraining in den Räumen der Fronte79. Seit dem Frühjahr 2012 arbeitete das Filmteam an einem Drehbuch für einen Actionfilm. In wöchentlichen Workshops in der Fronte bzw. durch Drehortbesichtigungen im Stadtraum Ingolstadt wurde die Geschichte soweit ausgearbeitet, dass im Herbst die Arbeit mit jugendlichen Schauspielern beginnen konnte. Die Dreharbeiten zum neuen Film sind für Mitte Januar 2013 angesetzt.

Der AK Film & Video wird dann wieder mit einem neuen Film aufwarten können. Der letzte Kurzspielfilm „Aufgewacht“ präsentierte das Filmteam auf einer Wochenendveranstaltung von „In eigener Regie“, dem Förderprogramm für Jugendmediengruppen des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM), in Würzburg. Zu sehen war „Aufgewacht“ auch im MatzTV, dem Münchner Jugendmagazin auf München TV, sowie auf dem Fronte Filmfest im März 2012.

Das Fronte Filmfest war ein besonderes Highlight für die Fronte-, aber auch für externe Filmgruppen. Junge Filmkünstler der Region präsentierten am 30. März 2012 in der Fronte ihre Filme. Das Fronte Filmfest 2012 bot den Filmemachern eine Plattform ihre Filme einem größeren Publikum zu zeigen und auch andere lokale Produktionen kennenzulernen. Aus fast 40 Filmen stellte eine unabhängige Jury ein



Programm aus 15 Kinder- und Jugendfilmproduktionen zusammen, das die thematische und gestalterische Bandbreite des Jugendfilms zeigte. FilmemacherInnen und Filmteams bis zu einem Alter von 26 Jahren konnten ihre Spiel- und Trickfilme, Dokumentar- und Experimentalfilme, deren Genres und Themen von lustig bis mörderisch von sachlich bis zu Science Fiction reichten, am Filmfest einem großen Publikum präsentieren und sich mit anderen Filmschaffenden austauschen und sich für neue Arbeiten inspirieren lassen.

Die Medienwerkstatt

Neben dem Medium Film waren in der Fronte 2012 im Rahmen eines Workshops auch Neue Medien gefragt. Unter Leitung von Elizabeth Reyna Alvarez erstellten Jugendliche in der Medienwerkstatt ihre eigenen Pod- und Videocasts und sammelten dabei sowohl journalistische als auch medientechnische Erfahrungen.

In sportlicher Hinsicht waren in der Fronte 2012 folgende Arbeitskreise aktiv:

AK „l'autre gauche“

Die Tanzgruppe „l'autre gauche“ traf sich 2012 jeden Donnerstag in der Fronte und studierte neue Tänze ein. Unter Leitung von Martin Wirsing und Renate Schölzel lernte die Tanzgruppe sowohl alte Bauerntänze, als auch höfische Tänze bis hin zur Renaissance kennen und führte die Tänze bei verschiedenen Veranstaltungen auf, wie z.B. auf der Mittelalterveranstaltung von Schloss Scherneck oder auf dem Herzogsfest. Neben dem Tanz tauschten sich die Mitglieder von „l'autre gauche“ auch über das Mittelalterliche Leben im Allgemeinen aus. Sie kochten gemeinsam nach mittelalterlichen Rezepten,

nähten mittelalterliche Kleidung, teilten Schnittmuster aus und beschäftigten sich auf Mittelalterlagern auch mit entsprechenden Werkzeugen. Der AK „l'autre gauche“ brachte auf diese Weise ein Stück Geschichte in die Fronte.

Jongliertreff Ingolstadt

Das Jahr 2012 war ein abwechslungsreiches Jahr für den Jongliertreff Ingolstadt. Die Jongliergruppe traf sich jeden Mittwoch in der Fronte und probte zusammen oder bereitete sich auf kleinere oder größere Auftritte vor. So durften sie bei mehreren Auftritten ihr Können unter Beweis stellen. Ob für die Faschingsgesellschaft in Gerolfing Anfang Februar, die Feuerjonglage beim „Dance am Park“ im Mai, oder bei dem 25-jährigen Jubiläum der Fronte 79, ernteten sie jeweils viel Applaus. Beim gemeinsamen Training mit Jongleuren aus Reichersthausen und Landshut oder bei den Teilnahmen an Jonglierconventions in Dresden und Kaufbeuren lernten sie neue Tricks und Jongleure kennen. Beim Spielfest des Spielmobils Ingolstadt konnten Jung und Alt unter ihrer Anleitung die verschiedensten Jongliergeräte ausprobieren.

Freikampf Ingolstadt

Der Arbeitskreis Freikampf-Schwertkampf ist seit mittlerweile 1,5 Jahren ein fester Bestandteil der Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der Fronte. Am wöchentlichen Training nehmen in der Regel zwischen 10 und 15 Kämpfer teil. Die Trainingsmethodik erstreckt sich dabei auf den Zweikampf, sowie den teamorientierten Gruppenkampf, bei dem nur ein Sieg zu erringen ist, wenn jeder seinen Nebenmann im Auge behält und diesem hilft. Es werden anhand selbst entworfener Übungen gezielt Situationen aus größeren Trainings



oder Schlachten simuliert, für die das wöchentliche Training als Vorbereitung dient. Ein Teil der Ingolstädter Trainingsgruppe wurde im Laufe des vergangenen Jahres wieder bei Veranstaltungen aktiv, bei denen eine offene Feldschlacht gegen andere Trainingsgruppen angeboten wurde und konnte sich recht gut behaupten. Ein Beispiel hierfür ist das „Cave Gladium“ in Furth im Wald oder die „HKG-Schlacht“ im Histotainmentpark Adventon.

Neben den selbstorganisierten Arbeitskreisen gab es auch einige Workshops aus dem Bereich Sport. So zum Beispiel ein Lauftraining, die Selbstverteidigung für Mädchen, einen Fußballkurs für Mädchen, einen Aikidokurs und natürlich unser HipHop- und Breakdance-Training.

Und auch bei folgenden Arbeitskreisen war einiges geboten:

Arbeitskreis Tabletop

Im Jahr 2012 konnten sich einige jüngere Neulinge für das wöchentliche Treffen vom Arbeitskreis Tabletop begeistern. Sie nehmen nun regelmäßig die Möglichkeiten zum gemeinsamen Modellbau, zur Miniaturenmalerei und zum Strategiespiel wahr. Der Arbeitskreis veranstaltete dieses Jahr 3 Turniere für das Spielsystem Warhammer 40.000, die mit einer regen Teilnahme besucht wurden.



Arbeitskreis Not-In-Range

Not-In-Range, die Ingolstädter Schwulen und Lesbengruppe der bis 27 Jährigen, traf sich auch in diesem Jahr wieder regelmäßig alle 14 Tage in der Fronte 79. Highlight war im November eine Winterfreizeit im bayerischen Wald. Im Selbstversorgerhaus bei St. Engelmar verbrachte die Gruppe ein Wochenende mit Wanderungen, gemeinsamen Kochen und dem gemütlichen Zusammensitzen vor dem Holzofen. Daneben wurde aber auch sonst viel geboten. So stellten die Mitglieder jeweils ein Thema aus ihrem Beruf oder Hobby vor wie zum Beispiel „Tipps und Tricks mit Smartphones und Mobilfunk“.

AK Film & Video

Anfang des Jahres 2012 hat das Fronte Filmteam unter der Leitung von Bettina Reinisch den Kurz-Spielfilm „Aufgewacht“ fertiggestellt und auf einer Wochenendveranstaltung von „In eigener Regie“, dem Förderprogramm für Jugendmediengruppen des JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM), in Würzburg präsentiert. Zu sehen war „Aufgewacht“ auch im MatzTV, dem Münchner Jugendmagazin auf München TV, sowie auf dem Fronte Filmfest im Saal der Fronte79 Ende Mai 2012, auf dem auch 15 weitere Kinder- und Jugend-Filmproduktionen aus Ingolstadt liefen. Für das Fronte Filmfest gestaltete eine Jury aus Fachleuten mit fast 40 Einreichungen der letzten drei Jahre das Programm und vergab zwei Preise, den Ingolstädter Kinderfilmpreis und Ingolstädter Jugendfilmpreis. Über den Publikumspreis entschieden die Zuschauer – er ging an eine Trickfilmproduktion des Spielmobils vom Winter 2012.

Seit dem Frühjahr 2012 entwickelten Mitglieder des Fronte Filmteams sowie neue Teilnehmer des AK Films (die u.a. über das Filmprojekt des Ferienpasses zum Arbeitskreis kamen) ein Drehbuch für einen Actionfilm. In wöchentlich stattfindenden Workshops in der Fronte79 bzw. durch Drehortbesichtigungen im Stadtraum Ingolstadt wurde die Geschichte soweit ausgearbeitet, dass ab Herbst 2012 die Arbeit mit jugendlichen Schauspielern beginnen konnte.

Neben fachlichen Kompetenzen in den Bereichen Filmtechnik, Bildaufbau, Ton etc. erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Teamarbeit, Organisation und das Zeitmanagement von Filmproduktionen. Teils mit privater Filmtechnik, teils mit Equipment der Fronte79 erfolgten Probeaufnahmen und Schauspieltraining in den Räumen der Fronte79. Die Dreharbeiten beginnen Mitte Januar 2013..



SJR - Geschäftsstelle – Servicezentrale für die Jugendarbeit

Nach der Komplettsanierung aller Büroräume und der kompletten Erneuerung aller 18 Rechnerarbeitsplätze im Jahr 2011 stand das Jahr 2012 ganz im Zeichen von mehreren Personalwechseln. Margot Riedl wurde nach 25 Jahren beim Stadtjugendring in die wohlverdiente Altersteilzeit entlassen und gebührend verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Ingrid Glas eingestellt, die den SJR aber bereits nach einigen Monaten verlassen hat. Im Herbst 2012 konnte die Stelle mit Evi Rackl schließlich wieder besetzt werden.

Und auch bei der Geschäftsstellen-Leitung gab es 2012 einen Personalwechsel – Gabi Michl verließ nach etwas mehr als 4 Jahren den SJR, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Mit Gerlinde Stark konnte aber sehr schnell eine überaus kompetente und fachkundige Nachfolgerin in der Geschäftsstellen-Leitung gefunden werden.

SJR-Sozial-Fond

Der 2011 durch Simona und Peter Schreyer gegründete Sozialfond erfährt zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2012 konnten insgesamt 53 Kinder mit 4443,50 € unterstützt und ihnen die kostenlose Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit ermöglicht werden.

Unterstützt wurde der Sozialfond durch Privatspenden und dem Hilfswerk von Innerwheel Ingolstadt



Die praktische Umsetzung funktioniert unbürokratisch und schnell – für Ingolstädter Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien können gegen Vorlage des ALGII oder Wohngeldbescheids die Teilnehmerbeiträge ganz oder teilweise aus dem Sozialfond übernommen werden.

Unser Dank gilt einmal mehr dem Jugendamt, Kulturreferat und dem Hochbauamt der Stadt Ingolstadt für die Unterstützung!

Der besondere Dank geht an die Stiftung „Stifter-helfen“ für die Unterstützung mit Software.





Gerätepark - Service für die Jugend(verbands)arbeit!

Mit der zusätzlichen finanziellen Förderung der Stadt Ingolstadt bei den Investitionen konnten 2012 im Gerätepark mehrere neue Gerätschaften angeschafft werden. Neben einem großen Partyzelt, mehreren Pavillions und den beiden Mercedes Sprintern wurden weitere Gruppenzelte und kleinere Ersatzbeschaffungen getätigt.

Mit der jetzt zur Verfügung stehenden Finanzausstattung kann der SJR-Gerätepark damit mittelfristig wieder auf einen zeitgemäßen und den Bedürfnissen der Jugendarbeit entsprechenden Zustand gebracht werden.

An dieser Stelle bedankt sich der Stadtjugendring Ingolstadt ausdrücklich für die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt.

Die derzeitigen Verleihgegenstände mit Preislisten können unter www.sjr-in.de abgerufen werden.



SJR - Gerätepark

Jugendzeltlagerplatz 2012

Der Jugendzeltlagerplatz wurde 2012 im Zeitraum von Mitte April bis Ende September von 21 Gruppen mit insgesamt 777 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an insgesamt 102 Tagen belegt. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies eine nochmalige Zunahme der Belegungstermine. Gleichzeitig konnte der Zeltplatz auch wieder tageweise gebucht werden. Dies nutzen vor allem Kindergarten-gruppen für einen Lagerfeuernachmittag oder ein Sommerfest. Bei einer angenommenen maximalen Auslastung zwischen dem 1.4. und 30.9. von 183 Tagen entspricht dies einer Auslastung von durchschnittlich ca. 60 %, wobei die Wochenenden und Schulferien mit 3-15 tägigen Aufenthalten nahezu voll belegt waren. Ganz besonders gefragt waren die Septembertermine. Die Gruppen kamen zur Hälfte aus Ingolstadt und der Region und zur anderen Hälfte aus Bayern und Rheinland-Pfalz.

2012 war auf Wunsch zahlreicher Gruppen der Bau einer größeren Überdachung geplant, die jedoch aufgrund der Baumassnahmen am Jugendbildungshaus und den knappen Personalressourcen nicht wie geplant umgesetzt werden konnte und nunmehr 2013 nachgeholt werden soll.

Der Platz verfügt über eine solide Grundausstattung und ist damit mit der Lage im Herzen Bayerns und im Naherholungsgebiet Baggersee sicherlich einer der schönsten und attraktivsten Jugendzeltlagerplätze Bayerns. Als letztes größeres Projekt soll 2013 der überdachte Bereich gebaut werden.

Jugendzeltlagerplatz Ingolstadt im Naherholungsgebiet Baggersee Lage

Der Jugendzeltlagerplatz, mit einer Grundfläche von ca. 10000 m², liegt im Naherholungsgebiet „Baggersee“ etwa drei km vom Ingolstädter Stadtzentrum und ca. 100 m vom See entfernt in natürlicher, grüner Umgebung.

Benutzergruppen

Der Platz steht allen Gruppen von Trägern der Jugendarbeit, sowie Schul- und Kindergarten-gruppen zur eigenverantwortlichen Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Der Jugendzeltlagerplatz ist in der Regel von April bis Oktober geöffnet. Weitere Termine auf Anfrage möglich.



Ausstattung

- Große Zelt- und Spielwiese auf eingefriedetem Gelände, ca. 100 m vom See entfernt
- Sanitärbereich für Mädchen und Jungen mit jeweils 2 WC-Kabinen, Duschen mit Solaranlage sowie Waschräumen.
- Großes Versammlungs-Tipi bis max. 100 Personen
- 3 Holzhütten die als Aufenthaltsräume genutzt werden können.
- Hockerkocher mit Gasbetrieb (bei Bedarf), Kühlschrank
- Beachvolleyball-Anlage des MTV-Ingolstadt in unmittelbarer Nähe
- Spielgeräte können bei Bedarf vom SJR gemietet werden
- Große Lagerfeuerstelle mit Grillplatz; Feuerholz vorhanden
- Klapptische und -bänke
- Parkplätze direkt neben dem Zeltplatz
- Wildpark in unmittelbarer Nähe

Selbstversorger

Soweit nicht anders vereinbart, sind Zelte, Schlafgelegenheiten, Küchen- und Essgeschirr von den Beleggruppen selbst mitzuführen.

Weitere Angebote

Auf Anfrage stellt der Stadtjugendring Zelte, Pavillons, Schlauchboote und weitere Ausrüstungsgegenstände gegen Gebühr zur Verfügung.

Freizeitangebote in Ingolstadt

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, Freizeit- und Kulturangebote sind unter www.ingolstadt.de abrufbar. Weitere Aktivitäten auch unter www.sjr-in.de

Anmeldungen

Reservierungen können ab 1. September der Vorjahres in der SJR-Geschäftsstelle, Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt, Fon 0841/935550 oder per mail unter info@sjr-in.de vorgenommen werden.

Gebühren

Die Übernachtungsgebühr/Tagespauschale liegt pro Person bei 3 Euro. Die Kosten für Wasser, Strom, Gas und Holz berechnen sich nach dem tatsächlichen Verbrauch. Endreinigung der Sanitärgebäude pauschal 15.- Euro. Mietgebühren für Entleihgegenstände werden extra berechnet.



Selbstversorgerhaus Mitterberg Bayerischer Wald/St. Englmar

Das Selbstversorgerhaus Mitterberg steht seit über 20 Jahren der Ingolstädter Kinder- und Jugendarbeit als preisgünstige Selbstversorgereinheit zur Verfügung. Mitterberg liegt ca. 150 km von Ingolstadt entfernt in der Nähe von St. Englmar im vorderen Bayerischen Wald und ist von Ingolstadt in knapp 2 Stunden mit dem PKW erreichbar.

Trägerschaft

Die Trägerschaft für das Haus liegt seit 2009 beim Stadtjugendring. Zuletzt wurden die Küche und der Aufenthaltsraum saniert. Das Haus steht Gruppen von Ingolstädter Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung.

Belegung 2012

2012 war das Haus von 36 Gruppen mit 682 Personen und an 118 Tagen belegt und hat einen Überschuss von 6728 € erwirtschaftet.

Lage & Haus

Mitterberg ist ein typischer Einsiedler-Hof des Bayerischen Waldes, besteht aus insgesamt nur zwei Häusern und einem Stadel und liegt einsam in Hanglage am Ende eines kleinen Tales. Die nächste Ortschaft befindet sich ca. 3 km entfernt.

Das Selbstversorgerhaus bietet max. 26 Personen Platz und ist ein Ort zum Wohlfühlen, Ausspannen und Aktiv sein, der aufgrund seiner naturnahen Lage direkt in einem Waldgebiet auch Verbindungen zu einer natürlichen Lebensweise herstellt.

Beide Häuser haben ganz bewusst eine sehr einfache und funktionale Ausstattung, d.h. es gibt keine Zentralheizung, sondern es muss mit Holz geheizt werden, es gibt keine Zerstreuung durch Fernsehen, Radio oder andere technischen Spielgeräte, sondern die Gruppen können spielen, lesen oder sich aktiv in der freien Natur beschäftigen.

Pädagogisch gesehen erfüllt Mitterberg damit allerbeste Voraussetzungen für die in der Erlebnispädagogik geforderte „pädagogische Provinz“ durch die erzieherische Prozesse in der Freizeitgestaltung in Gang gesetzt werden können.

Ausblick:

Der SJR-Vorstand hat beschlossen die Trägerschaft für das Haus kurz / mittelfristig zu beenden. Gründe hierfür sind folgende zwei Feststellungen:

1. Das Haus wird nur noch eingeschränkt (ca. 15 – 20 % der Belegungen) von Ingolstädter (Jugend)



Gruppen gebucht und es ist nicht die Aufgabe des SJR Ingolstadt ein Haus für Gruppen aus ganz Bayern/ Deutschland im Bayer.Wald zu betreiben und zu unterhalten

2. Am Haus sind mittelfristig größere Investitionen (60 – 100T€) in die Infrastruktur (Bausubstanz, Fenster, Türen, vorbeugender Brandschutz) notwendig; der SJR hat hierfür keine HH-Mittel und sieht auch inhaltlich für die Ingolstädter Jugendarbeit hierfür keinen Bedarf, da das Haus nur noch eingeschränkt gebucht wird.

In Absprache mit dem Vermieter soll für das Haus ein anderer Träger der Jugendarbeit oder ein Verein aus dem näheren Umfeld von St. Englmar gefunden werden, der den Betrieb des Haus als Selbstversorgerhaus weiterführt.

Träger, Kontakt & Belegung:
 Stadtjugendring Ingolstadt
 Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
 www.sjr-in.de · info@sjr-in.de



HALLE 9 – Jugendtrendsportzentrum am HBF



Die zeitliche Verzögerung und die intensive Planung hat für die Jugendarbeit und die Jugendlichen auch einen positiven Begleiteffekt – insgesamt wird das Jugendtrendsportzentrum mehr Fläche und damit mehr Räume bekommen. Neben der reinen Trendsporthalle wird die Jugendfreizeitstätte jetzt auch noch mehrere Gruppenräume und Bandübungsräume erhalten! Für die Weiterentwicklung der Ingolstädter Jugendkulturszene und für viele Nachwuchsbands eine sehr positive Entwicklung.

Das einstige Konzept einer reinen Skaterhalle wurde zu einem multifunktionalen Trendsportzentrum weiter entwickelt, in dem die Jugendlichen die unterschiedlichsten Trendsportarten wie Skaten, BMX, Bouldern, Slacklines, Streetball, Parcour oder Tanzen aktiv ausüben können.



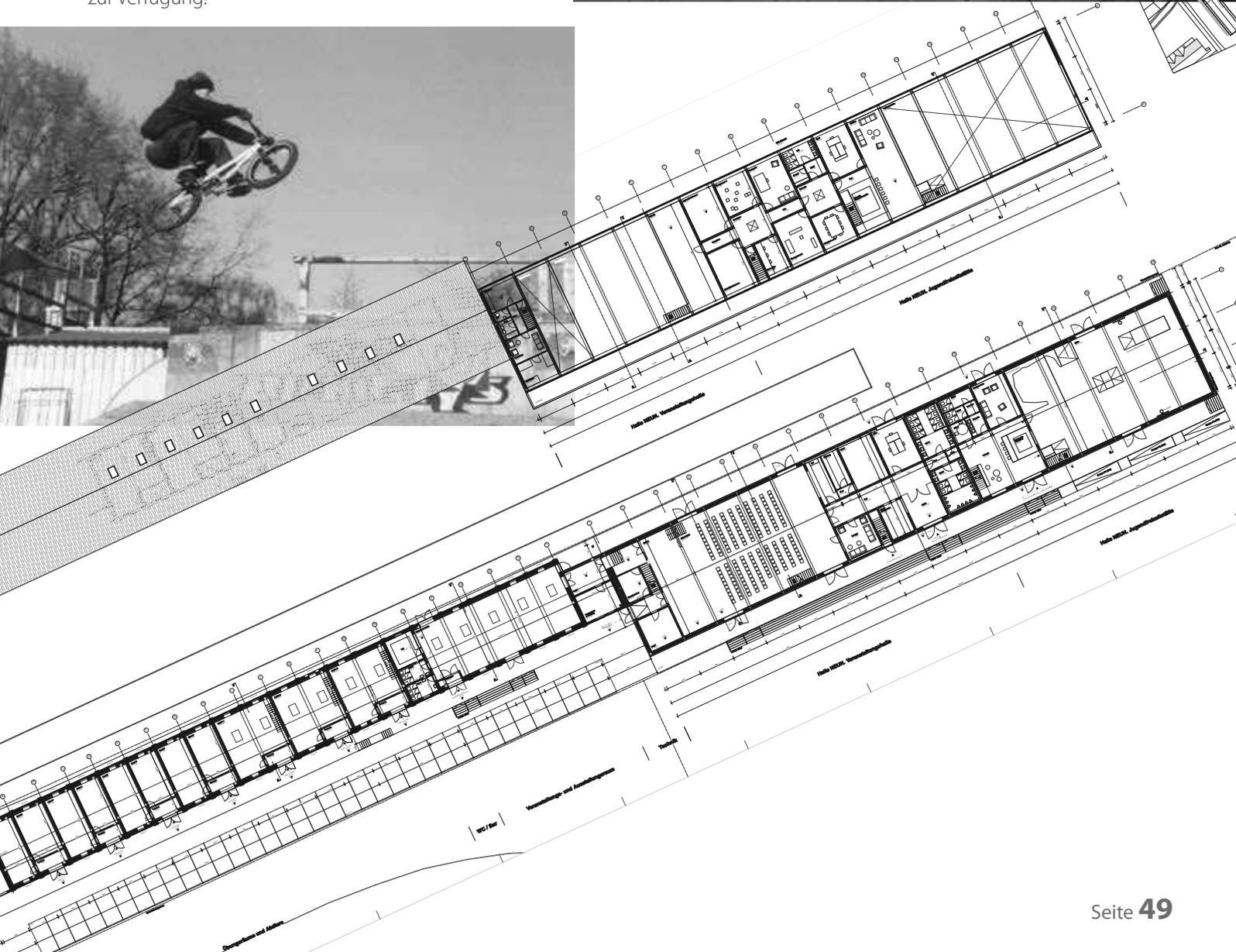


Nach dem offiziellen Baubeginn am 15.12.12 werden die Hallen aktuell von der Stadt IN / IFG umgebaut und für die spätere Nutzung als Kultur- und Jugendeinrichtung ertüchtigt.

Die Jugendlichen der AG Trendsportzentrum werden sich an Planung und Bau der Inneneinrichtung sowie am späteren laufenden Betrieb aktiv beteiligen.

Die Eröffnung des Jugendtrendsportzentrums ist jetzt für den Winter 2013/14 geplant – eine seit langem vom SJR IN geforderte Einrichtung für die Jugend(bildungs)arbeit wird damit hoffentlich bald Realität!

Mit dem Jugendkulturzentrum FRONTE79 und dem neuen Jugendtrendsportzentrum HALLE9 stehen der Ingolstädter Jugend dann zwei große Jugendfreizeitstätten für die vielfältigsten und unterschiedlichsten Aktivitäten der Jugendkulturszenen zur Verfügung!



Jugendbildungshaus am Baggersee

Oberschüttweg 25 im Naherholungsgebiet Baggersee (Nähe Wildgehege)

Eine Einrichtung des Stadtjugendrings Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

In Kooperation mit der Kolping Akademie, dem Jobcenter der Stadt Ingolstadt und den Pfadfindern Stamm Albigenser

Gefördert durch die



Stadt Ingolstadt

Von Januar bis September 2012 Abbruch und Umbau des ehemaligen Sea-Scouts-Gebäudes zum Jugendbildungshaus in Kooperation mit Jugendlichen des QUIK-Service der Kolping Akademie und im Rahmen eines internationalen IJGD-Workcamps mit 20 jungen Leuten aus 4 Kontinenten. Die offizielle Eröffnung fand am 29.9.2012 statt.









Aktivitäten

SpielMobil
Ingolstädter Ferienpass
Kinder- und Jugendfreizeiten
Internationale Jugendarbeit
LiLaLu - der Mitmachzirkus
Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung
eurodesk Ingolstadt
Schulbezogene Jugendarbeit
Ganztags-Ferienbetreuung





Sachbericht Spielmobil-Saison 2012 Fazit & Ausblick 2013

Im Jahr 2012 startete das Spielmobil in seine zweite Saison mit Stadtjugendring Ingolstadt als Träger. Unter der Leitung von Andrea Jeckle und Alexander Angermann konnte das Spielmobil-Angebot ausgebaut und erweitert werden. Ab Februar wurde das Team durch eine Bundesfreiwilligendienstleistende zusätzlich unterstützt.

Spielmobil-Aktivitäten 2012

1. Zweites Ingolstädter Spielfest

Wie bereits im letzten Jahr startete das Spielmobil mit einem großen Spielfest in die Saison. Pünktlich zum Beginn der Pfingstferien verwandelte sich das Gelände rund um die Fronte 79 in eine große Spielfläche. Neun Tage lang konnten Ingolstädter Kinder, Jugendliche und Familien kostenlos verschiedene, interessante Angebote des Spielmobils nutzen. Neben einem Grundangebot an Spielen gab es unterschiedlichste zusätzliche Aktionen wie Workshops, Bastelangebote und Gruppenspiele. Auch in diesem Jahr waren die wechselnden Tageshighlights ein Besuchermagnet. Besonders beliebt waren das Kinderschminken, der „Schwarzlichttag“ und das XXL-Kickerturnier. Unterstützt wurde das Spielmobil-Team von Teilnehmer/innen eines IJGD-Workcamps, die extra für das Spielfest aus ganz Europa angereist waren. Die 14 jungen Leute brachten viele Spielideen aus ihren Heimatländern mit, die das abwechslungsreiche Angebot zusätzlich bereicherten. Auch eine große Zahl von Ehrenamtlichen, die das Spielmobil während des Jahres unterstützen beteiligte sich an der Durchführung.



Viele Kinder und Familien kannten das Spielfest bereits aus dem letzten Jahr oder hatten durch Plakate, Banner oder Berichte in der Zeitung davon erfahren. Obwohl sich dadurch die Besucherzahlen sich im Vergleich zu 2011 verbessert haben, hatte das Spielmobil-Team auch in diesem Jahr mit den schlechten Witterungsverhältnissen zu kämpfen. Wolken, vereinzelt Gewitter und Temperaturen knapp um die 10°C hielten viele Ingolstädter/innen davon ab, das Spielfest zu besuchen. Manche Angebote blieben daher fast ohne Teilnehmer. Trotz der vielen positiven Rückmeldungen von Kindern, Jugendlichen und Familien, ist deshalb der Termin an Pfingsten für eine Outdoor-Veranstaltung dieser Größe zu überdenken.

2. Sommerstandorte

(siehe auch Übersichtskarte)

Die Auswahl der Standorte erfolgte wie bereits im vergangenen Jahr nach festgelegten Kriterien. Die Spielplätze, die angefahren wurden, waren großräumig über das Stadtgebiet verteilt und zum großen Teil an früheren Standorten orientiert.

In den Sommerferien gab es dieses Jahr eine Neuerung, bei der während der ersten drei Wochen zwei Standorte gleichzeitig angefahren wurden. So konnten zusätzliche Standorte in den Fahrplan aufgenommen werden. Ermöglicht wurde dies durch den engagierten Einsatz des ehrenamtlichen Spielmobil-Teams, das von den zwei hauptamtlichen Mitarbeitern ausgebildet worden war. Die Zahl der erreichten Kinder konnte so im Vergleich zum Vorjahr etwa um die Hälfte gesteigert werden.

Aus der Praxiserfahrung von 2011 ergaben sich allerdings einige Änderungen in Bezug auf die zeitliche Auswahl/Reihenfolge der Standorte. So wurden beispielsweise einige Standorte gezielt zurück in die Schulzeit verlegt. Entgegen der Annahme, es gäbe in diesen Stadtteilen in den Ferien einen gesteigerten Bedarf an Freizeitaktivitäten aufgrund mangelnder Alternativen, gingen stattdessen vermehrt Rückmeldungen ein, die Kinder seien während der Ferien im Heimaturlaub bei Verwandten, was sich auch teilweise in den schlechten Besucherzahlen bemerkbar machte. Hier scheint sich die paradoxe Situation zu ergeben, dass die Kinder vor Ort zwar einen gesteigerten Bedarf haben, teilweise aber so wenige Kinder am Angebot teilnehmen (mitunter über Stunden weniger als 5 Teilnehmer gleichzeitig), dass sich ein Einsatz kaum mehr rechtfertigen lässt.

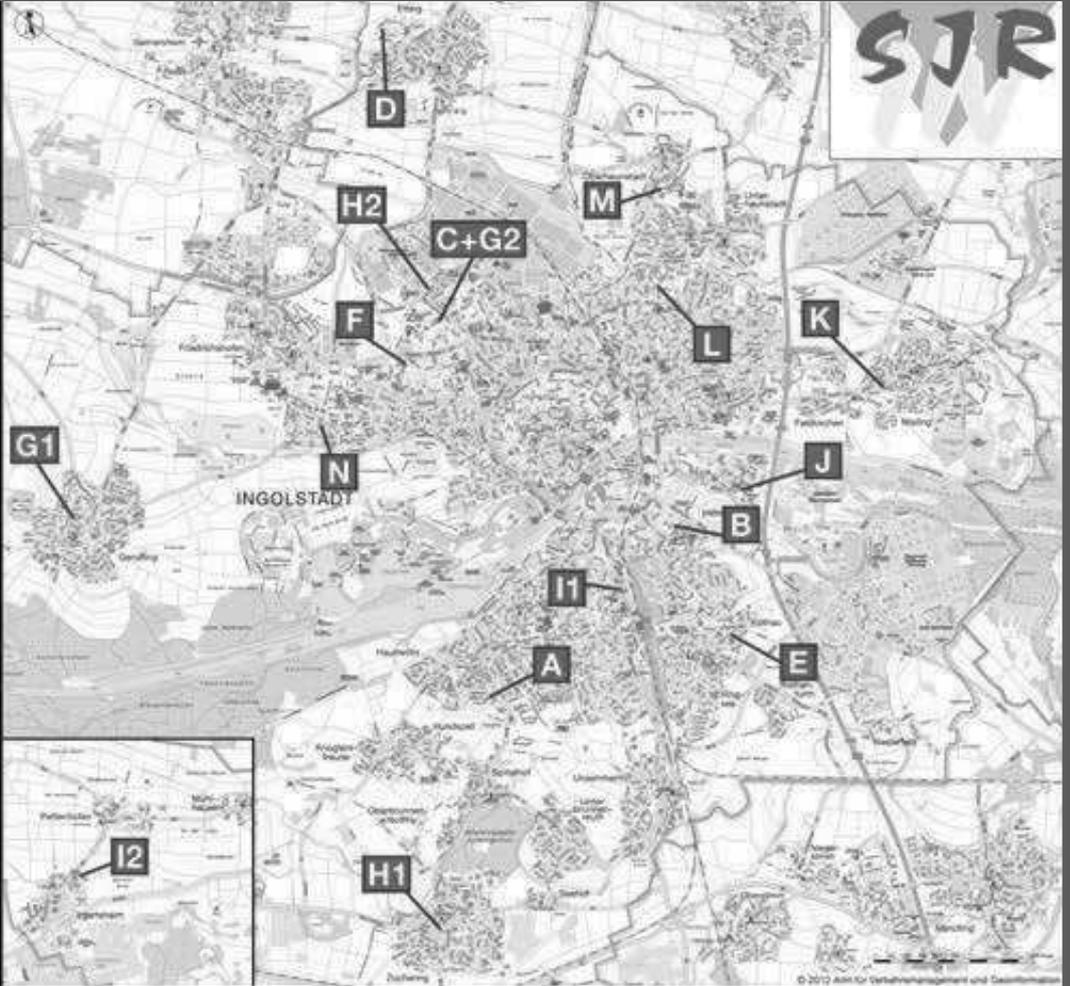




2012

A	18.6.-22.6.	Spielpark Peyerl
B	25.6.-29.6.	Schwäblstraße
C	2.7.-6.7.	Corelliweg
D	9.7.-13.7.	Paul-Rauscher-Straße
E	16.7.-20.7.	Erietzstraße
F	23.7.-27.7.	Richard-Strauß-Straße
G1	6.8.-10.8.	Dorfbreite (Gerolfing)
G2	6.8.-10.8.	Corelliweg
H1	13.8.-17.8.	Zuchering (nicht am 15.8.)
H2	13.8.-17.8.	Waldeysenstraße (nicht am 15.8.)
I1	20.8.-24.8.	Schwarzer Weg (inkl. Spielplatz)
I2	20.8.-24.8.	Ingersheim (Schulhof)
J	27.8.-31.8.	St. Monika (Botzplatz)
K	3.9.-7.9.	Mailing Eibenstraße
L	10.9.-14.9.	Peter-und-Paul-Weg
M	17.9.-21.9.	Kriegelsteinerstraße
N	24.9.-28.9.	Effnerstraße

Stadtyugendring Ingolstadt SpielMobil
Jahnstraße 25, 85049 Ingolstadt
0841-90553-0 spielmobil@stj.de



INGOLSTADT

Eventuell kann hier entgegengewirkt werden, indem diese Standorte gezielt vor den Ferien angefahren werden, um dort Werbung für andere bereits bestehende Ferienmaßnahmen Werbung zu machen (z.B. Ferienpass, Jugendtreffs, Sportvereine), wie es 2012 bereits bei anderen Standorten geschehen ist.

Auch die Anwesenheitszeiten des Spielmobils wurden während der Schulzeit auf 14-18 Uhr verkürzt, da um 13 Uhr die meisten Kinder noch mit schulischen Aufgaben beschäftigt sind und schlicht keine Zeit haben. Während der Ferien wurden die verlängerten Zeiten beibehalten und auch durchwegs gut angenommen. Hier ist ein Einsatz bereits am Vormittag sinnvoll.

Das Spielmobil-Angebot wurde insgesamt sehr gut angenommen und sowohl Kinder als auch Eltern betonten wiederholt den Wunsch nach weiteren Spielmobil-Einsätzen und Aktionen.

3. (Externe) Großveranstaltungen

Im Jahr 2012 war das Spielmobil an insgesamt 8 Tagen bei externen Großveranstaltungen im Einsatz. Besonders schön empfanden die ehrenamtlichen Spielmobil-Betreuer die Stadtteilstefte, bei denen viele Kinder das Angebot nutzten und fortlaufend unterschiedlichste Gruppenspiele und Bastelangebote initiiert werden konnten. Auch der Einsatz zur Auftaktveranstaltung der Unicef-Kinderstadt auf dem Rathausplatz war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.

4. Beteiligungsprojekt Spielplatzplanung

Bereits in früheren Jahren hat sich das Spielmobil an der Planung von Spielplätzen beteiligt. Die erneute Zusammenarbeit des Spielmobils mit dem Gartenamt der Stadt Ingolstadt im Jahr 2012, ermöglichte es den Kindern und Anwohnern im Baugebiet Spitalfeld, direkt an der Planung ihres neuen Spielplatzes mitzuwirken.



Mit Bastelarbeiten, durch Bilder und Interviews wurden die Wünsche der Kinder (und auch der Eltern) erfasst und im Anschluss an das erste Treffen im April durch das Spielmobil-Team ausgewertet. Das Interesse an der Aktion war groß und die Wünsche der Kinder wurden durch das Gartenamt in einem Bauplan umgesetzt, der bereits bei einem zweiten Treffen im Mai vorgestellt werden konnte. Der neue Spielplatz ist seit September 2012 in Betrieb und durch die Lage in einem Neubaugebiet im Süden Ingolstadts auch als zukünftiger Spielmobil-Standort in Betracht zu ziehen.

5. Ferienbetreuung

Erstmals setzte das Spielmobil im Jahr 2012 auch ein Ganztagesbetreuungsangebot für Ingolstädter Kinder im Grundschulalter um. Das Programm fand in der Fronte 79 statt, wo die Kinder auch eine Mittagsverpflegung erhielten.

Die erste Ferienbetreuung im Februar stand unter dem Motto Trickfilm, bei der die teilnehmenden Kinder unter der Leitung einer Fachkraft ihren eigenen Film produzieren durften. Auch während der Osterferien konnten Kinder dieses Angebot nutzen oder im Rahmen eines Improvisations-Theater-Workshops kreativ werden. In den Pfingstwochen hatten Eltern die Möglichkeit ihre Kinder in der Zeit des Spielfestes vom Spielmobil-Team betreuen lassen.

Alle Angebote konnten sehr kostengünstig umgesetzt werden, da pro Kind ein Zuschuss von der Stadt gewährt wurde. Die vom Spielmobil durchgeführten Betreuungen während der „kleinen Ferien“ waren alle ausgebucht.

6. Medienpädagogisches Projekt „IN 2.0 – Jugend im Netz“

Während des Winterhalbjahres wurde ein medienpädagogisches Projekt vom Personal des Spielmobils/Trendsportzentrums entwickelt, das seitdem Teil des Spielmobilkonzeptes ist. Mit dem medienpädagogischen Projekt „IN 2.0 - Jugend im Netz“ lernen Kinder und Jugendliche mit den Neuen Medien umzugehen. Unterstützt durch die Medienwerkstatt-Ingolstadt setzten sich Kinder- und Jugendgruppen, sowie Schulklassen aller Altersgruppen spielerisch mit individuell für sie zugeschnittenen Themen, wie Sicherheit in sozialen Netzwerken, Cybermobbing oder die Funktionsweise von Computern auseinander oder gestalteten und produzierten nach vorheriger Einweisung selbstständig Trickfilme, Beiträge für eine digitale Schülerzeitung, Fotostrecken oder Podcasts.

Neben den Projekten für und mit Kindern und Jugendlichen richteten sich auch spezielle Angebote, wie Informationsabende oder Fachgespräche, an Eltern und Multiplikatoren.

4. Spielgeräte- / Spielkistl-Verleih

Im Jahr 2012 wurden einige Geräte wie beispielsweise ein Waveboard, Slacklines und Hüpfstäbe erworben, um der wachsenden Nachfrage nach dieser Ausstattung gerecht zu werden. Diese Neuanschaffungen sind sowohl bei den Standorten, als auch im Verleih immer wieder im Einsatz und werden gut angenommen.

Mit der Vermietung einzelner Spielgeräte, des Luftkissens, des Spielkistls und den Spielmobil-Einsätzen auf externen Veranstaltungen konnten die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr etwa verdoppelt werden.





5. Aufbau und Ausbildung eines ehrenamtlichen Spielmobil-Teams / SJR-Multiplikatoren-Modell

Bereits 2011 wurde damit begonnen ein ehrenamtliches Spielmobil-Team aufzubauen und auszubilden. Dazu gab es im Frühjahr, vor dem Beginn der Saison, eine Spielmobil-Schulung, bei der sich die Team-Mitglieder drei Tage lang im Bayerischen Wald mit den allgemeinen rechtlichen Grundlagen, der Spieltheorie und Gruppenprozessen auseinandersetzten. Neben der Vertiefung von theoretischen Inhalten wurde auch mit Spielmaterialien experimentiert und richtiges Betreuerverhalten geübt. Und natürlich wurden neue Spiele getestet und gemeinsam ausprobiert.



Da sich die Gruppe noch in der Gründungsphase befindet ist es natürlich, dass stetig neue Teilnehmer dazukommen und andere das Team verlassen. Gründe dafür sind meist berufliche Veränderungen, Umzug oder der Beginn eines Studiums. Erfreulich ist daher, dass sich einige der Ehrenamtlichen seit letztem Jahr kontinuierlich engagieren, und so bereits einen festen, verlässlichen Kern innerhalb des Teams bilden.

Fazit

Das Spielmobil-Angebot konnte in Dauer und Umfang weiter ausgeweitet werden.

Durch die Entwicklung eines Ferienbetreuungs-Angebots konnte dem Wunsch berufstätiger Eltern nach interessanten, abwechslungsreichen und kostengünstigen Ferienaktionen entsprochen werden, bei denen die Kinder ein spannendes Ferienerlebnis haben.

Im Rahmen eines Beteiligungsprojekts konnten Kinder bei der Planung ihres neuen Spielplatzes im Baugebiet Spitalfeld miteinbezogen werden.

Das Kern-Angebot des Spielmobils (wöchentlich

wechselnde Sommerstandorte/ Spielgeräteverleih) blieb erhalten oder wurde in Teilbereichen weiter ausgeweitet. So wurden beispielsweise neue Geräte angeschafft, auch der Fahrplan des Spielmobils wurde erweitert und neue Standorte konnten so zusätzlich bespielt werden.



Ausblick 2013

Für die kommende Spielmobil-Saison 2013 stehen einige Neuerungen und Weiterentwicklungen an:

- Es wird weiter am Ausbau des ehrenamtlichen Spielmobil-Teams gearbeitet.
- Einzelne Standorte werden aus praktischen Überlegungen heraus in der Schulzeit zu Saisonbeginn angefahren um bestehende Ferienaktivitäten zu bewerben.
- Auch im Jahr 2013 wird mindestens ein Beteiligungsprojekt zur Spielplatzplanung in Kooperation mit dem Gartenamt durchgeführt.
- Während der „kleinen“ Ferien wird das Spielmobil-Team wieder Betreuungsangebote im Programm haben.
- In Abhängigkeit der Fertigstellung des Jugendtrendsportzentrums im Herbst 2013 werden die hauptamtlichen Mitarbeiter hier verstärkt im Einsatz sein. Das Kerngeschäft des Spielmobils (Verleih, Sommerstandorte) wird dadurch aber nicht beeinträchtigt werden.





Isabelle Hermann
Leiterin Ferienpass



Spiel und Spaß mit dem Ferienpass 2012

Sommerzeit ist Ferienpasszeit: Viel Zeit, aber nichts zu tun haben, kann schnell öde werden. Damit bei den Kindern in und um Ingolstadt in den Sommerferien keine Langeweile aufkam, hat der Stadtjugendring Ingolstadt unter dem Motto „Spiel und Spaß mit dem Ferienpass“ auch in diesem Jahr wieder den Ferienpass erstellt.

Bei der 33. Ausgabe des Ingolstädter Ferienpasses gab es für 6- bis 15-Jährige in den Sommerferien vom 1. August bis 12. September 2012 wieder viele spannende Ferienaktionen. Ob Kultur, Natur und Umwelt, Spiel, Sport und Abenteuer, Computer und Experimente – die Ferienpass-Leiterin Isabelle Hermann stellte für alle unternehmungslustigen Mädchen und Jungen, aber auch für die ganze Familie ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

Wie bereits 2011 hat der Ingolstädter Ferienpass darüber hinaus auch dieses Jahr ein buntes Osterprogramm angeboten. Unter dem Motto „Ach, du dickes Ei!“ warteten verschiedene Spiel- und Bastelaktionen auf junge Hasenfreunde. Das Tolle: Manche Osteraktionen durften sogar schon Kinder ab 4 Jahren besuchen.

(Foto's: Ostern)

Der Vertrieb der Ferienpässe

Der Ferienpass erschien wie gewohnt in Form eines DIN A 5 – Heftchens mit beigefügtem Gutscheineheft und war für die gesamten Sommerferien gültig.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 999 Broschüren und 745 Internet-Fassungen verkauft und ausgegeben. Der Verkaufspreis betrug unverändert 6 Euro für die Broschüre und 3 Euro für die Internet-Fassung. Wer alle Gutscheine in Anspruch nahm, konnte rund 110 Euro sparen.

An Kinder von Harz-IV-Empfängern wurde der Ferienpass wie in den Jahren davor kostenlos abgegeben. Diese Ferienpässe wurden wieder direkt über die Kollegen des Jugendamtes der Stadt Ingolstadt verteilt.

Der Verkauf erfolgte ab 9.07.2012 an 16 Verkaufsstellen.

Eintrittsvergünstigungen

Ein wichtiger Bestandteil wie jedes Jahr sind die Eintrittsvergünstigungen, z.B. in Schwimmbäder, in Museen und in andere Freizeiteinrichtungen. Auf dem herausnehmbaren Ferienpass sind dazu Gutscheine abgedruckt. Bei den Anbietern genügte es, den persönlichen Ferienpass dabei zu haben und an der Kasse vorzulegen, um eine Vergünstigung oder sogar freien Eintritt zu bekommen. Die Gutscheine konnten nach Belieben eingelöst werden. 361 Ferienpässe wurden ausschließlich für freie Eintritte genutzt.



Kostenlose & ermäßigte Eintritte

... für Erlebnis- und Freibäder, Minigolf, Museen und vieles mehr.

Gültig vom 01.8.2012 bis 12.9.2012
für Kinder und Jugendliche von 6-15 Jahren



Die Vielfalt der Angebote

Die Vielfalt der Angebote ist ein „Markenzeichen“ des Ferienpasses. 130 Anbieter mit 856 Veranstaltungen und 10.588 Kursplätzen unterstützten den Ferienpass in diesem Jahr. Wie immer waren alle Veranstaltungen vergünstigt oder sogar kostenlos oder ganz exklusiv für den Ferienpass entwickelt worden.

Die Zahl der am Ferienpass teilnehmenden Kinder und Jugendlichen lag 2012 bei 1383. Die Kurse waren im Schnitt zu 73,14% ausgelastet. 346 Kurse waren im Sommer komplett ausgebucht.

Neben vielen bewährten Angeboten sorgten vor allem viele tolle neue Attraktionen für eine Erweiterung. Zu den Neuheiten im Jahr 2012 zählten u. a. Badminton, Billard Karambol, Einrad fahren, Experimente für alle Sinne, Seifenblasen-Workshop, Fadenspiele, Geocaching, Kriminacht, kultige Boshi Mützen häkeln, Stricken, Seife herstellen, neue Mottopartys wie beispielsweise Bayern-Gaudi, Beachparty, Ritterfest und, und, und ...

Zu den großen Rennern beim Ingolstädter Ferienpass zählten heuer auch der Gesangsworkshop für Popgesang, der Auftritt vom Zauberclown Michi sowie die SchwarzLICHT-Party.

Außerdem gab es auch in diesem Jahr wieder die beliebten Tagesfahrten. Als neues Ausflugsziel lockte im Sommer z.B. das Spaß- und Freizeitbad Alpamare in Bad Tölz.

Ein großer Erfolg war auch wieder die traditionelle Auftaktveranstaltung. Unter dem Motto „Reise um die Welt“ fand am 9. August 2012 in der Fronte 79 der

3. Familientag statt. Zu Gast waren wieder Tom Palme und Rodscha aus Kambodscha – bekannt von der Kinderband „Donikkl und die Weißwürstl!“. (Foto: 3. Familientag)

Sozialfond

Familien mit niedrigem Einkommen hatten dank des SJR-Sozialfonds wieder die Möglichkeit, einen Zuschuss beim Stadtjugendring zu beantragen. Der Sozialfond – initiiert durch Peter und Simona Schreyer – möchte Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Ingolstädter Familien finanzielle Förderung bei außerschulischen Aktivitäten wie zum Beispiel die Teilnahme an kostenpflichtigen Ferienpassaktionen gewähren. Bei Vorliegen der Voraussetzungen (AGL II Bescheid, Wohngeldbescheid) kann der Teilnehmerpreis ganz oder teilweise übernommen werden.

So wurde 52 Kindern 2012 die Teilnahme am kostenpflichtigen Ferienpass-Programm ermöglicht und 296 Ferienpass-Kurse kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Zudem hat das Peter-Steuart-Haus – eine Einrichtung der Waisenhausstiftung Ingolstadt – für 17 Kinder und Jugendliche aus der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe, Ferienpässe inkl. Bademarke erhalten.

Familienangebote

Der Wunsch nach Ferienpass-Angeboten für die ganze Familie – speziell mit jüngeren Geschwistern – hält an. Infolgedessen wurden die Familienangebote ausgebaut und im Sommer 2012 weitere Veranstaltungen, Führungen und Ausflüge für die gesamte Familie angeboten. Der Ferienpass soll nicht nur Kinder ansprechen, er will auch für Familien ein tolles Programm in den Sommerferien bieten.

(Foto: Familienangebote FP S.51)

Ferienbetreuung

Die großen Ferien bringen viele berufstätige Eltern in Bedrängnis. Wenn die Schule sechs Wochen am Stück schließt, wissen viele Eltern nicht, wie sie die Ferienzeiten der Kinder mit den eigenen Urlaubsmöglichkeiten vereinbaren sollen. Der Ingolstädter Ferienpass bot daher erstmalig ein entsprechendes Ganztagsbetreuungsangebot für Schulkinder versuchsweise während der 2. Sommerferienwoche an. Der Ferienpass will damit für alle berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leichter machen und eine qualifizierte, für die Kinder anregende und zuverlässige Ferienbetreuung offerieren.





Jahresbericht 2012

Ferienpass-Umfrage

Gemeinsam mit der Studentin und Kursleiterin Heike Wunderlich führte das Ferienpassbüro während der Sommerferien eine Umfrage zum Ferienpass durch. Die Fragebogenaktion sollte Auskunft über Akzeptanz, Wünsche und Kritik der Teilnehmer/-innen und Teilnehmer geben. Hierzu wurden 350 Fragebögen über das Ferienpass-Organisationsteam während der Kurse in der Fronte verteilt.

Mit 124 ausgefüllten Fragebögen betrug die Rücklaufquote ca. 35%. Für eine Umfrage mit freiwilliger Beteiligung ein gutes Ergebnis, das das Interesse der Eltern und Kursteilnehmer am Ingolstädter Ferienpass widerspiegelt.

Die Auswertung der Umfrage zeigte, dass die Ingolstädter Kinder und Jugendliche mehrfach den Wunsch nach einer Kooperation mit der INVG geäußert haben. 67,7% der Umfrageteilnehmer würden Ferienpassangebote zu weiteren Ferienzeiten, vor allem in den Oster- und Pfingstferien, begrüßen. Als Verbesserungsvorschlag wurde mehrfach eine Betreuung während der Mittagszeit genannt.



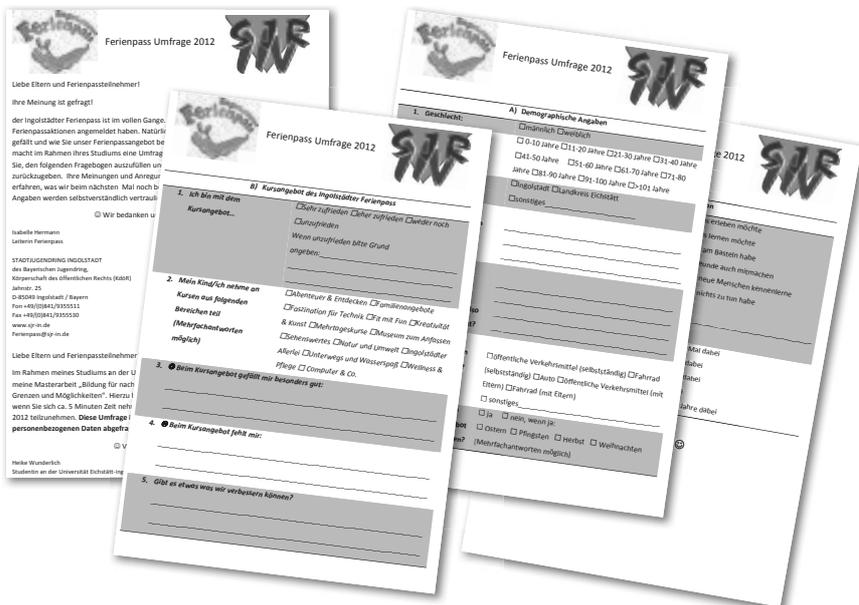
Zur Zufriedenheit lässt sich kurz sagen, dass fast alle Befragten mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden waren. Bei der Frage nach den Höhepunkten des Ferienpasses wurde vor allem die Vielfalt der Ferienpassangebote genannt.

Das Ferienpassbüro ist bemüht die Anregungen aufzugreifen und das Angebot inhaltlich weiter zu entwickeln.

Fazit

Auch in diesem Jahr war der beliebte Ferienpass wieder ein voller Erfolg. Bastelkurse, Workshops, Ausflüge... Es gab jede Menge Angebote für Kinder und Jugendliche, die begeistert in Anspruch genommen worden sind, wie die folgenden Rückmeldungen wieder zeigen:

„Der Ferienpass ist echt toll.“, „Ich kann den Ferienpass nur weiterempfehlen – Vielen Dank für die tolle Zeit.“, „Macht weiter so!“, „Habt ihr toll vorbereitet, hat viel Spaß gemacht!“, „Ihr seid super!“



Bei der Frage nach den Lieblingsbeschäftigungen während der Ferien waren sich die Kinder und Jugendlichen einig. Besonders häufig wurden Schwimmen, Spielen und die Teilnahme beim Ferienpass erwähnt. Dies verdeutlicht, dass sich der Ferienpass in Ingolstadt zu einer festen Institution während der Sommerferien entwickelt hat.

Email-Auszug

Gesendet am 24. Oktober 2012 von Anne Gülich

(...)
jetzt sind die Sommerferien schon wieder lange vorbei und trotzdem denken meine Kinder immer noch super gerne an ihre Ferienpass-Aktivitäten zurück! Ganz herzlichen Dank für das tolle Programm, die vielfältige Auswahl an Möglichkeiten, die klasse Organisation und vor allem Ihre riesengroße Geduld und Freundlichkeit, auch wenn zwischendurch mal viel los ist!

Wem ich „im Rest der Republik!“ auch vom Ingolstädter Ferienpass erzähle - etwas Vergleichbares gibt es anscheinend nirgends sonst... KLASSE für Ingolstadt - und uns aus Wettstetten!

DANKE und herzliche Grüße



Ganztagesbetreuung in den Ferien

Die Ferienbetreuung (in allen Schulferien) von Kindern und Jugendlichen ist aus Sicht des Stadtjugendrings (SJR) eine Kernaufgabe der Jugendarbeit. In diesem Aufgabenbereich bietet der SJR seit mehr als 30 Jahren regelmäßige Kinder- und Jugendfreizeiten im In- und Ausland an. Die Angebote reichen dabei von halb- über ganztägige bis hin zu ein- bis mehrwöchigen Ferienfreizeiten.

Relativ neu (in Bezug auf die Konzeption) sind in diesem Zusammenhang die seit einigen Jahren angebotenen Ganztagesbetreuungsangebote in Ingolstadt und Umgebung. So wurden 2005 erstmals mit den Jugendaktivwochen entsprechende Angebote in den Sommerferien angeboten, die sich großer Beliebtheit bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen erfreuen. 2009 folgte dann mit dem Start von Lilalu, dem großen Mitmachzirkus aus München ein weiteres Programm-Highlight in den Sommerferien. Im Jahr 2011 wurden dann via Ferienpass erstmals auch Ganztagesangebote während der kleinen Ferien angeboten.

Die mit diesen Angeboten verbundene Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei für den SJR jedoch nur zweitrangig. An erster Stelle stehen für den SJR die Interessen der Kinder und Jugendlichen, d.h. nicht die Betreuung steht im Vordergrund, sondern die freizeitpädagogischen Inhalte des angebotenen Programms. In diesem Verständnis soll es aus Sicht des SJR ein möglichst vielfältiges Programmangebot bei der Ganztagesbetreuung in Ingolstadt geben, aus dem die Kinder und Jugendlichen frei auswählen können.



2012 wurde von der Familienbeauftragten der Stadt Ingolstadt erstmalig eine Broschüre mit Ferienbetreuungsangeboten in den kleinen Ferien herausgegeben. Die Betreuungsangebote in den kleinen Ferien werden dabei auch durch Sponsoring besonders gefördert. Die Angebote richten sich an Grundschulkinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahre. Die Angebote decken in der Regel einen Zeitraum zwischen 8 und 16.00 Uhr ab und bieten auch ein Mittagessen. Der Stadtjugendring hat sich mit seinen Einrichtungen an der Broschüre beteiligt und für alle kleinen Ferien zusätzliche Betreuungsangebote entwickelt. Das Spielmobil in den Faschings-, Oster und Pfingstferien und der Bereich Fahrten und Freizeiten und der Ferienpass in den Sommerferien. Bis auf ein Angebot in den Herbstferien waren alle Angebote des SJR ausgebucht. Insgesamt gab es sieben 3 – 5 tägige Betreuungsangebote an denen 95 Kinder teilgenommen haben.

Die Jugendaktivwochen sind ein bereits etabliertes Betreuungsangebot für schon etwas ältere Kinder/jüngere Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahre. Die Jugendaktivwochen wurden in allen Ferienwochen der Sommerferien angeboten und waren mit durchschnittlich 17 Teilnehmern ebenfalls sehr gut gebucht.



Fahrten und Freizeiten 2012

„Ich komme nächstes Jahr auf alle Fälle wieder mit!“ Bei so einer Verabschiedung der Teilnehmer bei den Betreuern einer Freizeit kann man davon ausgehen, dass die Kinder, oder Jugendlichen begeistert sind und einiges von der Freizeit mitnehmen. Auch wenn Smartphone und Co. im Leben von jungen Menschen eine immer wichtigere Rolle spielen, sind die gemeinsamen Erlebnisse mit Gleichaltrigen immer noch das Wichtigste und genau das versuchen wir mit unseren Freizeiten und Angeboten zu ermöglichen: Erlebnisse mit Gleichaltrigen. Da gehört es auch dazu, dass mal was nicht so gut läuft, oder dass man seine eigenen Interessen mal hinten anstellen muss, aber auch viele Erlebnisse bekommen kann, die es eben nur auf Freizeiten gibt.

In wie weit es uns das tatsächlich gelingt, unserem Anspruch gerecht zu werden, überprüfen wir seit diesem Jahr mit einem Teilnehmerfragebogen, den die Kinder und Jugendlichen direkt am Ende der Freizeit ausfüllen können. Da wir die Fragebögen erstmalig verwendet haben, sind die Ergebnisse noch etwas schwer einzuordnen, trotzdem bescheinigt uns eine erste Auswertung eine hohe Zufriedenheit mit unseren Angeboten. Bei der Gesamtbewertung der Freizeiten ergibt sich auf einer Skala von 1 bis 6 eine Streuung von 1,1 bis 1,6 und ein Durchschnittswert von 1,4 und über 90 % der Teilnehmer geben an, dass sie die Freizeit weiterempfehlen würden.

Jugendliche sind durch die Schule immer mehr gestresst und wünschen sich für die Ferien vor allem eines: Relaxen. Andererseits müssen z.B. durch die Verdichtung des Lehrplans im G8 wichtige Erfahrungen im Bereich des sozialen Lernens und in der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit in die Ferien verlagert werden. So spielen die Angebote des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten eine wichtige Rolle, indem sie dem Bedürfnis nach Freizeit und Relaxen der Jugendlichen nachkommen und andererseits Raum für wichtige Lebenserfahrungen schaffen. Die Ferienfreizeiten werden somit zu einem wichtigen außerschulischen Lernort in der Bildungslandschaft. Freizeitstunden sind im Selbstverständnis des SJR und des Betreuer-Teams immer auch Bildungsstunden, d.h. den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen bietet jede Freizeit immer auch die einmalige Chance durch informelle und individuelle Lernprozesse die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, soziale und kreative Kompetenz zu erlernen und sich wichtige „Schlüsselqualifikationen“ für das Leben anzueignen! Dies umso mehr, als es für viele Kinder und Jugendlichen bei SJR-Freizeiten häufig auch bedeutet, etwas zum allerersten Mal im Leben zu tun!



Zum Beispiel zum ERSTENMAL:

- ins Ausland zu fahren
- sich in einer fremden Sprache zurecht zu finden
- zu fliegen
- im Zelt oder unter freiem Himmel zu übernachten
- ohne Eltern unterwegs zu sein
- richtig Heimweh zu haben
- am Lagerfeuer zu sitzen
- auf einen Baum zu klettern
- selber einzukaufen und zu kochen
- mit einer Gruppe Gleichaltriger unterwegs zu sein
- die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese zu vertreten
- Verantwortung für sich selber und andere zu übernehmen
- Konflikte alleine zu lösen
- sich zu verlieben
- ein Mädchen / einen Jungen zu küssen
- mit Alkohol und Nikotin zu experimentieren
- alleine in einer Großstadt unterwegs zu sein
- in einer fremden Familie zu wohnen
- Selbst Entscheidungen zu treffen
- an zahlreichen neuen, noch unbekanntem Aktivitäten teilzunehmen
- eine Nacht durchzumachen
- die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen zu lernen



Eine Veränderung lässt sich im verschieben des Altersspektrums nach unten beobachten. Die Teilnehmer für Auslandsfahrten werden jünger, was für eine gestiegene Freiheit, auch im Reisen, für die Altersgruppe ab 16 Jahren spricht. Der Stadtjugendring ist für dies Altersgruppe nur interessant, wenn das Angebot überzeugen kann. Da wir zu fast 100 % mit ehrenamtlichen Betreuern arbeiten, muss und will sich der Stadtjugendring an dieser Stelle bewusst von kommerziellen Anbietern mit reinem Animationsprogramm abgrenzen. Der Grundsatz der Beteiligung der Jugendlichen, sowohl bei der Programmgestaltung, als auch beim Programmablauf, wie z.B. die Mithilfe im Campalltag, wird auf alle Fälle erhalten bleiben. Eine reine Versorgung individueller Ansprüche ist weder leistbar, noch gewollt und aus pädagogischer Sicht auch nicht sinnvoll. Allerdings kann der Stadtjugendring dadurch auch ganze besondere und einzigartige Erlebnisse bieten. So werden wir unsere Angebote wie z.B. „Hannibal – zu Fuß über die Alpen“ die weit jenseits vom „all inclusive Hotelanlagen“ angesiedelt sind, weiter ausbauen und diese finden trotz alledem bei den Jugendlichen großen Zuspruch.

SJR – MULTIPLIKATOREN - MODELL

Hauptamtliche pädagogische Fachkraft
ca. 1.200 Stunden/Jahr



qualifiziert



Ehrenamtliches Betreuer/innen-Team
das 6.424 Stunden/Jahr leistet



führt durch:



**Freizeit & Bildungsstunden
für Kinder und Jugendliche**
ca. 45.000 Stunden/Jahr





Stadtjugendring Ingolstadt



F-IN-KY e.V.



50 Jahre Städtepartnerschaft Ingolstadt - Kirkcaldy (Vertrag 3.9.1962)
 30 Jahre Partnerschaft SJR Ingolstadt / YMCA Kirkcaldy (1982-2012)
 15 Jahre Freundschaftsvereine F-IN-KY und KIA (Gründung 1997-2012)

Austauschprogramm 2012

28.8. – 3.9.2012
in Kirkcaldy

16.10. – 22.10.2012
in Ingolstadt





eurodesk

Ingolstadt

Eurodesk

Unsere Serviceleistungen und Angebote für Jugendliche

Der Stadtjugendring Ingolstadt ist Mitglied und regionaler Partner im europaweiten Beratungsnetzwerk Eurodesk zu Fragen rund um Jugendmobilität und Förderung von Jugendarbeit in Europa. Wir bieten deshalb individuelle Beratung zu Wegen ins Ausland.

Du möchtest für kürzere oder längere Zeit ins Ausland, weißt aber nicht wie und wohin? Wir beraten dich gerne über mögliche Wege und Programme, zum Beispiel in den Bereichen:

- Au-pair
- Weltwärts
- Kulturweit
- Europäischer Freiwilligendienst
- Bundesfreiwilligendienst
- Schüleraustausch und Schulaufenthalte
- internationale Jugendbegegnungen
- Studium im Ausland
- Jobs und Praktika im Ausland
- Aus- und Weiterbildung im Ausland
- Förderprogrammberatung Jugend in Europa



Jugendmobilität ist weiblich

47 % der insgesamt 32 Jugendlichen und jungen Menschen, die sich an Eurodesk Ingolstadt gewendet haben, waren 2012 weiblich und somit fast die Hälfte. Die andere Hälfte verteilt sich dann gleichmäßig auf männliche Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren.

Ein Großteil der Anfragen betrafen deshalb auch das Thema Jugendmobilität und nur ein kleiner wünschte eine Beratung zum Förderprogramm Jugend in Europa.

Auch zeigt sich, dass die Hälfte der Nutzer von Eurodesk Ingolstadt eine persönliche Beratung im Büro, gegenüber einer Beratung am Telefon, oder per Mail vorziehen.



SJR Betreuerteam

Mitarbeiteraus- und – fortbildung

Ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Betreuer/innen - das Team umfasst derzeit ca. 60 Mitarbeiter/innen - wäre das Angebot des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten nicht durchführbar. Alleine bei den Sommeraktivitäten waren mehr als 26 Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz. Die beachtliche Zahl an Betreuer/innen beim Stadtjugendring ist in Anbetracht der Tatsache, dass die frei zur Verfügung stehende Zeit von jungen Erwachsenen durch z.B. verstärkten Nachmittagsunterricht oder steigende Arbeitsbelastung in der Ausbildung oder im Job immer weiter eingeschränkt wird, sehr erfreulich. Auch können jedes Jahr neue Betreuerinnen und Betreuer in das Team integriert werden und dieses bleibt so lebendig. Die Ehrenamtlichen sind mit viel Spaß und Engagement teilweise seit Jahren schon dabei und prägen die Angebote des Jugendrings wie die Kinderfreizeit Bayersicher Wald oder das Jugendcamp Südfrankreich wesentlich mit.

Die Förderung und Qualifizierung von ehrenamtlichem Engagement ist für den Stadtjugendring die Grundlage und ein wichtiger Baustein in der Arbeit. Dies ist einerseits ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung bei den Fahrten- und Freizeiten und andererseits ein wichtiger Ort zur Motivation und Bestätigung für die Betreuer/innen. Dabei muss grundsätzlich zwischen den formellen und informellen Aus- und Fortbildungsangeboten unterschieden werden.



Der informellen Mitarbeiterbildung kommt dabei eine ebenso große Bedeutung wie der formellen zu. Ein Ort für die informelle Bildung sind die Betreuerstammtische, die einmal monatlich stattfinden. Sie werden für den Informationsaustausch, aber auch zur Reflexion, Planung und Problemlösung genutzt. Die zweite Schiene der informellen Ausbildung ist das Training „on the job“ bzw. die Praxisbegleitung. Durch die Größe und Zusammenstellung der Betreuerteams wird dieser Ansatz ermöglicht. Bei der Einteilung der Betreuerteams wird immer darauf geachtet, dass sich die Teams aus erfahrenen und neuen Betreuer/innen zusammensetzen und dass diese mit einem großzügigen Betreuer Teilnehmerschlüssel ausgestattet sind, so dass Raum für Lernen in der Praxis und für Praxisbegleitung bleiben. In dieser Form ist es sowohl möglich fachliche Kompetenzen zu trainieren, als auch die Arbeit zur reflektieren und als Team weiter zu wachsen.

2012 fanden auch eine ganze Reihen von formellen Aus- und Weiterbildungsangeboten statt, die auch rege wahrgenommen wurden: Insgesamt haben an 10 Ausbildungstagen 47 Betreuer/innen an Aus- und Fortbildung beim Stadtjugendring teilgenommen. In der sogenannten Grundschulung im Mai wurden Themen wie Reiseorganisation oder Aufsichtspflicht besprochen. Bei einer Tagesschulung wurde die Fahrsicherheit mit Kleinbussen trainiert. Bei dem Betreuerwochenende im Oktober stand das Thema Unterwegs in Naturräumen auf dem Programm. Den Abschluss der Mitarbeiterfortbildungsangebote im Jahr 2012 bildete das Wochenende „Fit für Winterfreizeiten“ in Hinterglemm.





Lilalu, der Mitmachzirkus

2012 - bereits das vierte Jahr in Ingolstadt! Die ungebrochene Begeisterung für den Mitmachzirkus zeigt sich erneut in den Anmeldezahlen.

Sport, Zirkus, Theater, Tanz und Musik: Professionelle Artisten und Künstler aus ganz Europa waren in Ingolstadt zu Gast und bildeten über 250 Kinder & Jugendliche in ihrem gewählten Traumberuf aus. Glänzende Kinderaugen und ganz tolle Darbietungen der jungen Künstler bei den zwei Abschlussgalas waren das Ergebnis der Lilalu-Woche.

Obwohl Anfang des Jahres aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten bei Lilalu noch völlig unklar war, ob es auch 2012 Lilalu in Ingolstadt geben würde, war das Ferienprogramm wieder ein voller Erfolg. Die Anmeldzahlen kamen zwar nicht an das bisherige Rekordjahr 2011 heran, waren aber mit den 250 Anmeldungen trotzdem wieder sehr gut.

- Akrobatik
- Ballett
- Bollywood Dance & Orientalischer Tanz
- Breakdance & Hip Hop
- Capoeira „Tanzend kämpfen - kämpfend tanzen“
- Clownerie
- Die drei Musketiere! Stunt und Akrobatik für Jungen
- Einradfahren
- Emil und die Detektive Akrobatik, Krime, Action & Theater
- Luftringe
- Moderation und Ansagen der Show
- Musical - Cats & Phantom der Oper - Tanz & Theater
- Parkour - Jumpen, Laufen, Springen, Fliegen
- Pinguine auf Südpolabenteuer Akrobatik in Tierkostümen
- Trampolin
- Trapez
- Vertikaltuch
- Zauberei

Und so versammelten sich in der ersten Ferienwoche Kinder zwischen 4 und 13 Jahren im Scheiner Gymnasium, um zu Akrobaten, wilden Tieren, Zauberern und zu Stuntmen zu werden. Den Höhepunkt und auch den Abschluss von Lilalu 2012 bildete wieder die Abschlussveranstaltung am Freitag, bei der viele Eltern staunten, was ihre Kinder so alles an Kunststücken zustande bringen.



Lilalu, inzwischen unter der Trägerschaft der Johanniter, bietet seinen Mitmachzirkus in München schon viele Jahre und hat mit großem Erfolg auch in andere Bayerische Städte wie, Hof, Schweinfurt, Augsburg und Ingolstadt expandiert. Für unsere Stadt ist dieses Programm neben dem Ferienpass, den Fahrten und Freizeiten und den Stadtrand-erholungen eine echte Bereicherung, da das Programm mit einigen Besonderheiten aufwartet:

- Die Workshops bieten sowohl den Kleinsten, als auch den Ältesten ein für sie angemessenes und abgestimmtes Programm
- Die Workshopleiter sind alle vom Fach und können mit den Kindern richtig arbeiten
- Auch auf das Drumherum wird großen Wert gelegt und Kostüme und Ausstattung sind perfekt
- Das Programm begeistert nicht nur die Kinder, sondern ist auch ein maßgeschneidertes Betreuungsangebot für die Eltern, von morgens 7.00 bis nachmittags 16.00 bzw. abends 18.00 Uhr mit Mittagsverpflegung. Die Mittagsverpflegung ist inzwischen inklusive und das Angebot der Betreuung bis 18.00 Uhr haben 11 Eltern, was 4,5 % entspricht, in Anspruch genommen.
- Die Angebote werden von verschiedenen Stellen gefördert und deshalb gibt es kostenfreie Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien. Diese werden durch das Jobcenter, durch das Jugendamt oder den Sozialfond des SJR unter stützt. 32 Kinder haben das Angebot der kostenfreien Teilnahme wahrgenommen.



So waren die Rückmeldungen der Teilnehmer und deren Eltern, aber auch aller, die im Umfeld an der Durchführung beteiligt waren, auch dieses Jahr wieder sehr positiv. Der Stadtjugendring hat dabei die regionale Werbung und die komplette Anmeldeorganisation übernommen. Die Stadt Ingolstadt hat mit dem Christoph-Scheiner-Gymnasium den Veranstaltungsort kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf Lilalu 2013.

Jugendpolitik

SJR-Vorstandssitzungen
SJR-Vollversammlungen
Jugend trifft Politik





Jugendpolitik

SJR - Vorstandschaft

Die Vorstandschaft besteht aus der/dem Vorsitzenden, der/dem Stellvertreter/in und bis zu sieben Beisitzer/innen.

Die/der Vorsitzende vertritt den SJR dabei sowohl nach innen als auch nach außen als Bevollmächtigte/ Bevollmächtigter des Bayerischen Jugendrings auf örtlicher Ebene, wobei für konkrete Aufgaben Handlungsvollmachten auf die/den Geschäftsführer/ in übertragen werden können.

SJR - Vorstands - Klausur

Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen, mehreren Teilnahmen an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen, den traditionellen Politikergesprächen sowie Vertretungen von Vorstandsmitgliedern in Gremien des Bezirks- und Bayerischen Jugendrings fanden im Jahr 2011 zahlreiche weitere Vorstandsaktivitäten sowie eine 2-tägige Klausurtagung in Ingolstadt statt, bei der sehr intensiv über die neuen Projekte Spielmobil, Jugendbildungshaus am Baggersee und Jugendtrendsportzentrum am HBF diskutiert und der konzeptionelle Rahmen festgelegt wurde.

SJR – Vollversammlung

Neben der SJR-Vorstandschaft ist die zweimal jährlich tagende SJR-Vollversammlung das beschließende jugendpolitische Gremium im Stadtjugendring Ingolstadt.



Zusammensetzung & Organisation der Vollversammlung

Der SJR-Vollversammlung gehörten 2012 insgesamt 49 stimmberechtigte Delegierte aus 28 Jugendverbänden und Jugendorganisationen an, die sich wie folgt zusammensetzt:

Mit Stimmrecht

- Delegierte der auf örtlicher Ebene tätigen Jugendverbände und Jugendorganisationen
- Zwei gewählte Jugendsprecher/innen der offenen Jugendeinrichtungen

Ohne Stimmrecht

- Die gewählten Vorstandsmitglieder (soweit keine Delegierten)
- Zwei Schülersprecher/innen verschiedener Schulen
- Ein/e kommunale/r Jugendpfleger/in
- Bis zu vier Einzelpersonlichkeiten

Gäste

- Vertreter/innen des Stadtrats
- Vertreter/innen der Verwaltung (Jugendamt, Kulturreferat)

Aufgaben der Vollversammlung

Neben den internen Aufgaben wie Feststellung von Vertretungsrechten, Entgegennahme der Arbeitsberichte, der Jahresrechnung und Beschluss über den jeweiligen Haushalt, sowie Wahl der Vorstandschaft obliegen der SJR-Vollversammlung vor allem folgende Aufgaben:

- Festlegung der Arbeitsplanung und Grundsatzentscheidungen zu Entwicklungen der Jugendarbeit
- Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen
- Entscheidung über die Übernahme kommunaler Aufgaben und die Übernahme von Trägerschaften

Neuaufnahmen

Im Jahr 2012 wurde kein neuer Jugendverband in den SJR aufgenommen.



„Es ist nicht nur Randalere“

Vor der Diskussionsrunde in der Fronte: Der Fanforscher Jonas Gabler über das Ultra-Phänomen und Jugendkultur

Inngolstadt (DK) Jung, dynamisch, gewaltbereit? Oder eine missverständliche Gruppe, die mit Gesängen und Choreografien glänzt? Um das Phänomen Ultra-Fans geht es am kommenden Montag, 28. Januar, bei einer von FC04-Anhängern organisierten Diskussionsrunde im Jugendzentrum Fronte 79 (Beginn 19 Uhr). Mit Fanforscher und Buchautor Jonas Gabler, der einen Vortrag halten wird, hat sich Christian Rehberger im Vorfeld unterhalten.

Wie entsteht Gewalt oder anderes gesetzesbrecherisches Verhalten die Aufmerksamkeit. Dieses Bild herrscht über die Ultras vor.

Ultra-Gruppen galten bisher als verschlossen. Was hat das Umdenken ausgelöst?

Gabler: Das hat mit den ganzen Diskussionen um Pyrotechnik zu tun, dann kam die Sicherheitsdiskussion in den Stadion, jetzt eine Protestaktion, als die Fans zwölf Minuten still blieben. Sie wollen der Öffentlichkeit – die über die Politik mitentscheidet, was passiert (Stichtwort Stehplätze abschaffen) – die eigenen Anliegen präsentieren. Und klar machen: Es ist nicht nur „Randalere“. Es handelt sich um eine Jugendkultur mit all ihren positiven und auch negativen Aspekten.

Der Stadtjugendring ist Mitveranstalter der Diskussion und sagt: Ultras sind eine Jugendkulturszene, das ist unser Thema. Dem stimmen Sie voll zu?

Gabler: Absolut. Es gab immer Jugendkulturen, die

sind, aber inzwischen ein Nischendasein fristen. Ich erinnere an die Punks oder die Rocker früher. Die Ultras sind eine der größten und attraktivsten Jugendkulturen vor allem für männliche Jugendliche. Es gibt heute nicht mehr viele Orte, an denen unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergrund und Alter zusammenfinden. Die Stehplatzkurve ist so ein sozialer Begegnungsraum.

Die Diskussion läuft unter dem Titel „Jugendkultur im Kreuzfeuer der Medien“. Wie tragen die Medien dazu bei, dass das Bild der Ultras, wie die beklagten, auf Gewalt reduziert wird?

Gabler: Sie sind ein Lautsprecher. Verbände, Vereine, Politik und Polizei haben einen viel besseren Draht zu den Medien, als es die Fans in der Regel haben. Dadurch dominiert deren Meinung, während bei den Fans eine mediale Ohnmacht herrscht. Wobei sich das in den vergangenen Monaten gebessert hat. Man berichtet aber natürlich eher über das Spektakuläre, das Negative. Das verdichtet sich dann als ein soziales Problem in der Wahrnehmung.

Was lässt sich darauf übertragen? **Gabler:** Vieles, aber nicht alles. In anderen Sportarten als Fußball spielt in Deutschland die Gewalt eine viel kleinere Rolle. Wobei das nicht am Sport liegt. In Italien oder auf dem Balkan finden wir Phänomene wie Pyrotechnik oder Gewalt auch beim Basketball oder Volleyball in den Hallen.

Es besteht in Inngolstadt eine Rivalität zwischen Eishockey- und Fußballfans, obwohl beide aus dem Umland kommen und aus unterschiedlichen Sportarten kommen. Wie lässt sich das erklären?

Gabler: Das ist auch für mich eine spannende Frage. Da lasse ich mir am Montag davon berichten. Oft ist es so, dass es keinerlei Berührungen gibt. Meist, wenn die Fußballkultur länger ausgeprägt ist. In Inngolstadt ist es wohl umgekehrt. Hier ist die Eishockeytradition viel größer. Dann kommen bei den Gruppen die typischen männlichen Rituale durch: so eine Art Bandenmentalität mit der Abgrenzung des Territoriums.



Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Würzburg, Jonas Gabler. Foto: oh

Auf Fußball stürzen sich alle. Wir haben in Inngolstadt auch Eishockey mit Ultra-Gruppierungen.

Herr Gabler, ist es ungewöhnlich, dass sich Ultra-Gruppierungen wie die aus Inngolstadt öffentlich nach Aufklärung sehnen?

Jonas Gabler: Seit ich mein Buch „Ultras“ veröffentlicht habe, haben sich viele Gruppen für Lesungen gemeldet, und sie hatten immer den Anspruch, dass Außenstehende hinzukommen und ihnen erklärt wird, was hinter dem Phänomen Ultras steht. Allerdings kommen doch meistens nur die Leute aus dem näheren Umfeld, was ich schade finde. Denn in erster Li-



Die rechte Seite für die Aufklärung, die links am Beginn der Diskussion über Fußballfans und Gruppenverhalten im Jugendzentrum Fronte 79 in Inngolstadt. Foto: oh

Ein erster Anstoß

120 Gäste diskutieren über das Phänomen Ultra-Fans – miteinander die gesamte Führungsriege des FC 04

Von Christian Rehberger

Inngolstadt (DK) Der Stadionschmerz ist weiter gewachsen. Die Fans des FC 04 sind am Montagabend im Jugendzentrum Fronte 79 in Inngolstadt zu einer Diskussionsrunde über das Phänomen Ultra-Fans eingeladen. Die Veranstaltung ist von 120 Gästen besucht worden.

„Es ist ein Anstoß“, sagt Gabler am Anfang. „Wir sind nicht die ersten, die sich mit dem Phänomen Ultra-Fans beschäftigen.“ Er erklärt, dass die Ultras eine Jugendkultur sind, die sich in den letzten Jahren stark verbreitet hat. Er betont, dass die Ultras nicht nur Gewalttäter sind, sondern auch Menschen, die sich für ihre Gruppe einsetzen und eine starke Identität haben. Er fordert, dass die Fans nicht als „Randalere“ gesehen werden, sondern als Menschen, die eine Kultur haben, die auch positive Aspekte hat.



Jonas Gabler, Fanforscher und Buchautor, im Gespräch mit Christian Rehberger.

Die Diskussion wird von der gesamten Führungsriege des FC 04 moderiert. Die Fans diskutieren über die Rolle der Ultras in der Jugendkultur und die Verantwortung der Vereine. Es geht um Themen wie die Abschaffung von Stehplätzen, die Sicherheit in den Stadien und die Darstellung der Ultras in den Medien. Die Fans äußern ihre Frustration über die mediale Darstellung der Ultras als „Randalere“ und fordern, dass die Ultras als eine Jugendkultur gesehen werden, die auch positive Aspekte hat. Die Diskussion endet mit einem Aufruf, die Ultras nicht zu verurteilen, sondern sie zu verstehen und zu respektieren.

Geliebter Feind

Ultra-Gruppierungen des FC 04 wollen mit öffentlicher Diskussionsrunde viele Vorurteile ausräumen

Die Fans des FC 04 sind am Montagabend im Jugendzentrum Fronte 79 in Inngolstadt zu einer Diskussionsrunde über das Phänomen Ultra-Fans eingeladen. Die Veranstaltung ist von 120 Gästen besucht worden.



Die Fans des FC 04 sind am Montagabend im Jugendzentrum Fronte 79 in Inngolstadt zu einer Diskussionsrunde über das Phänomen Ultra-Fans eingeladen. Die Veranstaltung ist von 120 Gästen besucht worden. Die Fans diskutieren über die Rolle der Ultras in der Jugendkultur und die Verantwortung der Vereine. Es geht um Themen wie die Abschaffung von Stehplätzen, die Sicherheit in den Stadien und die Darstellung der Ultras in den Medien. Die Fans äußern ihre Frustration über die mediale Darstellung der Ultras als „Randalere“ und fordern, dass die Ultras als eine Jugendkultur gesehen werden, die auch positive Aspekte hat. Die Diskussion endet mit einem Aufruf, die Ultras nicht zu verurteilen, sondern sie zu verstehen und zu respektieren.

Die Fans des FC 04 sind am Montagabend im Jugendzentrum Fronte 79 in Inngolstadt zu einer Diskussionsrunde über das Phänomen Ultra-Fans eingeladen. Die Veranstaltung ist von 120 Gästen besucht worden. Foto: oh





Haushalt & Finanzen

SJR Haushalt
Zuschüsse an Jugendverbände
Statistik



SJR-Jahresrückblick 2012

**SJR - Jahresrechnung 2012
Darstellung in Eckwerten**

Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings,

Körperschaft des öffentlichen Rechts



GESAMTÜBERSICHT

	IST	SOLL
Gesamteinnahmen 2012	894345,02	646700,00
Gesamtausgaben 2012	894345,02	646700,00
Haushalts-Fehlbetrag 2012	0,00	Übertrag 2013

Einzelplan 1: Geschäftsstelle

		Zuschuss Stadt IN	Weitere Zuschüsse Stadt IN
Gesamteinnahmen	49.531,34		
Gesamtausgaben	56.372,30		
	-6.840,96		

UAB 100: Organe: Vorstand, Vollversammlungen, Klausuren

Einnahmen	3.500,00	3.500,00
Ausgaben	7.024,65	
	-3.524,65	

UAB 110: Geschäftsstelle: Allg. Geschäftsbedarf, KFZ, Vers., Telefon, EDV, Aushilfen

Einnahmen	46.031,34	21.400,00
Ausgaben	49.347,65	
	-3.316,31	

UAB 120: Gerätepark & Service: Mieten, Reparaturen, Vers., Aushilfen

Einnahmen	0,00	
Ausgaben	0,00	
	0,00	

Seit 2011 in EP 3 UAB 350

Einzelplan 2: Aktivitäten

		Zuschuss Stadt IN	Weitere Zuschüsse
Gesamteinnahmen	425896,25		
Gesamtausgaben	411543,17		
	14.353,08		

UAB 200: Arbeitstagungen/Mitarbeiterfortbildungen/Seminare

Einnahmen	10.055,50	7.700,00
Ausgaben	6.689,98	
	3.365,52	

UAB 210: Aktionen & Projekte

Einnahmen	87.924,14	10.500,00
Ausgaben	84.603,81	
	3.320,33	

4.500,00 € Klenzefest
7.500,00 € BoomTown
2.400,00 € La grande Schmierage
985,78 € Jugendkulturszene
591,88 € Fachtagung
32.447,25 € 50 Jahre Kirkcaldy/Schottland

UAB 220: Ferienpass

Einnahmen	99.253,00	28.800,00
Ausgaben	99.543,67	
	-290,67	

Organisations/Veranstaltungskosten, Honorare,
Material, EDV/Werbekosten, Geschäftsbedarf

UAB 230: Freizeitmaßnahmen

Einnahmen	194.348,51	18.300,00
Ausgaben	191.443,58	
	2.904,93	

Maßnahmenkosten, Betreuerhonorare, Werbungskosten, Material, Arbeitsmittel und Ausstattung



UAB 240: Spielmobil		Zuschuss Stadt IN		
Einnahmen	34315,10	20450,00		
Ausbaben	29262,13			
	<u>5.052,97</u>			
Einzelplan 3: Einrichtungen				
Gesamteinnahmen	363315,14			
Gesamtausgaben	362307,91			
	<u>1007,23</u>			
UAB 300: Haus der Jugend, FRONTE79				
Einnahmen	103387,71	57000,00	lfd.Betrieb	
Ausbaben	106868,21	27500,00	Energiekosten	
	<u>-3.480,50</u>			
Inhaltliche Arbeit, Offener Bereich, Kurse, Druckkosten, Material, Arbeitsmittel, Versicherungen, EDV, Geschäftsbedarf, Geräteunterhalt/beschaffung				
UAB 301: Fronte Cafe				
Einnahmen	26.030,66			
Ausbaben	25.209,17			
	<u>821,49</u>			
Vergütung/Steuern Aushilfen, Speisen und Getränke, Inventar, Ausstattung Cafe				
UAB 330: Jugendzeltlagerplatz				
Einnahmen	18024,72	5.623,92		
Ausbaben	17747,37			
	<u>277,35</u>			
Pacht, Unterhalt, Energie, Baumassnahmen				
UAB 340: Selbstversorgerhaus Mitterberg		Zuschuss Stadt IN		
Einnahmen	15127,21			
Ausbaben	8398,64			
	<u>6728,57</u>			
UAB 350: Gerätepark				
Einnahmen	59747,37	12.000,00	30000,00	Zuschuss Buskauf
Ausbaben	57945,71			
	<u>1801,66</u>			
UAB 360: Jugendtrendsportzentrum Halle9				
Einnahmen	6536,00			
Ausbaben	10469,37		4710,00	SbJA Mittelschulen
	<u>-3933,37</u>			
IN2.0 - Jugend im Netz, Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit (SbJA) zur Medienpädagogik an Ingolstädter Mittelschulen				
UAB 370: Jugendbildungshaus am Baggersee				
Einnahmen	134.461,47		127000,00	Investition Bau
Ausbaben	135.669,44			
	<u>-1.207,97</u>			
		210134,91	GESAMT	



Einzelplan 4: Zuschüsse an Jugendorganisationen

Gesamteinnahmen	52.779,71	52.500,00
Gesamtausgaben	52.779,71	
	<u>0,00</u>	

Einzelplan 5: Allgemeines Finanzwesen

Gesamteinnahmen	2822,58
Gesamtausgaben	11341,93
	<u>-8519,35</u>

Haushaltsüberschuss/-fehlbetrag aus Vorjahren

Städtischer Zuschuss Laufender Betrieb 2012	265273,92
Städtische Sonderzuschüsse 2012	210134,91
Städtische Zuschüsse 2012 Gesamt	475408,83
	(ohne Personalkosten, Mieten und Bauunterhalt)

Übersicht der allgemeinen und zweckgebunden Rücklagenbildung. Übertragung von Haushaltsresten sowie Kommentare zu einzelnen Unterabschnitten - siehe beigefügter Anhang

Stefan Moser
Geschäftsführer

IN, 13.2.2013

beschlossen in der SJR-Vorstandssitzung am 26.2.2013



Kommentar zur Jahresrechnung 2012 des Stadtjugendring Ingolstadt

UAB 100: Der Ansatz für die Vorstands- und Gremienarbeit ist insgesamt zu niedrig angesetzt und muss zukünftig nach oben korrigiert werden. Das 2012 entstandene Defizit wird aus dem Gesamthaushalt gedeckt.

UAB 200: Niedrigere Ausgaben, da eine große Aus/Fortbildungsmaßnahme ausgefallen ist.

UAB 210: Deutlich höherer Umsatz als Ansatz, da 2012 mehrere zusätzliche Aktivitäten wie z.B. 50 Jahre Partnerschaft Kirkcaldy und La Grand Schmierage durchgeführt wurden.

UAB 220: Beim Ferienpass wurde eine Personalkostenrücklage i.H.v. 9000 € gebildet und auf das HH- Jahr 2013 übertragen. Die Rücklage dient zur anteiligen Deckung der Personalkosten einer zusätzlichen Verw./Buchhaltungskraft beim SJR für das Jahr 2013. Ab 2014 soll die TZ-Stelle (20Std/Woche) als unbefristete Stelle fortgeführt werden.

UAB 300: Das Defizit bei der Fronte79 entstand vorrangig durch stark gestiegene Energiekosten und konnte 2012 nur aufgrund einer einmaligen Nachzahlung der Stadtwerke für den Zeitraum 10/11 - 9/12 i.H.v. 6961,70 € so niedrig gehalten werden. Für 2013 sind zusätzliche 5500 € städtischer Energiekostenzuschuss bewilligt und im HH eingeplant.

UAB 330: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5000 € gebildet und auf das HH-Jahr 2013 übertragen. Aufgrund der umfangreichen Baumassnahmen am Jugendbildungshaus konnte die notwendige Investition beim Jugendzeltlagerplatz aus zeitlichen/personellen Gründen 2012 nicht durchgeführt werden und wird nunmehr 2013 nachgeholt.

UAB 350: Für die Anschaffung eines Kleinbusses wurde die allgemeine Betriebsmittelrücklage i.H.v. 7800 € aufgelöst und in Verbindung mit dem städtischen Sonderzuschuss i.H.v. 30000 € ein neuer Kleinbus angeschafft. Durch verstärkte Verleihfähigkeit konnte mit der Busvermietung ein Überschuss i.H.v. 5000 € erwirtschaftet werden, aus dem eine zweckgebundene Rücklage für die Ersatzbeschaffung gebildet wurde. Ziel ist es, alle 3-4 Jahre mit der zweckgebundenen Rücklage und dem Verkaufserlös einen neuen Kleinbus anzuschaffen.

UAB 360: Wegen der zeitlichen Verzögerung der Eröffnung des Jugendtrendsportzentrums wurden 2012 die Mittel in Absprache mit dem Kulturreferat und Jugendamt für das medienpädagogische Projekt "IN2.0 - Jugend im Netz" verwendet. Zusätzlich wurde ein einmaliger Sonderzuschuss i.H.v. 4710 € zur Verfügung gestellt. Schwerpunkt waren im Schuljahr 2012 medienpädagogische Angebote an allen Ingolstädter Mittelschulen.

UAB 370: Für Bau und Sanierung des Jugendbildungshaus am Baggersee wurden vom Stadtrat 127000 € bewilligt und dem SJR überwiesen.

EP 4: Dieser Einzelplan ist aus inhaltlichen Gründen aus der gegenseitigen Deckungsfähigkeit heraus genommen, d.h. nicht verwendete Zuschüsse werden auf das folgende Haushaltsjahr übertragen. 2012 wurde die 2011 gebildete Rücklage i.H.v. 779,71 € aufgelöst und beim EP 4 eingenommen. Die 2012 neu eingeführten Richtlinien und die damit verbundene Erhöhung des städtischen Zuschusses auf 52500 € hat 2012 noch nicht den geplanten Effekt erzielt, da die meisten großen Verbände bei Einführung der neuen Richtlinien ihre Jahresplanung bereits abgeschlossen hatten. Die 2012 nicht ausgeschöpften Mittel i.H.v. 7744,23 € wurden als Haushaltsrest auf das Jahr 2013 übertragen. Lt. Vorstandsbeschluss sollen 2013 einmalig die Tagessätze bei Freizeiten von 7 € auf 10 € (Empfehlung des BJR) angehoben werden.

EP 5: Der Gesamthaushalt 2012 hat einen Überschuss i.H.v. 8357,86 € erwirtschaftet aus dem eine zweckgebundene Rücklage für den weiteren Ausbau des Jugendbildungshaus am Baggersee gebildet wurde. (lt. Vorstandsbeschluss vom 20.11.2012)
Der SJR-Sozialfond wurde 2012 komplett aufgebraucht. Insgesamt konnten mit den 4448 € zur Verfügung stehenden Spenden von Peter & Simona Schreyer sowie von Innerwheel 58 Kindern die kostenlose Teilnahme an Ferienpass und LilaLu-Aktivitäten ermöglicht werden. Neben der Kostenübernahme durch das Jobcenter und das Jugendamt bildet der Sozialfond eine wichtige soziale Komponente und soll weitergeführt werden.

Rücklagen aus HH 2011 - Aufösungen 2012

7.800,00 € UAB 350	Buskauf
779,71 € EP 4	Zuschüsse an Jugendverbände

Rücklagen 2012 - Überträge 2013

9.000,00 € UAB 220	Übertrag Haushaltsrest für Personalkostenrücklage 2013 (anteilige TZ-Stelle Verw./Buchhaltungsmitarbeiterin)
5.000,00 € UAB 330	Übertrag Haushaltsrest Investitionen Jugendzeltlagerplatz 2013
5.000,00 € UAB 350	Zweckgebundene Rücklage Ersatzbeschaffung Kleinbus 2015/2016
7.744,23 € EP 4	Übertrag Haushaltsrest Zuschüsse an Jugendverbände 2013
8.357,86 € EP 5	Allgemeine Betriebsmittelrücklage für Jugendbildungshaus am Baggersee 2013

Auszug Finanzordnung Bayerischer Jugendring

§ 6 RÜCKLAGEN

(1) Es soll eine Betriebsmittelrücklage gebildet werden, aus der die rechtzeitige Leistung der laufenden Verpflichtungen gesichert und die Risiken des Geschäftsbetriebs aufgefangen werden. Die Betriebsmittelrücklage soll zehn vom Hundert des Durchschnitts der Ausgaben aus den letzten drei Jahren, ohne Investitionsausgaben und Zuschüsse an Jugendorganisationen betragen.

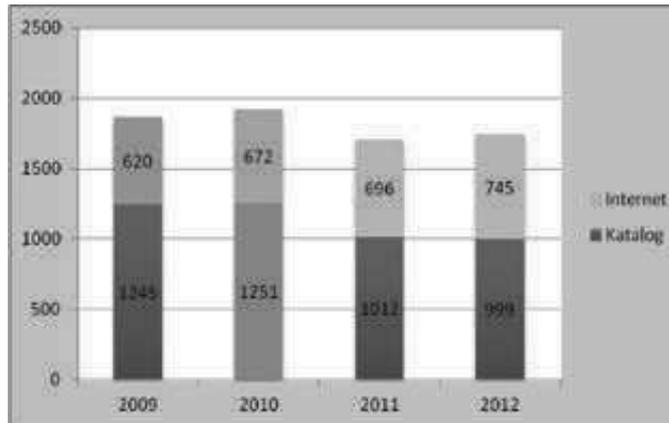
Ein sich am Jahresende ergebender Haushaltsüberschuss darf der Betriebsmittelrücklage zugeführt werden. Ein auszuweisender Fehlbetrag darf aus der Betriebsmittelrücklage finanziert werden.

(5) Investitionsansätze sind übertragbar. Die Übertragbarkeit anderer Ausgabenansätze auf das nächste Haushaltsjahr (Haushaltsreste) kann durch Haushaltsvermerk vorgesehen werden, wenn dadurch eine sparsame Bewirtschaftung der Ausgabenmittel gefördert wird.

Ingolstädter Ferienpass 2012

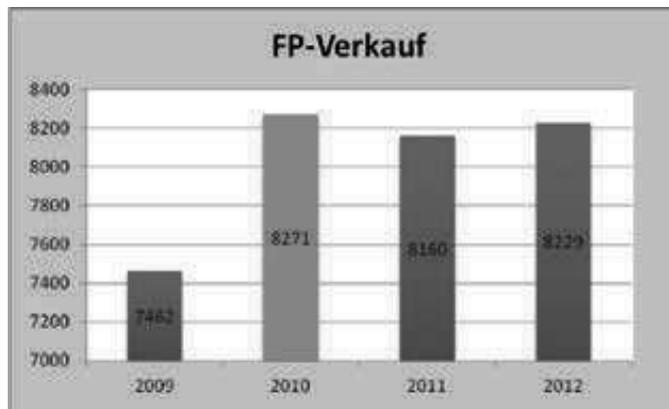
Maßgeblich beteiligt an der Organisation und Durchführung der unzähligen Ferienpass-Veranstaltungen waren 33 Vereine, 44 Firmen und Betriebe, 15 Verkaufsstellen, 53 Kursleiter, 40 Betreuer sowie das Ferienpass-Team vom SJR.

Der Vertrieb der Ferienpässe:



Dank der Kooperation mit 15 Verkaufsstellen konnte der Verkauf der Ferienpässe, wie in den vergangenen Jahren, sichergestellt werden. 862 Kataloge und 474 Internetversionen (84,50 %) wurden über die verschiedenen Verkaufsstellen verkauft. Die restlichen 106 Kataloge sowie 251 Internetversionen wurden im Ferienpassbüro verkauft.

Einnahmen / Ausgaben – Einnahmen aus dem FP-Verkauf insgesamt: 8.229,- €



Verkauf Ferienpässe:

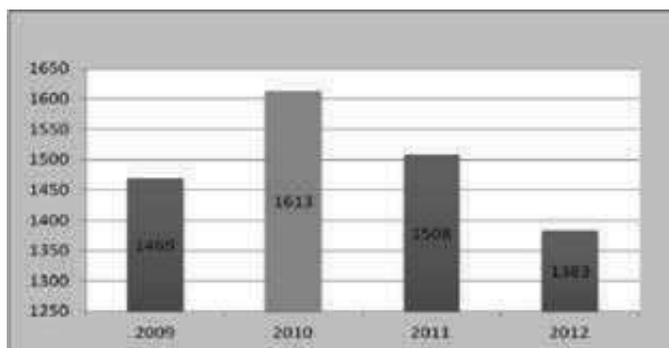
- 999 Kataloge (6,- €) + 26 Gratis-FP an kinderreiche Familien
- 745 Internetversion (3,- €) + 8 Gratis-FP an kinderreiche Familien

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Absatz an Internet-Ferienpässen gegenüber den Broschüren weiterhin leicht angestiegen.

Art der Anmeldung am Ferienpass

Bei der Anmeldung nutzten die Teilnehmer verstärkt das Internet. 803 Kinder meldeten sich online an und 580 Kinder haben persönlich die Bestellliste im Ferienpass-Büro abgegeben.

Teilnehmer

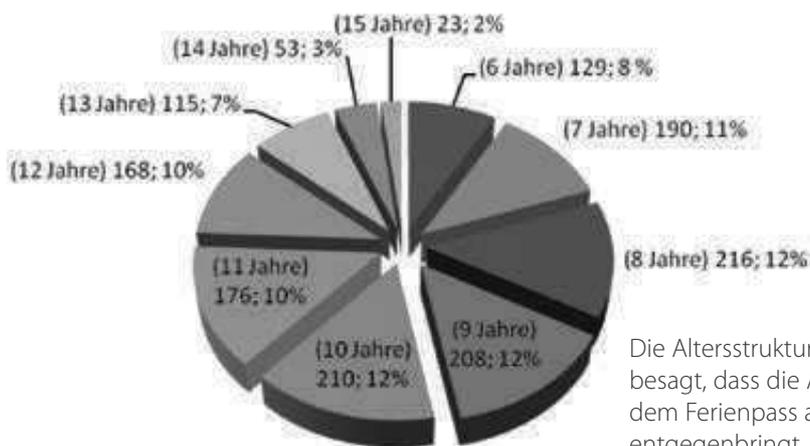


Rund 1.383 Kinder nahmen am Ferienpass teil. Die restlichen 361 Ferienpässe wurden für freie Eintritte genutzt.

Die Zahl der am Ferienpass teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ging in 2012 geringfügig zurück. Dies könnte mit der Zunahme von betrieblich organisierten Ferienbetreuungsangeboten in Zusammenhang stehen. Beispielsweise bot Audi 2012 im Rahmen der Aktion „Audi Sommerkinder“ bereits zum zweiten Mal im August in Ingolstadt eine Ferienbetreuung für Mitarbeiterkinder an. Im Sommer 2013 wird das Angebot in Ingolstadt auf 80 Plätze aufgestockt.

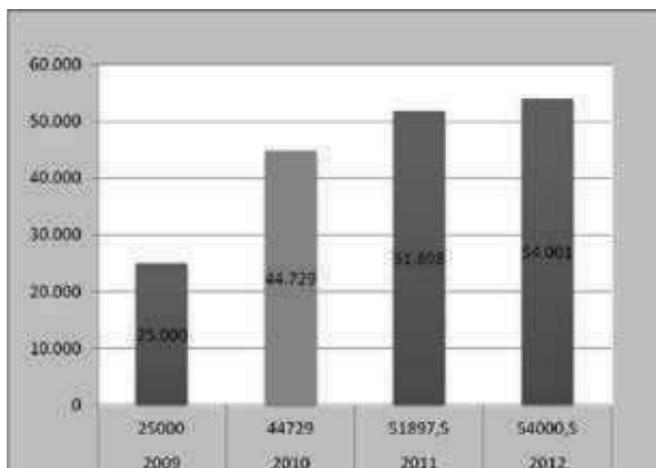


Altersstruktur:



Die Altersstruktur zum Ingolstädter Ferienpass besagt, dass die Altersgruppe der 7 – 12 Jährigen dem Ferienpass am meisten Interesse entgegenbringt. Aber auch die 6 + 13 Jährigen sind dem Angebot entsprechend stark vertreten.

Einnahmen Teilnehmergebühren



**Einnahmen an reinen Teilnehmergebühren:
54.000,50 €**

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2.103 € mehr eingenommen.

346 Kurse waren im Sommer komplett ausgebucht.

Insgesamt konnten 10.588 Kursplätze angeboten werden.

Top Ten der Kurse mit den meisten Hauptwünschen

Kurs-Nr.	Kurs	max. Teilnehmer	Hauptwünsche	Auslastung
745	Kriminacht	12	62	516.67%
661	Geocaching	16	72	450.00%
115	STC Rot-Weiß IN Segeln	10	45	450.00%
784	Go-Kart fahren	20	73	365.00%
785	Go-Kart fahren	20	72	360.00%
504	Schnupperklettern	10	35	350.00%
725	Bücherei Konsolenspiele + DVDs	8	28	350.00%
153	Töpfern: Garten-Steile	12	36	300.00%
117	Kakteengarten	12	35	291.67%
567	Gummitwist	10	29	290.00%

Jugendzeltlagerplatz 2012

1.5.-30.9.	2012	2011	2010	2009
Gruppen	21	20	18	14
Teilnehmer	777	636	676	422
Tage	102	73	55	33

Tagesgruppen	2012	2011
Anzahl Kategorie A bis 50 Personen	6	2
Anzahl Kategorie B ab 50 Personen	2	6

Gruppe	Personen	Anreise	Abreise	Nächte
Igni et ferro, Seidl Alexander	30	06.04.12	08.04.12	2
Naturschutzjugend im LBV, Kutzner	12	11.05.12	13.05.13	2
Familientreffen Adolf	32	18.05.12	20.05.13	2
BRK Wasserwacht Bamberg, Haßfurther	35	25.05.12	03.06.12	9
Jugendmigrationsdienst IN, Nieß	13	29.05.12	01.06.12	3
Schützenverein Abendstern, Knöferl	50	07.06.12	09.06.12	2
KiGa Grüne Insel, Flauger	28	16.06.12	17.06.12	1
TSV Kösching Judo, Krassler	37	22.06.12	24.06.12	2
Kirchengemeinde St. Matthäus, Michaelis	25	29.06.12	01.07.12	2
Förderschule ElH, Fröhlich	16	03.07.12	05.07.12	2
DPSG St. Marie Rosenkranz	55	06.07.12	21.07.12	15
KLJB Birkenau, Bitsch	70	21.07.12	03.08.12	13
Wasserwacht IN, Königer	20	01.08.12	05.08.12	4
Kath. Pfarei St. Konrad, Wagner	65	04.08.12	11.08.12	7
Pf. Königin des Friedens, Löffelmeier	42	11.08.12	18.08.12	7
Naturschutzjugend im LBV, Kutzner	65	18.08.12	26.08.12	8
Stamm Salomon Idler DPSG, Gräbeldinger	31	26.08.12	02.09.12	7
Kindersportschule MTV 1881, Günter	13	28.08.12	29.08.12	1
SV Wettstetten Judo, Hackenberg	13	14.09.12	15.09.12	1
IAV GmbH, Stallmach	100	21.09.12	22.09.12	1
DAV Ringsee, Moser	25	05.10.12	08.10.12	3
		0		

Tagespauschalen	Kategorie	
Gruppen bis 50 Personen	A	30,00 €
Gruppen ab 50 Personen	B	50,00 €

Tagespauschalen	Kategorien	
Baptistische Pfadfinder IN, Zimmermann	A	100
Kinderhaus Marienheim	B	30
Kinderwelt Bürgerhilfe, Probeck	A	60
Berufsfachschule f. Krankenpflege, Peischl	B	50
Sunkel Melitta	B	13
Krippengruppe Bürgerhilfe IN, Nefzger	B	30
Interessengem. Ingolstädter Eltern e.V., Dier	B	30
Gesundheitsberatung - Lauftreff Audi AG, Siegert	B	15



Selbstversorgerhaus Mitterberg 2012

	2012	2011	2010	2009
Gruppen	36	36	31	16
Teilnehmer	682	730	598	307
Tage	118	143	120	65
Einnahmen	15.127,21	12.002,02	10.802,03	3.624,04
Ausgaben	8.398,64	7.955,94	14.400,32	10.332,09
Gesamt	6728,57	4.046,08	-3598,29	-6708,05



Mitgliedsorganisationen und Zuschüsse

Im SJR organisierte Jugendverbände & Organisationen 2012 incl. Deligiertensitze in der SJR - Vollversammlung

Bayerische Sportjugend	4
Bayerische Trachtenjugend	4
Bund d. Dt. kath. Jugend (ehem. AGKJ)	4
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	4
Evangelische Jugend	4
AG d.Jorg.kleiner christl. Kirchen und Kirchengemeinden	2
AG der humanitären Jugendverbände	2
Bayerische Fischreijugend	2
Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)	2
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb)	2
Deutsche Jugend in Europa (djo)	2
Deutsche Wanderjugend	2
Jugend des Deutschen Alpenvereins	2
Musikbund Ober- u. Niederbayern	2
Pfadfinder (BdP, DPSG, VCP)	2
Aleviten-Jugend	1
Arbeiter-, Kultur- und Bildungsverein (AKBV)	1
Arbeitsgemeinschaft Schützenjugend	1
Islamische Jugend Bayern (IJB)	1
Jugendfeuerwehr Bayern	1
Junge Briefmarkensammler	1
Lambdajugend	1
Naturfreundejugend	1
Naturschutzjugend im LBV (NAJU)	1
49 Gesamtdelegierte	
26 Verbände und Organisationen	

Zuschüsse an Mitgliedsorganisationen

in %

in € (gerundet)

Bund der deutschen katholischen Jugend BDKJ	39,03%	17.442,61
Evangelische Jugend	16,61%	7.422,58
Bayerische Sportjugend	15,57%	6.956,83
Gemeindejugendwerk Bayern	13,11%	5.857,35
Pfadfinder	10,40%	4.646,98
Aleviten-Jugend	1,79%	800,00
Musikbund Ober- und Niederbayern	1,39%	620,00
Bayerischer Trachtenverein	0,76%	340,00
Lamdajugend	0,53%	238,00
Jugendfeuerwehr Bayern	0,50%	224,00
Arbeitsgemeinschaft Schützenjugend	0,19%	84,00
Bayerisches Jugendrotkreuz	0,06%	28,00
DAV-Jugend	0,06%	27,88

Gesamtförderung 2012

Anzahl der antragstellenden Verbände	13	44.688,23
Gesamtumsatz der Aktivitäten aller Zuschussanträge		205.936,95

Teilnehmer/innen: insgesamt	1984
Teilnehmer/innen: weiblich	881
Teilnehmer: männlich	1103
Alter der Teilnehmer/innen:	
6-12 Jahre	726
13-17 Jahre	696
über 18 Jahr. Incl. Betreuer/innen	562

Veranstaltungstage	351
--------------------	-----

Maßnahmenaufteilung nach Paragraphen

§ 1 Aus- und Fortbildung	7
§ 1.1 Aus und Fortbildung Wochenende	1
§ 2 Arbeitsmittel	1
§ 3 Freizeiten In- und Ausland	89
§ 4 Bildungsmaßnahmen	2
§ 6 Ausstattung v. Jugendräumen	1
§ 7 Besondere Maßnahmen & Projekte	3
Anträge insgesamt	104
Anträge abgelehnt	4
Anträge ausbezahlt	100



Spielmobil 2012

Sommerstandorte

	ges. Kinderzahl	Alter										Einsatztage am Standort		
		während des Einsatzes		< 3		Kiga		GS		10-13 Jahre			>13	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.
A 18.06.-22.06. Spielpark Fort Peyerl	223	14	11	43	28	53	35	24	13	1	1	5		
B 25.06.-29.06. Schwäblstraße	258	3	2	14	16	61	50	52	41	12	7	5		
C 02.07.-06.07. Corelliweg/Gaimersheimer Str.	288	6	11	25	23	60	61	37	34	19	12	5		
D 09.07.-13.07. Paul-Rauscher-Straße	193	9	6	24	28	54	54	8	10	0	0	5		
E 16.07.-20.07. Erlertstraße	187	8	10	14	14	33	19	51	24	8	6	5		
F 23.07.-27.07. Richard-Strauß-Straße	232	13	11	20	36	51	51	21	17	8	4	5		
G1 06.08.-10.08. Dorfbreite (Gerolfing)	240	2	5	9	23	64	66	22	36	7	6	5		
G2 06.08.-10.08. Corelliweg/Gaimersheimer Str.	179	5	8	25	25	48	46	12	10	0	0	5		
H1 13.08.-17.08. Zuchering (Kirchplatz) (nicht 15.8.1)	115	2	1	20	14	32	35	3	7	1	0	4		
H2 13.08.-17.08. Waldeysenstraße (nicht 15.8.1)	70	0	0	1	2	33	26	6	2	0	0	4		
I1 20.08.-24.08. Schwarzer Weg (Hbf)	108	8	8	5	10	25	16	13	12	6	5	5		
I2 20.08.-24.08. Irgertsheim (Schulhof)	97	1	0	9	9	32	34	3	7	0	2	5		
J 27.08.-31.08. St.Monika (Bolzplatz)	58	3	1	10	6	18	9	6	2	2	1	4		
K 03.09.-07.09. Mailing Eibenstraße	158	3	0	19	16	47	27	24	12	7	3	5		
L 10.09.-14.09. Peter-und-Paul-Weg	253	5	5	23	24	51	48	29	12	43	13	5		
M 17.09.-21.09. Kriegsteinerstraße	171	8	0	15	8	81	41	8	7	0	3	5		
N 24.09.-28.09. Efferstraße (nicht 24.9.1)	173	6	5	25	17	47	42	18	9	4	0	4		
gesamt Kinder betreut											3003	81		
insgesamt an 81 Tagen gefahren (1 wetterbedingt entfallen, 1 Feiertag, 1 Betriebsausflug)														

Spielfest am Scherbelberg

	ges. Kinderzahl	vgl. 2011
A 29.05.12 Dienstag	150	30
B 30.05.12 Mittwoch	200	50
C 31.05.12 Donnerstag	100	100
D 01.06.12 Freitag	60	50
E 02.06.12 Samstag	90	40
F 03.06.12 Sonntag	50	45
G 04.06.12 Montag	50	150
H 05.06.12 Dienstag	60	70
I 06.06.12 Mittwoch	150	160
		70
gesamt betreut	910	765

Das Spielfest kam bei den Besuchern auch im Jahr 2012 sehr gut an. Viele Kinder kamen fast täglich oder blieben über viele Stunden und nutzten das Angebot des Spielmobils.

Insgesamt waren die Spielfest-Tage sehr regnerisch. Mit Gewitter, Wolken und teilweise knapp um die 10°C war die Besucherzahl oft sehr klein. Gerade um die Mittagszeit entstand oft ein Tief. Die Steigerung der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr liegt wohl zum Teil an der wachsenden Bekanntheit des Spielfestes, aber auch zum Teil an den Kindergartengruppen, die das Spielfest als abwechslungsreiches Ausflugsziel schätzten.

(externe) Großveranstaltungen

	ges. Kinderzahl	Tage
06.05. Tag der offenen Tür Freibad	20	1
19.05. Stadtteilstadt Konradviertel	250	1
15.06. Auftaktveranstaltung Unicef Kinderstadt	200	1
16.06. AudiCup Vorrunden	140	1
17.06. Stadtteilstadt Piusviertel	250	1
08.07. Stadtteilstadt Augustinviertel	250	1
08.09. AudiCup Finale	30	1
29.09. Eröffnung Jugendbildungshaus	30	1
gesamt betreut	1170	8
insgesamt 8 Einsatztage		



Spielmobil 2012

Beteiligungsprojekt Spielplatzplanung

		ges. Kinderzahl	Tage
20.04.	im Baugebiet Spitalfeld an der Pfarrer-Medicus-Str.	18	1
25.05.	im Baugebiet Spitalfeld an der Pfarrer-Medicus-Str.	20	1

Auch die 22 anwesenden Eltern waren hochmotiviert und beteiligten sich an der Aktion. Für 2013 ist ein (evtl. zwei) weiteres Projekt bereits in Planung

Spielgeräte Verleih

		Einnahmen
März bis einschl. Oktober	2012	7.800,00 €
	vgl. 2011	4.103,50 €
Vermietung von Spielen und Spielgeräten für Veranstaltungen		

Aktionsnachmittage

		ges. Kinderzahl	Alter				
			während des Einsatzes	GS		11-15 Jahre	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.
29.10.	Schatzsuche	11	6	1	3	1	
30.10.	Schnipseljagd	10	6	3	1	0	
02.11.	Weihnachtsbäckerei	12	7	5	0	0	
gesamt		33					

Ehrenamtliche

ges. Personenzahl	Alter der EA	
während der Saison	u 18	18+
Zahl der aktiven Ehrenamtlichen nach Alter	5	10

vgl. 2011	
u 18	18+
9	9

ges. Stundenzahl	Alter	
während der Saison	u 18	18+
Gesamtzahl der geleisteten Stunden nach Alter	368	602,5

vgl. 2011	
u 18	18+
534h	215h



Fahrten, Freizeiten & MAB 2012

	2012	2011	2010	2009	2008
Betreuer/innen – Einsatz	40	51	51	57	64
geleistete Stunden bei 12 Std./Tag	4152	6424	8.080	7.776	12.136
gezahlte Aufwandsent- schädigungen	12.842,00 €	19.228,00 €	19.473,00 €	20.330,00 €	13.712,60 €
entspricht pro Stunde	3,10 €	2,99 €	2,41 €	2,62 €	1,13 €
Gesamtumsatz bei Freizeiten und Internationale Jugendarbeit					
(ohne Lilalu)	194.349 €	194.677 €	179.123 €	179.9225 €	166.096 €
Einnahmen aus TN-Beiträgen	175.223 €	174.426 €	148.480 €	158.092 €	146.330 €
Einnahmen aus Zuschüssen von BJR, EU, BJP, Stadt IN etc.	18.300 €	18.960 €	26.504 €	18.300 €	18.300 €
Teilnehmer/innen gesamt (ohne Lilalu)					
Anzahl der Maßnahmen	21	22	20	15	17
Weiblich / Männlich	213 / 142	225 / 145	177 / 185	153 / 201	124 / 237
Kinder / Jugendliche	141 / 214	149 / 221	147 / 211	82 / 272	87 / 274
Städtische Förderung gesamt					
Sonstige Zuwendungen extern	26.800 €	26.860 €	26.600 €	26000 €	26000 €
davon städt. Förderung für: Aufwandsentschädigung	18.300 €	18.300 €	18.300 €	18.300 €	13.713 €
Gesamtumsatz Mitarbeiteraus- und fortbildung (MAB)					
Einnahmen TN-Beiträge	293,00 €	5.535,00 €	2.018,00 €	780,00 €	4.100,00 €
Einnahmen Zuschüsse BJR	2.062,00 €	4.595,00 €	2.354,00 €	3.091,00 €	1.584,00 €
Städtische Förderung	7.700,00 €	9.650,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €
Anzahl durchgeführter MAF / Tage	4 / 10	5 / 20	4 / 10	6 / 13	4 / 10
Anzahl teilnehmender Betreuer/innen	47	53	50	70	52



Jahresbericht 2012 – FRONTE79

Quantitative Erhebung in der omJA in Ingolstadt 2012

Einrichtung: Haus der Jugend - Fronte 79 - Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt, Fronte@stadtjugendringolstadt.de
Name, Adresse, E-Mail

Öffnungszeiten: Mo 16.00-22.00Uhr Stunden / Woche: (mindestens) 34 Std.
 Di 16.00-22.00Uhr Einrichtung geschlossen: Weihnachtsferien 2 Wochen
 Mi 16.00-22.00Uhr Sommerferien 4 Wochen (August geschlossen)
 Do 16.00-22.00Uhr 31.07.12 Fronte-Team Außeneinsatz Klenze 12
 Fr 16.00-22.00Uhr
 Sa 14.00-18.00Uhr - je nach Veranstaltung auch länger
 So Bei Bedarf (Veranstaltungen)

Winter-, Oster- und Herbstferien von 14.00-22.00 (Montag-Freitag) geöffnet!

Hauptamtliche Stellen: 3VZ 39Std./Woche **Vakanzen:**
 Hausmeister (ab Juni 2012) und Hausmeistergehilfe 3VZ (Stundenkontingent verteilt sich auf alle Einrichtungen des SIR IN)
 und zwei Bufdis (kann deshalb nicht aufgeschlüsselt werden)

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012
I Weitere Mitarbeiter													
1 Stunden Praktikanten / Honorarkräfte / Ehrenamtliche/Bufdi(1)	267	393	393	309	278	348	623	0	279	512	619	349	4369,5
2 Stunden Sonstige (z.B. Sozialstunden)	0	0	0	26	0	0	0	0	0	0	1,5	56	83,5
II Einrichtung / Angebot													
1 Pädagogischer Betrieb der Einrichtung (in Stunden)	146	200	220	182	180	190	185	0	168	220	204	143	2038
2 davon offener Betrieb (in Stunden)	98	154	138	145	130	120	128	0	124	132	130	102	1401
3 Für Jugendarbeit genutzter Betrieb ohne Hauptamtliche (in Stunden)	4	5	10	15	19	0	13	0	30	24	16	6	142
4 Aufsuchende Arbeit (mJA) (in Stunden)	0	0	0	0	16	30	8	0	0	4	4	0	62
5 externe Veranstaltungen (in Stunden)	0	0	0	0	16	30	8	0	0	4	4	0	62
6 Sonstige Nutzungszeiten (intern / extern) nicht JuA (in Stunden)	20	30	30	16	16	4	4	0	13	18	10	9	170
7 Anzahl strukturierte Angebote	34	65	67	54	39	41	56	0	30	80	77	54	597
8 Anzahl Partys / Events	3	3	4	4	2	7	4	0	2	4	4	4	41
III Besucher													
1 Besucher des offenen Betriebes	378	812	496	392	304	432	576	0	519	840	520	740	6009
weiblich	99	252	152	118	68	84	176	0	165	236	92	196	1638
männlich	279	560	344	274	236	348	400	0	354	604	448	544	4391
unter 14 Jahre	35	68	42	32	24	8	96	0	84	100	28	32	549
14 - 18 Jahre	163	345	188	136	120	216	226	0	303	356	396	320	2769
über 18 Jahre	180	399	266	224	160	208	254	0	132	384	116	388	2711
2 Besucher strukturierter & externer Angebote	270	416	344	360	260	196	240	0	336	736	228	144	3530
weiblich	162	132	88	144	116	68	44	0	141	308	132	44	1379
männlich	108	284	64	216	144	128	196	0	195	428	128	100	1991
unter 14 Jahre	22	31	39	44	16	32	40	0	81	220	36	0	561
14 - 18 Jahre	159	201	105	198	125	56	72	0	183	220	128	52	1499
über 18 Jahre	89	225	200	118	119	108	128	0	66	242	96	92	1483
3 Besucher in selbstverwalteten Räumen (mJA)													0
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
unter 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 - 18 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
über 18 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Gruppen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Erreichte Jugendliche durch aufsuchende Arbeit (mJA)													0
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
unter 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 - 18 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
über 18 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Cliquen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Großveranstaltungen / Partys / Events (geschätzt)	330	265	498	365	291	590	363	0	185	915	200	315	4317
weiblich	190	125	208	157	161	261	200	0	80	360	101	100	1943
männlich	140	140	290	208	130	329	163	0	105	555	99	215	2374
unter 14 Jahre	30	20	24	15	24	65	125	0	0	130	25	55	513
14 - 18 Jahre	200	185	207	200	211	267	102	0	75	290	83	140	1960
über 18 Jahre	100	60	267	150	56	258	136	0	110	495	92	120	1844
6 Einzelberatung													0
weiblich	0	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0	4
männlich	0	1	1	0	2	0	0	0	1	0	0	1	6
unter 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 - 18 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2
über 18 Jahre	0	1	1	0	1	1	2	0	2	0	1	0	9

IV. Schwerpunktthema (Kurzbericht)

- Einzelberatung/-Aufklärung über Risiken/Chancen von sozialen Netzwerken im Internet (→PC und Smartphone)
(findet spontan/nach Bedarf innerhalb der Einrichtung statt; ist während des gesamten pädagogischen Betriebes möglich)
- Unterstützung von Alexander Angermanns Projekt "IN 2.0" und AK WebDesign.
(Arbeitskreis WebDesign kam im Frühjahr 2012 mangels Teilnehmer nicht zustande)
- Hauseigener Bandwettbewerb → Veranstaltungsdatum ist der 09.03.2013. Davor werden Musikaufnahmen im Fronte-Tonstudio produziert, diese über einen Youtube Channel im Internet verbreitet. Preise u.a. weitere Tonaufnahmen, Musikvideo.
- AK Film - wöchentlicher Arbeitskreis zum Thema Medien/Film und Co. (aktuell 13 AK Teilnehmer unter d. Leitung v. Bettina Reinisch)
Kooperationsprojekt Arbeitersamariterbund/Stadt IN Filmgruppe unter der Leitung von Francesca Pane (November 2012- Mai 2013)
- Veranstaltung "Fronte-Filmfest" im März 2012 (Filmwettbewerb mit Beteiligung von verschiedenen Ingolstädter Jugendfilmgruppen)
- Die Medienwerkstatt (Radio- und Podcast u.a.) fand unter der Leitung von E.Reyna-Alvarez von Oktober 2012 - Januar 2013 statt. Für dieses Angebot begeisterten sich 4 Teilnehmerinnen. Das Projekt musste vorerst eingestellt werden, da die Kursleiterin aktuell keine personellen Ressourcen, um den Kurs

Anmerkungen: Datenerhebung/Zählung der anwesenden Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung fand jeweils in einer Woche pro Monat statt.

Somit wurde eine Zählung von Montag - Freitag in dem Zeitraum von 18.30 - 19.30 Uhr durchgeführt und Samstag von 16.00 - 17.00 Uhr.

Die Ergebnisse wurden auf den Monat hochgerechnet.

Alle Kinder und Jugendlichen, die vor oder nach dem Erhebungszeitraum in die Einrichtung kamen, wurden nicht erfasst.



Förderer, Sponsoren, Werbe- und Kooperationspartner 2012

STADT INGOLSTADT	BEZIRKSJUGENDRING OBERBAYERN
JUGENDAMT, KULTURAMT, LIEGENSCHAFTS- AMT, HOCHBAUAMT, GESUNDHEITSAMT, GARTENAMT, FUHRPARK	STADTWERKE MVA
SOZIALE STADT - AUGUSTINVIERTEL	ALF LECHNER MUSEUM
STADTWERKE INGOLSTADT	MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM
MUSEUM FÜR KONKRETE KUNST	STADTMUSEUM BAUERNGERÄTEMUSEUM
INDUSTRIEFÖRDERGESELLSCHAFT IFG	WASSERSKIANLAGE STEINBERGER SEE
INTERNATIONALER JUGENDGEMEINSCHAFTS- DIENST (IJGD) BONN	HOCHSEILGARTEN BEILNGRIES
NORDBRÄU	BÄCKEREI HACKNER
AVC – VERANSTALTUNGSTECHNIK	AUDI
GMK – ELEKTROINSTALLATIONEN	BERUFSFEUERWEHR
SPANGLER – TOURISTIK	INGOLSTÄDTER TIERHEIM
FA. BUNDSCHUH SÜDTIROL-TOURISTIK	WASSERWACHT
DAV SEKTION RINGSEE	MALTESER HILFSDIENST
ALPETOURS STARNBERG	INGOLSTÄDTER MOTORCLUB
EUROPARTNER SPRACHREISEN	ESV INGOLSTADT
CAMPING RANC DAVAINÉ	FREIE TURNERSCHAFT RINGSEE
KLAUSBERGBAHN AG	TSV INGOLSTADT
AVIS – AUTOVERMIETUNG	MINIATURGOLFCLUB MGC INGOLSTADT
DRUCKEREI TENGLER	VFB FRIEDRICHSHOFEN
CWWA WERBEAGENTUR	VHS
SPORT IN	TEAKWONDOCLUB INGOLSTADT
FAHRRADZENTRUM WILLNER	DRCI
ASPECT DESGIN – EDV	NICOLES-COMPANY NCS
SPARKASSE INGOLSTADT	EURINGER
DONAUKURIER	BERNHARD ASSEKURANZ
INTV	YMCA KIRKCALDY
RADIO IN	EURODESK
RADIO GALAXY	ZELTE ROSZBOR
MEGAZIN & FAMILY	PRINTSERVICE STEIB
BAYERISCHER JUGENDRING – BJR	SIMPLY OUTDOOR
	SHOWROOM





IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
Verantwortlich:	Andreas Utz, Vorsitzender
Konzept & Redaktion:	Stefan Moser, Geschäftsführer & Kommunaler Jugendpfleger
Redaktionelle Beiträge:	Dieter Edenharter, Isabelle Hermann, Katja Jensen, Adi Barthel, Alexandra Degmaier, Alexander Angermann, Andrea Jeckle, Gerlinde Stark, Evi Rackl
Layout & Satz:	Guido Krupka cwwa werbeagentur Ingolstadt · www.cwwa.de
Fotos:	SJR, Fronte 79, DK-Archiv, fotolia.com
Druck:	Printservice Steib, Gaimersheim



„Für die gute Zusammenarbeit, Förderung und Unterstützung der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit bedanken wir uns im Namen der Ingolstädter Kinder und Jugendlichen recht herzlich beim Jugendamt und Kulturreferat der Stadt Ingolstadt und bei allen Kooperationspartnern, Freunden und Förderern des Stadtjugendring.“

STADTJUGENDRING INGOLSTADT

des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

Jahnstr. 25 · D-85049 Ingolstadt / Bayern
Fon +49/(0)841/93555-0 · Fax +49/(0)841/9355530
www.sjr-in.de

CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de



Giro Step

... das Konto, das mitwächst.
Bringt Spaß und gute Zinsen!



 Sparkasse
Ingolstadt

Neugierig? Genau wie Ihr Kind die Welt täglich neu entdeckt, soll auch sein erstes Konto mitwachsen. Aus dem top verzinsten KNAX-Konto von Geburt an wird später ein attraktives Taschengeldkonto mit vielen Extras. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.sparkasse-ingolstadt.de oder bei Ihrem Berater.